

Arachniden aus Sibirien und Novaja Semlja eingesammelt ...

Ludwig Koch

Google

HARVARD UNIVERSITY.



LIBRARY

OF THE

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOÖLOGY
47,527

GIFT OF

Nathan Banks

December 1. 1917

DEC 1 1917

47,527

Koch

Digitized by Google

1 1917

KONGL. SVENSKA VETENSKAPS-AKADEMIENS HANDLINGAR Bandet 16 No 5

ARACHNIDEN AUS SIBIRIEN UND NOVAJA SEMLJA

EINGESAMMELT

VON DER SCHWEDISCHEN EXPEDITION IM JAHRE 1875

BESCHRIEBEN

VON DOCTOR L. KOCH.

MIT 7 TAFELN.

AN DIE KONIGL. SCHWED. AKADEMIE D. WISSENSCH. EINGEREICHT D. 30. APRIL 1878.

STOCKHOLM, 1879.
KONGL. BOKTRYCKERIET.
P. A. NORSTEDT & SÖNER

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Ergebniss der nach jeder Richtung hin von den herrlichsten Erfolgen gekrönten Expeditionen der Herren Prof. NORDENSKIÖLD und Dr. STUXBERG nach Novaja Semlja und den Mündungen des Jenissej war auch in arachnologischer Beziehung ein überaus reichliches und in gleichem Grade interessantes; durch dasselbe wurde die Kenntniss der hochnordischen Arachnidenfauna zu einem kaum geahnten Umfange erweitert.

Die Gesammtzahl der von diesen Expeditionen herstammenden Arten mit Einrechnung der von Herrn GOTTLOB STREBLOW in der Umgegend von Krasnojarsk gesammelten Spinnen und Phalangiden beläuft sich auf 205, nämlich 156 Araneen, 7 Phalangiden und 42 Acariden; mehr als die Hälfte dieser Arten, nämlich 110 (76 Araneen, 3 Phalangiden und 35 Acariden) sind neu für die Wissenschaft. Am zahlreichsten sind die Retitelarien (mit 87 Arten), nächst diesen die Tubitelarien (mit 27 Species) vertreten; von den Orbitelarien wurden 14, von den Laterigraden und Citigraden je 11 und von den Saltigraden 6 Species erbeutet.

Bis jetzt sind nun aus dem hohen Norden mit Einschluss der von CAMBRIDGE, THORELL und WHITE veröffentlichten neuen Arten 275 Species von Arachniden bekannt; eine gewiss bedeutende Zahl!

Zwischen dem 72. und 73. Breitegrad wurden von den Herren Prof. NORDENSKIÖLD und Dr. STUXBERG 14 Araneiden und 14 Acariden gesammelt (Erigone remota L. Kch., longipalpis Sund, Tirolensis L. Kch., atra Bl., incesta n. sp., barbata n. sp., diversa n. sp., borea n. sp., aquilonaris n. sp., vexatrix Cambr., Linyphia latebricola n. sp., Theridium oleatum n. sp., Drassus cognatus West. und Pirata piraticus Cl., Eremaeus lineatus Thor., Nothrus scaber n. sp., Nothrus punctatus n. sp., Oribata notata Thor., Oppia sphaerica n. sp., Gamasus emarginatus C. Kch., Gam. armatus n. sp., Gam. tenellus n. sp., Gam. ovalis n. sp., Sejus semitectus n. sp., Rhagidia gelida Thor., Tetranychus borealis n. sp., Bdella pallipes n. sp., Bdella grandis n. sp. und Claviceps rugosus n. sp. — Zwischen dem 73. und 74. Breitegrad wurden 9 Araneiden und 11 Acariden beobachtet. — Erigone Tirolensis L. Kch., arctica White, atra Bl., rurestris C. Kch., remota L. Kch., psychrophila Thor., leviceps n. sp., mendica n. sp., oxycephala n. sp., Bdella mollissima n. sp., decipiens Thor., arctica Thor., brevirostris n. sp., Torinophora serrata Cambr., Nothrus borealis Thor., Oribata lucens n. sp., Orib. crassipes n. sp., Rhyncholophus sucidus n. sp., Penthaleus borealis n. sp., Penth. crassipes n. sp.; hier bemerken wir noch einige Arten, welche über den grössten Theil von Europa verbreitet sind (Erigone atra Bl. und rurestris C. Kch.). Über den 72. Breitegrad hinaus begegnen uns auch zwei in den Hochalpen Tirols erst in einer Höhe von 7000' an vorkommende

Digitized by Google

Species (Erigone Tirolensis L. Kch. und remota L. Kch.). In den höheren Alpenregionen zeigen sich auch noch, gleichwie im hohen Norden Erigone atra Bl. und rurestris C. Kch. und hier wie dort führen die soust fort und fort sich gegenseitig bekämpfenden Spinnen ein geselliges Zusammenleben, indem, wie Herr Prof. NORDENSKIÖLD mittheilte, immer eine grosse Anzahl von Individuen an derselben Localität, unter einem Steine u. s. w. gefunden werden, ganz so wie in den Alpen, wenn man der Schneegränze näher kommt. Andere bis jetzt nur in den Alpen, jedoch auch hier in den Hochthälern beobachtete Arten, welche zugleich auch im Norden vorkommen, sind: Theridium umbraticum L. Kch., Pardosa Giebeli Pav., Trochosa insignita Thor. und Attus rupicola C. Kch.

Was die horizontale Verbreitung der Arachniden im hohen Norden betrifft, so scheinen die Milben in weit grösserer Ausdehnung vorzukommen, als die Araneiden; es wurden z. B. von den durch THORELL bekannt gewordenen Araneiden aus Spitzbergen und Grönland auf Nowaja Semlja und an der Jenissejmündung nur Erigone longipalpis Sund und psychrophila Thor. gefunden, während von den 11 Arten der Acariden nur vier nicht unter den von Herren Prof. NORDENSKIÖLD und Dr. STUXBERG gesammelten Thierchen sich vorfanden.

Digitized by Google

ARANEEN.

I. ORBITELARIEN.

EPEIRIDEN.

EPEIRINEN.

Epeira Walck.

1. *Epeira silvicultrix* C. Koch.

Jenissej (lat. 60° 55' Worogowa. — lat. 59° 30' Kolmogorowa).

Die mitgebrachten Exemplare stimmen völlig mit den bei Nürnberg von mir gesammelten überein; nur ist die Färbung der Abdomen bei allen merklich lichter.

2. *Epeira marmorea* Cl. (forma principalis).

Jenissej (lat. 65° 45' S. v. Troitzkoj).

Ein entwickeltes Weibchen.

3. *Epeira cornuta* Cl.?

Jenissej (lat. 66° 25' Jermakowa. — lat. 68° 55' Werschininskoj. — lat. 64° 25' Baklanowskoj).

Drei unentwickelte Exemplare — zwei Männchen und *ein* Weibchen — fast ohne allen Zweifel zu dieser Art gehörend.

Tetragnatha Latr.

Tetragnatha borealis n. sp.

Ein unentwickeltes männliches Exemplar.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwärzlichem Randsaume, einem undeutlichen schwarzen Längsstreifen, welcher am Hinterrande beginnt und bis zum hinteren Kopfende sich erstreckt; die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch eine geschwungene braune Linie bezeichnet. Die Mandibeln hell-bräunlichgelb mit je zwei schwärzlichen Längstreifen; die Streifen liegen mehr nach Aussen und reichen nicht über die Mitte herab. Die Klauen licht-röthlichbraun. Die Maxillen hell-bräunlichgelb,

Digitized by Google

an der Aussenhälfte schwach schwärzlich angelaufen. Die Lippe und das Sternum schwarzbraun; erstere mit gelblich-weissem Vorderrande. Das Abdomen röthlich-weiss, in den Seiten bräunlich angelaufen; oben ein tiefgezacktes, bräunlich-gelbes, schmal schwarzgesäumtes Längsband, welches an der hinteren Hälfte verschmälert ist und von der Basis bis zu den Spinnwarzen reicht; in demselben eine seitlich verästelte schwärzliche Linie. — Die Spinnwarzen braungelb, an der Spitze schwärzlich; beiderseits von denselben zwei weisse Punktfleckchen. An der Unterseite des Abdomen ein breites, bräunliches, beiderseits von einem breiten, gelblichweissen Streifen eingefasstes Mittellängsband, welches vom Epigastrium bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt. Die Palpen blassgelb. Die Beine hellbräunlichgelb, um die Wurzel der Stacheln ein schwarzes Pünktchen. Um die Spitze der Schenkel und Patellen ein schmaler —, um jene der übrigen Glieder ein breiterer dunkelbrauner Ring. Die Tibien bis in die Nähe des Endringes stärker gebräunt.

Der Cephalothorax um 0,^{m}0005 länger als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn abgesetzt verschmälert, nieder, am Kopftheile nur wenig erhöht, mattglänzend, mit kurzen weissen, seidenglänzenden Härchen dünn bedeckt; diese Härchen sitzen auf kleinen Körnchen. Die Rückengrube tief, fast rautenförmig, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Kopf- und Brusttheil durch eine geschwungene Furche deutlich von einander begrenzt.

Die vordere Augenreihe stark nach Vorn gebogen (recurva); die hintere fast gerade. Die vier MA[1]) ein vorn verschmälertes Trapez bildend; die vorderen beträchtlich kleiner als die hinteren, von einander in ihrem Durchmesser, von dem hinteren etwas weiter und von den SA fast noch einmal so weit als von einander entfernt. Jedes der vier SA an einem kleinen Hügelchen; das vordere etwas kleiner als das hintere, von diesem nicht so weit als die vorderen und hinteren MA entfernt. Die Augen der hinteren Reihe in gleichem Abstande von einander.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, oben stark gewölbt, divergirend, glänzend, mit kürzeren und längeren, feinen, abstehenden Borsten licht bewachsen. Die Klaue kurz, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande sechs nach Hinten stufenweise kürzere Zähnchen; in ganz gleicher Weise ist der hintere Falzrand mit Zähnchen besetzt.

Die Maxillen gewölbt mit einer schräg verlaufenden, undeutlichen Längskante, vorn stark erweitert und eine ziemlich scharfe Ecke bildend; der Vorderrand leicht gerundet und scharfkantig; der bis zur Lippe herab gerade Innenrand dicht kurz befranset. Die Lippe nicht halb so lang als die Maxillen, etwas kürzer als an der Basis breit, vorn nur wenig verschmälert, mit wulstig erhöhtem, gerundetem Vorderrande.

Das Sternum schmal herzförmig, glanzlos, gewölbt, mit weissen feinen Härchen, welche am Rande länger sind als auf der Scheibe, licht bewachsen.

Das Abdomen c. $2^{1}/_{2}$ mal so lang als breit, im vordersten Drittheile am breitesten und hier auch höher, nach Hinten allmählich verschmälert und am hinteren Ende abgerundet, mit ganz kurzen, glänzenden Härchen licht bewachsen.

---

[1]) MA = Mittelaugen. SA = Seitenaugen.

Digitized by Google

Die Behaarung der Beine meist abgerieben; die Schenkel sind an der Unterseite mit längeren abstehenden Haaren bewachsen; an einzelnen Tibien sind oben verschiedene sehr lange, gerade abstehende Haare noch vorhanden; die Stacheln von mässiger Länge. Die Tarsen gegen das Ende verdickt.

Obwohl nur ein unentwickeltes Exemplar trägt dasselbe doch verschiedene Merkmale an sich, welche es als den Representanten einer selbstständigen Species erscheinen lassen. In nächster Verwandschaft zu Tetragnatha obtusa unterscheidet sich die vorliegende Art durch das schwarzbraune Sternum von jenen; bei Tetragnatha obtusa sind die Tibien hellbräunlichgelb und nur an der Spitze gebräunt, die Spitze der Tarsen ist nicht verdickt, der Cephalothorax nach Vorn weniger verschmälert. Durch dieselben Merkmale unterscheidet sich Tetr. borealis auch von Tetr. groenlandica Thor., welche mehr Aehnlichkeit mit T. obtusa zu haben scheint. Von Tetr. conica Grube ist unsere Species auch sehr verschieden; bei ersterer ist die hintere Augenreihe stärker gebogen als die vordere; das vierte Beinpaar ist nur so lang als der Körper.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}00175$, des Abdomen: $0^{m}0035$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0125$, des zweiten: $0^{m}0075$, des dritten: $0^{m}004$, des vierten: $0^{m}0075$.

Von Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50').

Unter den von Herrn Gottl. Streblow bei Krasnojarsk gesammelten Spinnen fanden sich folgende Epeirinen vor:

Epeira Walck.

Epeira adianta Walck.
» *alsina* Walck.
» *marmorea* Cl.
» » var. *pyramidata* Cl.
» *cornuta* Cl.
» *patagiata* Cl.

Singa C. Kch.

Singa pygmaea Sund.
» *nitidula* C. Kch.

Zilla C. Kch.

Zilla Strömii Thor.

Tetragnatha Latr.

Tetragnatha extensa Linn.
» *Solandri* Scop.
» *groenlandica* Thor.
» *pinicola* L. Kch.

Digitized by Google

II. RETITELARIEN.

THERIDIDEN.

Pachygnatha Sund.

1. *Pachygnatha Clerckii* Sund.

Sibirien — Tomsk-Kainsk, Krassnojarsk-Jenissej. Jenisseisk. Jarzowa Selo (lat. 60° 10').

2. *Pachygnatha Listeri* Sund.

Krasnojarsk-Jenissej. Jenisseisk. Worogowa Selo (lat. 60° 50'). Jarzowa Selo (lat. 60° 10').

Linyphia Latr.

Bereits bekannte Arten:

Linyphia approximata Cambr.

6 Mil. S. om Podk. Tunguska (lat. 61°) Jeniss. Exp.

Linyphia montana Cl.

Unentwickelte Weibchen von Tunguska (lat. 61°) Jeniss. Exp.

Linyphia clathrata Sund.

Sibirien zwischen Tomsk und Kainsk.

Linyphia alticeps Sund.

Sibirien zwischen Krasnojarsk und Tomsk. — Jarzowa Selo (lat. 60° 10') Jeniss. Expedition.

Linyphia insignis Bl.

Sibirien zwischen Krasnojarsk und Tomsk. — Tunguska (lat. 61° 15'), Jarzowa Selo (lat. 60° 10'), Surgutskoj (lat. 62° 50') Jeniss. Exp.

Linyphia scopigera Grube.

Pupkowskij (lat. 64° 42'), Aninskoj (lat. 63° 30'), Tunguska (lat. 61° 15'), Worogowa Selo (lat. 60° 50') und Jarzowa Selo (lat. 60° 10') Jeniss. Exp.

Linyphia nebulosa Sund.

Sibirien — Jennisseisk.

Linyphia index Thor.

Selivaninskoj (lat. 65° 55'), Podkamenno Tunguskoj (lat. 61° 40') und Jarzowa Selo (lat. 60° 10') Jeniss. Exp.

Digitized by Google

Unter den von Herrn GOTTLOB STREBLOW bei Krasnojarsk gesammelten Spinnen fanden sich folgende Linyphien vor:

Linyphia triangularis Cl.
Linyphia pusilla Sund.
Linyphia bucculenta Cl.

Linyphia conspersa n. sp.

T. I. f. 1 Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane, 1[a] Schiffchen, 1[b] Mandibel des Männchens, 1[c] Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hell-bräunlichgelb, am Brusttheile ein schmaler, schwarzer Randsaum; ein schwärzliches Mittellängsband beginnt am Hinterrande und verläuft in gleicher Breite bis zum hinteren Kopfende, wo es sich zu einem kleinen Fleckchen erweitert; vom Vorderrande des letzteren geht ein schmälerer Mittelstreifen ab und zieht sich bis zur hinteren Augenreihe, von seinen Ecken beiderseits ein gebogener Strich, welcher sich bis zu den SA der hinteren Reihe erstreckt. Die Mandibeln gelbbraun; Maxillen und Lippe bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen, am Vorderrande weiss. Das Sternum bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen. — Das Abdomen weiss, fein dunkler netzartig; oben ein durchlaufendes, hinten nur wenig verschmälertes, schwärzliches, weiss getüpfeltes, an seinen Seitenrändern stumpf ungleich gezacktes, breites Längsband; in der vorderen Hälfte desselben ein schmaler, schwarzer Längsstreifen. An den Seiten schräge, schwarze Striche. Unten ein weisses, hinten verschmälertes und gerundetes, an seinem hinteren Ende einen schwarzen Flecken umschliessendes Mittelfeld, welches jedoch nicht bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere braungelb. Die Beine hell-bräunlichgelb, an den Schenkeln, Tibien und Metatarsen je zwei schwärzliche Ringe. Die Palpen blassgelb; das Tarsalglied gegen das Ende gebräunt.

Mas.

Das Männchen ist ganz ähnlich wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen hell-bräunlichgelb; die Decke der Copulationsorgane gelbbraun. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare gebräunt.

Femina.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0005$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend, am Kopftheile oben leicht gewölbt, glänzend, bei guter Vergrösserung fein netzartig erscheinend, mit kurzen, auf kleinen Körnchen sitzenden, angedrückten Härchen bewachsen; diese Härchen am Brusttheile in strahligen Reihen zwischen den Impressionen stehend, am Kopftheile in Längsreihen geordnet. Beiderseits am Brusttheile zwei Impressionen, welche unten sich erweitern, den Seitenrand jedoch nicht erreichen.

Digitized by Google

Am hinteren Ende des Kopftheiles eine runde, seichte Grube mit einem Längseindruck. Kopf- und Brusttheil undeutlich von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe leicht nach Vorn gebogen (recurva); die MA vom Kopfrande weiter als von den hinteren MA, von einander und den SA gleichweit, jedoch nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den hinteren MA etwas weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, rund, an einem kleinen Vorsprunge, kaum grösser als die SA; letztere länglich-rund, mit den hinteren SA, welche ebenso gross und von derselben Form sind, an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung; die SA jeder Seite einander fast berührend. Die hintere Augenreihe ganz schwach nach Hinten gebogen (procurva): die MA rund, kleiner als die vorderen MA, von einander nicht ganz in ihrem Durmesser, von den SA merklich weiter entfernt.

Die Mandibeln an der Basalhälfte sehr stark, fast knieförmig hervorgewölbt, dann leicht nach Hinten zurückweichend, länger als die vordersten Patellen, innen etwas divergirend, sehr glänzend, glatt, mit sehr langen, feinen Borsten weitschichtig besetzt. Die Klauen von mässiger Länge, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande zwei grössere Zähne, am hinteren drei kleinere.

Die Maxillen stark gewölbt, mit langen Borsten besetzt, an der Aussenseite vorn gerundet; der Innenrand vom vorderen Ende bis zur Lippe herab gerade, längs der letzteren rundlich ausgeschnitten. Die Lippe an der Basis breiter als lang, mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert, mit gerundetem, wulstigem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, sehr fein netzartig, mit sehr langen, abstehenden Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, gewölbt, etwas fettähnlich glänzend, mit mässig langen, angedrückten, auf kleinen Körnchen sitzenden Borsten dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, am Ende leicht verdickt. Der Tibialtheil fast noch einmal so lang als der Patellartheil; das Tarsalglied dichter behaart und wie die beiden vorhergehenden mit langen Stachelborsten besetzt.

Die Beine glänzend, kurz behaart, die Schenkel unten mit längeren Haaren besetzt; an den säumtlichen Metatarsen von der Basis bis zum Ende Stacheln; an den Schenkeln der sechs hinteren Beinpaare oben ein Stachel, sonst sind dieselben nicht weiter bestachelt; an den Schenkeln des ersten Paares oben und vorn je *ein* Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0025, des Abdomen: 0^{m}004, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}011, des zweiten: 0^{m}0095, des dritten: 0^{m}0075, des vierten: 0^{m}011.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln dünner, stärker divergirend, an der unteren Hälfte der Quere nach gerunzelt, am vorderen Klauenfalzrande drei Zähne, von denen der mittlere beträchtlich grösser ist; am hinteren Falzrande zwei kleine Zähnchen. Maxillen, Lippe, Sternum und Abdomen wie bei dem Weibchen. Das Femoralglied der Palpen länger als bei diesem, dünner, stärker gekrümmt; der Patellartheil von keuliger Form, am Ende mit einer langen Borste,

Digitized by Google

welche am Ende feinspitzig und abwärts gebogen ist und über das Tibialglied hinausreicht, letzteres so lang als das vorhergehende, am vorderen Ende oben einen abgestumpften Vorsprung bildend, unten bauchig erweitert und hier sowie innen mit langen Borsten, zwischen welchen zwei sehr lange hervorragen, besetzt.

Die Beine länger als jene des Weibchens: die Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares unten mit längeren, gerade abstehenden Haaren; an den Metatarsen dieser Beine innerhalb der Basalhälfte und am Ende je ein Stachel; die Metatarsen der beiden Hinterpaare wie jene des Weibchens bestachelt; auch die Bestachelung der Schenkel ist jener bei dem anderen Geschlechte gleich.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}002, des Abdomen: 0^{m}003, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}013, des zweiten: 0^{m}0115, des dritten: 0^{m}0075, des vierten: 0^{m}0115.

Bei einer Varietät ist das Längsband an der Oberseite des Abdomen viel dunkler gefärbt und hört, breit abgestumpft, in einiger Entfernung von den Spinnwarzen auf; bei dieser ist auch der Längsflecken an der Unterseite des Abdomen schwarz und nur weiss gesäumt. Bei einzelnen Exemplaren ist das Rückenfeld des Abdomen nur schwarz gesäumt und im Inneren hellfarbig.

L. conspersa hat in Farbe und Zeichnung einige Aehnlichkeit mit Lin. montana Cl.; das Männchen unterscheidet sich von jenem letzterer Art durch die lange Borste am Ende des Patellargliedes der Palpen, die kurze Behaarung und die längere, schlankere Form des Tibialgliedes; das Weibchen durch den vorn mehr verschmälerten Cephalothorax, die unten mit langen, steifen Borsten reichlich besetzten Schenkel und dadurch, das an Femur I vorn nur *ein* Stachel vorhanden ist.

Von Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50'), Surgutskoj (lat. 62° 50') und Tunguska (lat. 61°) Jenissej Exp.

Linyphia cultrigera n. sp.

T. I. f. 2 Männliche Palpe. f. 2^{a} Mandibeln des Männchens. f. 2^{b} Epigyne. f. 2^{c} Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax dunkler —, die Palpen und Beine heller braungelb; die Mandibeln gelbbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum braungelb, schwärzlich angelaufen. Das Abdomen grünlich-dunkelgrau; die Spinnwarzen bräunlichgelb, über denselben ein gelbliches Längsfleckchen.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, vom Hinterrande allmählich schräg ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, am Brusttheile fein-netzartig, am Kopftheile glatt und hier mit Längsreihen von Borsten besetzt. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil schwach angedeutet: in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare ein schwacher Längseindruck. Der Clypeus senkrecht abfallend, nicht ganz noch einmal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, kleiner als die SA, von einander nicht völlig in ihrem Halbmesser. von den

Digitized by Google

SA c. $2^1/_2$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA, welche von derselben Form und ebenso gross sind, an einem gemeinschaftlichen Hügelchen dicht beisammen. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA etwas grösser als die vorderen MA, von einander weiter als in ihrem Durchmesser und von den SA und den vorderen MA gleichweit entfernt.

Die Mandibeln sehr kräftig, mattglänzend, durchweg deutlich erhaben netzartig, an der Basalhälfte stark gewölbt, dann senkrecht abfallend, von der Mitte an innen divergirend, mit einzelnen, auf Körnchen sitzenden Borsten bewachsen. Die Klauen lang, stark gekrümmt; die Klauenfalzränder gerundet, am vorderen sechs Zähne, der erste (unterste) derselben sehr klein, die übrigen mit Ausnahme des kleinen obersten von Unten nach Oben an Grösse zunehmend; am hinteren Falzrande nur zwei ganz kleine Zähnchen zunächst der Einlenkung der Klaue. Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, vorn rundlich abgestumpft, mit einigen sehr groben, fast höckerähnlichen Körnern, welche eine lange Borste tragen. Die Lippe breiter als lang, mit gerundetem, breit gewulstetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, etwas glänzend, gegen die Ränder hin sehr fein gerunzelt, gewölbt, mit abstehenden, langen Haaren spärlich bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, vorn verschmälert, fettartig glänzend, mit langen abstehenden Haaren, licht bewachsen.

Die Beine glänzend, mässig lang behaart; die Schenkel ohne Stacheln, desgleichen auch die Metatarsen. An Tibia I vorn im Enddrittheile *ein* Stachel; an Tibia III oben im ersten Drittheile ebenfalls *ein* Stachel. An den Patellen des dritten und vierten Paares oben am Ende eine lange Stachelborste.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}002, des Abdomen: 0^{m}003.

Mas.

Der Cephalothorax, die Mandibeln, Maxillen, Lippe und das Sternum, die Palpen und die Schenkel der Beine dunkler —, die übrigen Glieder der letzteren heller braungelb. Das Abdomen grünlich-dunkelbraun.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, mit niederem Brusttheile, der Kopftheil erhöht, hinten und seitlich gewölbt, vom Thorax beiderseits durch eine Furche abgesetzt, mit einem tiefen, rundlichen, hinten in eine kurze gebogene Furche auslaufenden Grübchen unmittelbar hinter dem Hügelchen der SA. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax glänzend, am Brusttheile fein netzartig, am Kopftheile glatt; an ersterem hinter dem Kopfende eine in einer länglichrunden Grube befindliche Furche. Der Clypeus senkrecht abfallend, am Rande leicht gewulstet. Die vordere Augenreihe stark nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, kleiner als die übrigen Augen, nicht einmal in ihrem Halbmesser von einander, von den SA mindestens dreimal so weit als ihr Durchmesser beträgt, und von den hinteren MA noch etwas weiter entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA, welche von gleicher Form und Grösse sind, an einem gemeinschaftlichen Hügelchen. Die hintere Reihe ganz unbedeutend nach Hinten gebogen; die MA von einander c. $1^1/_2$ mal soweit als ihr Durchmesser beträgt, von den SA fast noch einmal soweit entfernt. Die Mandibeln von ganz

Digitized by Google

eigenthümlicher Form; sie divergiren von der Basis an, sind bis zu kurzer Entfernung vom unteren Ende sehr dick, dann plötzlich verschmälert, vorn sehr stark gewölbt und bilden hier einen am Ende abwärts gekrümmten, spitz auslaufenden Höcker, unterhalb desselben am Innenrande ein abwärtsgerichteter, an seinem abgestutzten Ende zweispitziger Zahnfortsatz; am vorderen Klauenfalzrande drei grössere, am hinteren vier ganz kleine Zähne. Die Klaue sehr lang, erst gegen das Ende aufwärts gekrümmt. — Die Maxillen über die Lippe geneigt, an der Basis eine nach Aussen gerichtete, gewölbte, am Ende abgerundete Erweiterung bildend und an dieser so breit oder fast breiter als ihre Länge beträgt, mit einzelnen langen, auf Körnchen sitzenden Borsten besetzt; vorn mit schwacher Rundung abgestutzt. Die Lippe breiter als lang, mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. Das Sternum herzförmig, gewölbt, mit abstehenden, feinen Borsten weitschichtig besetzt. Das Abdomen eiförmig, fettartig glänzend, mit abstehenden, mässig langen Borsten licht bewachsen. Die Beine glänzend, mässig lang behaart, am Ende der Patellen und in der Basalhälfte der Tibien oben je eine längere feine Borste.

Das Femoralglied der Palpen stark nach Aussen gebogen, von der Basis bis zum Ende gleichdick; das Patellarglied mindestens dreimal solang als dick; vorn nur wenig breiter; der Tibialtheil etwas kürzer, als das Patellarglied, von der Basis an an Breite zunehmend, vorn ausgehöhlt und in einen vorwärts gerichteten, aus breiter Basis in eine gebogene Spitze endenden Fortsatz an der Oberseite übergehend; an der Innenseite ein sich aufwärts krümmender am Ende stumpfer Fortsatz; zwischen diesen beiden Fortsätzen, die Basis der Decke der Kopulationsorgane überragend ein kleines, vorn abgerundetes Plättchen, welches zwei aufrechte, dicke lange Borsten, ganz änlich jenen, welche man am Patellargliede von Linyphia alticeps bemerkt, trägt; diese Borsten stehen dicht beisammen, sie sind glänzend, stielrund, vor ihrem spitzigen Ende allmählich erweitert und an ihrem Rande hier fein gezähnelt.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}002, des Abdomen: 0^{m}0025.

Lininyphia cultrigera ist durch die beiden scalpellähnlichen Fortsätze an den Kopulationsorganen des Männchens und die auffallenden Zähne an den Mandibeln desselben von allen anderen Arten dieses Genus leicht zu unterscheiden. — Unter den mitgebrachten Exemplaren fand sich nur *ein* Männchen vor.

Chantajskoj (lat. 68° 5'), Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50') und Surgutskoj (lat. 62° 50'). Jeniss. Exp.

Linyphia mordax n. sp.

T. I. f. 3. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane von Unten gesehen. f. 3^{a} dieselben von Oben. f. 3^{b} Mandibeln des Männchens. f. 3^{c} Epigyne. f. 3^{d} Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax, die Mandibeln, die Palpen und Beine braungelb, von gleicher Farbe auch die Maxillen, die Lippe und das Sternum; diese Theile jedoch schwärzlich

Digitized by Google

angelaufen. Das Abdomen grünlich-grau; die Spinnwarzen blassgelb, schwärzlich angelaufen; die Bronchialdeckel braungelb.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt, nur sind die Maxillen ohne schwärz-Anflug und das Abdomen ist meist dunkler gefärbt.

Femina.

Der Cephalothorax im Umrisse breit-oval, vom Hinterrande schräg ansteigend, am Kopftheile oben wenig —, in den Seiten stärker gewölbt, glänzend, sehr fein netzartig; am Kopftheile Längsreihen von Haaren. An der hinteren Abdachung des Brusttheiles ein längliches Grübchen, an der seitlichen beiderseits mehrere kleine Eindrücke. Der Kopf- und Brusttheil von einander durch eine abgekürzte Furche abgegrenzt. Der Clypeus fast senkrecht abfallend, unter der vorderen Augenreihe eingeschnürt, noch einmal so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA sehr klein, kreisrund, von einander höchstens in ihrem Halbmesser, von den SA in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA grösser, länglichrund, mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, an diese anstossend. Die hintere Reihe ganz wenig über die vordere gebogen (procurva); die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, etwas weiter als in ihrem Durchmesser von einander entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande in Knieform weit hervortretend, dann senkrecht abfallend, mit stark divergirenden Innenflächen, fein netzartig, glänzend. Innen eine Reihe von Körnern, welche eine lange Borste tragen; ausserdem besteht die Behaarung aus kurzen Härchen. Der vordere Klauenfalzrand gebogen, mit fünf Zähnchen besetzt; der hintere Falzrand ist ebenfalls mit fünf, jedoch sehr kleinen Zähnchen besezt; die Klaue lang, etwas gekrümmt.

Die Maxillen stark gewölbt, glänzend, über die Lippe gebogen, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt. Die Lippe breiter als lang, mit gerundetem, breit wulstigem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, fein netzartig, mit einzelnen langen, auf Körnchen sitzenden Borsten bewachsen.

Das Abdomen $1^{3}/_{4}$ mal so lang als breit, vorn und in den Seiten gerundet, fettartig glänzend, mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Die Beine glänzend; die Schenkel unten mit langen Borsten besetzt, ohne Stacheln, desgleichen auch die Metatarsen; oben am Ende der Patellen je eine Stachelborste; an den Tibien oben an der Basis und in der Endhälfte ebenfalls eine Stachelborste.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0015$, des Abdomen: $0^{m}0025$.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen, nur sind die vorderen MA von den SA etwas weniger weit entfernt. Die Mandibeln mit einem grossen, abwärts gerichteten Dorn und einer Borste an ihrer Spitze etwas unterhalb der Mitte, an der Aussenseite mit langen, auf spitzen Körnern sitzenden Borsten besetzt; die Klaue

Digitized by Google

länger, stärker gekrümmt und an der Basalhälfte innen stark verdickt; am vorderen Klauenfalzrande vier Zähne, drei kürzere und ein langer, am hinteren Falzrande drei kürzere Zähne zunächst der Einlenkung der Klaue und in einiger Entfernung von diesen zwei lange. Die Beine länger als bei dem Weibchen. Das Femoralglied der Palpen lang, sehr bedeutend nach Aussen gebogen, an der Endhälfte verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, an der Aussenseite vor dem Ende ein rundliches Höckerchen bildend, reichlich mit langen schwarzen Borsten besetzt.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0015$, des Abdomen: $0^{m}002$.

In Farbe, Grösse, in der Form der Epigyne und der Kopulationsorgane besitzt Erig. mordax grosse Aehnlichkeit mit Erig. rufa Wid.; bei letzter Art ist jedoch der Zahn an der Vorderseite der Mandibeln des Männchens viel kleiner, die vorderen MA sind von den SA nur wenig weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Das Tibialglied der Palpen ist oben an der Aussenseite rund ausgeschnitten, während es bei E. mordax gegen das vordere Ende schräg zuläuft. Bei Erigone rufa sind die hinteren MA nur in ihrem Durchmesser, bei Erig. mordax merklich weiter von einander entfernt.

Dudino (lat. 69° 15'), Werschininskoj (lat. 68° 45'), Selivaninskoj (lat. 65° 55'), Melnitschni (lat. 65° 17'), Aninskoj (lat. 63° 30'), Surgutskoj (lat. 62° 50'), Worogowa (lat. 60° 55') Jeniss. Exped.

Linyphia albula n. sp.

T. I. f. 4. Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 4^{a} Decke der Kopulationsorgane. f. 4^{b} Mandibeln des Männchens. f. 4^{c} Epigyne. f. 4^{d} Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schwarzem Seitenrande; Mandibeln und Maxillen braungelb; Lippe und Sternum schwarzbraun; das Abdomen oben gelblichweiss mit einem durchlaufenden schwarzen Mittellängsstreifen; dieser ist in seiner vorderen Hälfte von einem schwarzen Querstriche, dessen beide Enden im rechten Winkel nach Hinten umgebogen sind, durchkreuzt; an der hinteren Hälfte eine Doppelreihe schwarzer Fleckchen. Die obere Hälfte der Seiten des Abdomen gelblichweiss, die untere schwarz, in letzterer vorn ein weisser Längsstrich, hinten mehrere schräge, weisse Streifen. Die braungelben Spinnwarzen in einem schwarzen Flecken. Die Unterseite schwarz mit einem schmutzig gelbbraunen Mittelfelde, welches hinten verschmälert zuläuft und bis zu den Spinnwarzen reicht, es ist beiderseits von einem weissen Längsstreifen gesäumt, in der Mitte seines Hinterrandes ein weisses Fleckchen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb mit schwarzem, schmalem Saume der Gelenkspitzen.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet; die Decke der Kopulationsorgane licht-gelbbraun.

Digitized by Google

Femina.

Der Cephalothorax stellt seinem Umrisse nach ein an seinem Ende abgestutztes Oval dar; er ist glänzend, sehr fein netzartig; der Brusttheil ist nieder und hat an seiner hinteren Abdachung ein ziemlich grosses rundliches Grübchen; der etwas erhöhte Kopftheil steigt von Hinten allmählich an, er ist vom Brusttheil deutlich abgesetzt und in den Seiten gewölbt; oben in Längsreihen geordnete, abstehende Haare. Der Clypeus unter der vorderen Augenreihe tief eingeschnürt, stark nach Vorn geneigt, c. $1^1/_2$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, auf einem sehr prominirenden Hügelchen, von einander nur in der Hälfte ihres Radius, von den SA in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA länglichrund, beträchtlich grösser als die MA, mit den hinteren MA an einer gemeinschaftlichen Erhöhung, an diese anstossend. Die hintere Reihe ebenfalls gerade, breiter; die MA kreisrund, mindestens so gross als die vorderen SA, von einander in ihrem Halbmesser, von den SA in ihrem Durchmesser und von den vorderen MA mindestens noch einmal so weit als von den SA entfernt. — Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, vorn nicht gewölbt, glänzend, erst am unteren Ende divergirend. Die Klaue stark gekrümmt, am vorderen Falzrande zwei Zähne. — Die Maxillen über die Lippe gebogen, stark gewölbt, vorn gerundet, mit sehr langen Borsten qesetzt. Die Lippe vorn gerundet und breit gewulstet. Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, schwach metallisch schillernd, sehr eng erhaben netzartig, mit kürzeren und sehr langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Das Abdomen oben hochgewölbt dem Umrisse nach elliptisch, glanzlos, kurz behaart. — Die Beine glänzend, nur an den Schenkeln des ersten Paares vorn in der Mitte *ein* Stachel. An den Metatarsen in der Basalhälfte zwei — drei Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen: 0m0025.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln weniger nach Hinten gerichtet, von der Mitte an innen divergirend; das Abdomen schmäler, sonst in seiner Form mit jenem des Weichens übereinstimmend; die Beine wie bei letzterem bestachelt. Das Femoralglied der Palpen an der Basis gebogen und hier etwas dünner; der Patellartheil so lang als breit, oben gewölbt, am vorderen Ende oben mit langer, starker, am Ende feinspitziger, gebogener Borste; der Tibialtheil so lang als das Patellarglied, nach Aussen in einen breiten, am Ende gerundeten, hinten gewölbten, vorn leicht ausgehöhlten Fortsatz erweitert. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis stark verschmälert und hier oben mit einem konischen, grösseren und und aussen mit einem kleinen, rundlichen zahnartigen Fortsatze; nach Vorn erweitert sich die Decke und bildet an der Aussenseite einen abgerundeten Lappen, sie läuft nach Vorn wieder verschmälert zu und endet in eine dicke Spitze; ihre Oberfläche ist gewölbt, glänzend und licht mit langen Haaren besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen: 0m002.

Von Nisehnij Jubatsk (63° 50') Jeniss. Exp.

Digitized by Google

Linyphia incesta n. sp.

T. I. f. 5. Epigyne. f. 5[a] dieselbe von der Seite. f. 5[b] von Unten gesehen. f. 5[c] Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schwarzem Randsaume; die Mandibeln und Maxillen braungelb; das Abdomen oben auf blassgelbem Grunde weiss gefleckt, mit einem schwärzlichen, von Querflecken, welche unter rechtem Winkel nach Hinten umgebogen sind, durchkreuzten Längsstreifen; an der hinteren Wölbung eine Reihe von schwarzen Winkelfleckchen; in den Seiten ein oben tiefgezacktes schwarzes Längsband; die Unterseite schwarz, beiderseits durch einen weissen Längsstreifen abgegrenzt; hinter der Epigyne und vor den Spinnwarzen je ein Paar weisser Fleckchen; diese fehlen jedoch bei einzelnen Exemplaren, bei diesen ist dann die Unterseite des Abdomen in der Mitte braungelb. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren bei manchen Exemplaren die Schenkel und Tibien schwärzlich geringelt, bei anderen sind nur die Gelenkspitzen schwarz.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile oben seitlich gewölbt, glänzend, fein netzartig, allenthalben weitschichtig kurz behaart, am Kopftheile oben Längsreihen längerer Haare. — An der hinteren Abdachung oben ein ziemlich tiefes dreieckiges Längsgrübchen, hinter demselben beiderseits ein seichterer, rundlicher Eindruck; zwei strahlige Eindrücke beiderseits an der seitlichen Abdachung. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt. Der Clypeus stark nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe eingeschnürt, kaum $1\frac{1}{2}$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, mit kurzen, auf Körnchen sitzenden Haaren spärlich bewachsen. — Die vordere Augenreihe nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, an einem kleinen Vorsprunge, von einander nicht ganz in ihrem Radius, von den SA mindestens $2\frac{1}{2}$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA beträchtlich grösser, länglichrund, mit den hinteren SA an einer schrägen Erhöhung, an diese anstossend. Die hintere Reihe breiter, gerade; die Augen gleichweit und etwas weiter als im Radius eines MA entfernt; die MA von den vorderen MA $2\frac{1}{2}$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, vorn etwas gewölbt, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, ganz kurz behaart, innen mit einer Reihe längerer Haare, von der Mitte an divergirend; die Klaue lang, mässig gebogen; am vorderen Falzrande zwei Zähne. — Die Maxillen über die Lippe gebogen, vorn an der Aussenseite gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und kurz befranset. Die Lippe vorn gerundet und breit gewulstet. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, dicht sehr fein gekörnt, mit einzelnen warzenähnlichen, grösseren Körnern, mit kürzeren und sehr langen Haaren licht bewachsen. — Das Abdomen länglich, oben hochgewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, fast glanzlos, kurz behaart. Die Beine glänzend; an Femur I vorn etwas oberhalb der Mitte *ein* Stachel; an den Metatarsen in der Basalhälfte zwei Stacheln.

Digitized by Google

Länge des Cephalothorax: 0m00125, des Abdomen: 0m0025.

Linyphia incesta hat sowohl bezüglich der Zeichnung des Abdomen, als auch in der Form der Epigyne einige Aehnlichkeit mit Linyphia unicornis Cambr. ♀; bei letzter Art ist jedoch der hervorragende Theil der Epigyne gebogen, bei Lin. incesta gerade.

Werschininskoj (lat. 68° 45'), Jeniss. Exped.

Linyphia trucidans n. sp.

T. I. f. 6. Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 6a. Decke der Kopulationsorgane. f. 6b Schiffchen. f. 6c Mandibeln des Männchens. f. 6d Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit schwärzlichem Anfluge und schmalem, schwarzem Randsaume; die Strahlenfurchen am Brusttheile schwärzlich. Von einem schwärzlichen Flecken am hinteren Kopfende verläuft beiderseits ein schwarzer Streifen zu dem hinteren SA. Die Mandibeln gelbbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum von gleicher Farbe, jedoch schwärzlich angelaufen. Das Abdomen oben schmutzigweiss; von der Basis geht ein schwarzer Längsstrich ab, welcher bis zur Mitte reicht; beiderseits von demselben zwei schwarze Flecken; an seinem hinteren Ende beginnt eine Reihe von schwarzen, an ihren beiden Enden in Fleckchen erweiterten Winkellinien, die vorderen derselben durch eine weisse Querlinie getheilt. Die Seiten des Abdomen schwarz mit einem reinweissen Längsstreifen; beide Streifen an ihrem hinteren Ende durch einen weissen Querbogen verbunden. Die Unterseite schmutzig-gelb, schwärzlich angelaufen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb; die Palpen und Beine hellbräunlichgelb; die Schenkel oben schwärzlich angelaufen.

Mas.

Das Männchen ist dem Weibchen ähnlich gefärbt und gezeichnet; nur sind die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum hellbräunlichgelb, letzteres schwärzlich angelaufen; die Decke der Kopulationsorgane und ein Theil der letzteren selbst ist braungelb, ein anderer Theil schwarzbraun.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, glänzend, deutlich netzartig, am Kopftheile oben und in den Seiten leicht gewölbt. An der hinteren Abdachung des Thorax eine dreieckige Impression, an der seitlichen zwei Strahlenfurchen, vor jeder derselben eine Reihe von Körnchen, welche ein kurzes Härchen tragen. Kopf- und Brusttheil durch eine Furche beiderseits deutlich abgesetzt, an erstem Längsreihen von Körnchen, welche ein Härchen tragen. Der Clypeus so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe tief ausgehöhlt; in der Mitte eine Querreihe von Körnern, welche eine kurze Borste tragen. Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA gebogen (recurva); die MA an einer Erhöhung, kreisrund, kleiner als die SA, von einander weiter, als ihr Radius beträgt und von den SA weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA länglichrund,

Digitized by Google

mit den hinteren SA an einem schrägen Hügelchen, an diese anstossend. Die hintere Reihe von Oben betrachtet gerade; die Augen gleichweit und nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, mindestens so lang als die vordersten Patellen, innen von der Basis an divergirend, glänzend. Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt. Die Lippe halbkreisförmig, mit gewulstetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, etwas glänzend, feinnetzartig, mit abstehenden, auf Körnchen sitzenden Haaren weitschichtig bewachsen. — Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, hinten gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, glanzlos, kurz anliegend behaart. — Die Beine glänzend; an Femur I oben in der Mitte und vorn in der Endhälfte je *ein* Stachel; an Femur II oben 1. 1 Stacheln; an Femur III und IV oben in der Basalhälfte je *ein* Stachel; an den Metatarsen keine Stacheln (oder abgefallen?)

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0015$, des Abdomen: $0^{m}002$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}005$, des zweiten: $0^{m}0055$, des dritten: $0^{m}0035$, des vierten: $0^{m}0055$.

Mas.

Der Cephalothorax in den Seiten stärker gerundet, daher dem Umrisse nach breitoval, vom Hinterrande allmählich sanft ansteigend, am Kopftheile oben gewölbt; das dreieckige Grübchen an seinen beiden hinteren Enden in eine Furche auslaufend; zwischen diesen beiden divergirenden Furchen eine mittlere, kürzere. Der Clypeus merklich höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, mit derselben Querreihe von borstentragenden Körnern wie bei dem Weibchen. Die MA der hinteren Reihe in ihrem Durchmesser von den SA, von den MA weiter entfernt, sonst die Augenstellung wie bei dem anderen Geschlechte. Die Mandibeln ganz unbedeutend nach Hinten gedrückt, fast so lang als die Tarsen des ersten Beinpaares, nach Unten stark verschmälert, von der Basis an divergirend, reichlich mit auf Körnchen sitzenden, kürzeren und längeren Haaren bewachsen. Die Klaue lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande sechs Zähnchen, die oberen drei derselben merklich länger als die unteren. — Die Beine sehr lang; die Stacheln an denselben grösstentheils abgefallen. — Das Patellarglied der Palpen so lang als breit, oben hochgewölbt, am Ende mit einer langen, geraden, dicken Borste. Das Tibialglied von der Basis an rasch verdickt, unten bauchig gewölbt, ohne auffallend längere Haare oder Borsten.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}00125$, des Abdomen: $0^{m}0015$, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: $0^{m}008$, des dritten: $0^{m}0055$, des vierten: $0^{m}008$.

Surgutskoj (lat. 62° 50'). Podk. Tunguska (lat. 61°).

Linyphia latebricola n. sp.

T. I. f. 7. Kopulationsorgane (Unterseite). f. 7^{a} Decke derselben. f. 7^{b} Patellar- und Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (Aussenseite). f. 7^{c} Mandibeln des Männchens. f. 7^{d} Epigyne. f. 7^{e} Mandibeln des Weibchens.

Digitized by Google

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwarzem Randsaume. Die Mandibeln bräunlichgelb, bei einzelnen Exemplaren schwärzlich angelaufen. Die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen schwarz, oben mit einem wellenrandigen, vorn und hinten, fast die ganze Länge einnehmenden Mittelfelde von schmutzig gelber Farbe und mehr oder weniger weiss gefleckt; in demselben ein gezackter, schwarzer Mittellängsstreifen, an den Enden der Zacken schwarze Fleckchen; über den Spinnwarzen mehrere gelbliche Winkellinien; in den Seiten ein gelblicher, an seiner hinteren Hälfte in einzelnen Fleckchen aufgelöster Längsstreifen. Palpen und Beine bräunlich- oder grünlichgelb. Die Epigyne kastanienbraun.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet; bei einem Exemplare ist die Zeichnung des Abdomen anders; bei diesem ist beiderseits des Mittellängsstreifens je ein grösserer schwarzer Flecken in der vorderen Hälfte des Rückenfeldes, in der hinteren schwarze Schiefflecken.

Femina.

Der Cephalothorax in den Seiten stark gerundet, nieder, vom Hinterrande kurz schräg ansteigend, an dem etwas erhöhten Kopftheile besonders seitlich stark gewölbt, glänzend, sehr feinnetzartig; am Brusttheile strahlige Reihen von auf Körnchen sitzenden, kürzeren Haaren, am Kopftheile lange, in Längsreihen geordnete Haare; an der hinteren Abdachung ein winkeliges Grübchen. Der Clypeus nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, behaart, nur wenig höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die MA an einer kleinen Erhöhung, in ihrem Halbmesser von einander entfernt, kleiner als die SA, von diesen fast in der dreifachen Breite ihres Durchmessers abstehend. Die SA länglichrund, an die hinteren SA anstossend und mit ihnen an einem schrägen Hügelchen. Die hintere Reihe gerade; die MA grösser als die übrigen Augen, von einander und den SA gleichweit, jedoch nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die Mandibeln senkrecht abfallend, an der Basis gewölbt, erst am unteren Ende divergirend, glänzend, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, mit kürzeren und längeren, abstehenden Haaren licht bewachsen. Am vorderen Klauenrande zwei Zähne. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, aussen gerundet, am Innenrande gegenüber der Lippe eingekerbt. Die Lippe mit gerundetem, breitwulstigem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, sehr gewölbt, glatt, mit kurzen, feinen, auf Körnern sitzenden Haaren licht bewachsen. — Das Abdomen glanzlos, länglich, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, oben gewölbt, mit kurzen, angedrückten Härchen licht bedeckt. — Die Beine glänzend; die Schenkel unten mit langen Borsten besetzt, mit Ausnahme jener des ersten Paares, an welchen vorn oberhalb der Mitte ein langer Stachel sich befindet, wehrlos. An den Metatarsen des ersten und zweiten Paares in der Basalhälfte ein Stachel, an jenen der beiden Hinterpaare zwei Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ00125, des Abdomen: 0ᵐ0025.

Digitized by Google

Mas.

Der Cephalothorax in seinem Umrisse mehr dem Ovalen sich nähernd, vorn verhältnissmässig schmäler; an der hinteren Abdachung ein Längseindruck; der Clypeus mindestens 1³/₄ mal so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Die MA der vorderen Reihe c. 4 mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, von den SA entfernt, jene der hinteren Reihe merklich weiter von den SA als von einander und viel weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die Mandibeln länger, von der Mitte an divergirend. Die Maxillen viel stärker, fast kugelig gewölbt; das Sternum neben den grösseren, haartragenden Körnern fein granulirt. — Das Abdomen nur wenig breiter als der Cephalothorax. Das Femoralglied der Palpen nur wenig gebogen, gegen das Ende etwas verdickt. Der Patellartheil so lang als breit, am vorderen Ende oben eine lange, geschwungene, feinspitzige Borste. Das Tibialglied so lang als der Patellartheil, unten leicht gewölbt. Die Decke der Kopulationsorgane am hinteren Ende einen kurzen, breiten, am Ende schräg abgestutzten Sporn bildend, lang behaart, gewölbt, mit wenig gerundetem Innenrande; der Aussenrand an der Basis einen gerundeten Vorsprung bildend. Die Bestachelung der Schenkel und Metatarsen wie bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ0015, des Abdomen: 0ᵐ002.

Möller Bay, Gåskap, Besimannaja, Matotschkin (Novaja Semlja Exped.). Jefremow Kamen (lat. 72° 40'), Mesenkin (lat. 71° 20') und Kap Gostinij (lat. 71°) Jeniss. Exped.

Linyphia luteipes n. sp.

T. 1. f. 8. Epigyne. f. 8ᵃ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, gegen den Seitenrand hin schwärzlich angelaufen. Die Mandibeln, Maxillen, die Palpen und Beine bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen oben auf blassgelbem Grunde weiss gefleckt; in der Mittellinie ein schwärzlicher Längstreifen, von welchem kurze, an beiden Enden unter rechtem Winkel nach Hinten umgebogene Aestchen abgehen. Die Seiten schwarz; von ihnen ziehen sich schwarze Zacken nach Oben; in der Mitte ein weisser Längstreifen, bei einzelnen Exemplaren an seinem hinteren Ende gegabelt, bei anderen in Fleckchen aufgelöst; die Unterseite schwarz, mit zwei weissen Fleckchen hinter dem Epigastrium. Die Spinnwarzen schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande sanft ansteigend, oben nur wenig gewölbt, glänzend, am Brusttheile deutlich netzartig, am Kopftheile der Quere nach äusserst fein gerunzelt und hier mit Längsreihen auf Körnchen sitzender, abstehender Haare. An der hinteren Abdachung ein dreieckiges Grübchen; an der seitlichen je zwei Eindrücke; die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil deutlich. Der Clypeus gewölbt, etwas nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe tief eingeschnürt, äussert fein gerunzelt, behaart, c. 1¹/₂ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere Augenreihe nach Vorn gebogen (recurva); die MA an einem kleinen Hügelchen, kreisrund, kleiner als die SA, von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser, von den SA in der drei-

Digitized by Google

fachen Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA mit den hinteren SA an einer schrägen Erhöhung, an diese anstossend und gleich diesen länglichrund. Die hintere Reihe gerade; die MA grösser als die übrigen Augen, von einander in ihrem Halbmesser, von den SA nur ganz wenig weiter, von den vorderen MA c. 2½ mal soweit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. — Die Mandibeln an der Basalhälfte gewölbt, glänzend, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, aussen kurz —, innen lang behaart, erst am unteren Ende divergirend; am vorderen Klauenfalzrande drei Zähne. — Die Maxillen gewölbt, mit langen Borsten besetzt, über die Lippe geneigt; die Lippe vorn gerundet und breit gewulstet. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, etwas glänzend, deutlich fein erhaben netzartig, weitschichtig mit langen, abstehenden Haaren besetzt. — Das Abdomen länglich, hoch gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, glanzlos licht mit kurzen Haaren, zwischen welchen einzelne längere hervorragen, bedeckt, von der Mitte an nach Hinten verschmälert zulaufend. — Die Beine glänzend; nur am Femur des ersten Paares vorn *ein* Stachel; die übrigen Schenkel unbewehrt; an den Metatarsen in der Basalhälfte oben und unten je *ein* Stachel. — Die Stacheln an den Tibien sehr lang.

Länge des Cephalothorax: 0'''0015, des Abdomen: 0'''002.

Aninskoj (lat. 63° 30'), Intsarewo (lat. 62°) Jeniss. Exped.

Linyphia picturata n. sp.

T. I. f. 9 Epigyne. f. 9ª Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, schmal schwarz gesäumt, mit einem dreieckigen schwarzen Flecken am hinteren Kopfende; die vorderen Ecken desselben durch schwarze Linien mit den hinteren SA verbunden, hinter den hinteren MA ein schwarzes Längsfleckchen; die vordere Augenreihe an einer schwarzen Querbinde; der Clypeus in der Mitte schwarz. — Die Mandibeln, Maxillen, die Lippe und das Sternum bräunlichgelb, letzteres schwarz angelaufen. — Das Abdomen oben blassgelb, oben an der Basis ein schwarzer, gezackter Längsflecken, beiderseits von demselben zwei schwarze Fleckchen, hinter demselben zwei kleine schwarze Punkte verbunden mit zwei schwarzen Querfleckchen, hinter diesen Punkten drei — vier schwarze Winkelfleckchen. — Die Seiten schwarz mit blassgelben Flecken; die Unterseite schwarz. — Die Spinnwarzen blassgelb; die Palpen und Beine hell-bräunlichgelb, an letzteren die Schenkel oben der ganzen Länge nach schwarz angelaufen; die Tibien mit einem breiten braunen Ringe in der Basalhälfte.

Der Cephalothorax vom Hinterrande schräg ansteigend; am Kopftheile hinter den Augen gewölbt, an der hinteren Augenreihe jedoch mehr erhöht als an der Wölbung, dem Umrisse nach breit-oval, glänzend, fein netzartig; am Kopftheile oben mit Längsreihen abstehender Haare; am hinteren Ende des Kopftheiles beiderseits ein rundliches Grübchen, an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles strahlenähnliche Furchen. Der Clypeus nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe tief eingeschnürt, nieder, höchstens so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt; über

Digitized by Google

seinem Rande eine Querreihe vorwärts gerichteter, auf Körnchen sitzender Haare. Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA deutlich gebogen (recurva). — Die Mandibeln lang, nach Hinten zurückweichend, vorn herab nur wenig gewölbt, von der Basis an stark divergirend, glänzend, äusserst fein der Quere nach gerunzelt; an der unteren Hälfte sind die Mandibeln stark verdünnt. Die Klauen lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande ziemlich hoch oben vier Zähne; die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, aussen gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. — Die Lippe halbkreisförmig, mit wulstigem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, sehr fein granulirt, glänzend, mit zahlreichen gröberen Körnern, auf welchen je ein längeres oder kürzeres Haar sitzt, bestreut. — Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, kurz behaart. — Die Beine glänzend, dünn; an den Schenkeln des ersten Paares vorn 1 Stachel; die übrigen Schenkel, sowie die sämmtlichen Metatarsen unbewehrt.

Länge des Cephalothorax: 0^m^001, des Abdomen: 0^m^0015.

Von Dudino (lat. 69° 15') und Nisehnij Jubatsk (lat. 63° 50'), Jeniss. Exped.

Linyphia proletaria n. sp.

T. I. f. 10 Epigyne. f. 10^a^ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, schwärzlich angelaufen, gegen den Seitenrand hin ganz schwarz. Die Maxillen und Mandibeln hell-gelbbraun; das Sternum und die Lippe kastanienbraun. Das Abdomen schwarz; die Palpen und Beine braungelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande schräg ansteigend, am Kopftheile hinter den Augen stark gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, etwas glänzend, am Brusttheile sehr fein gerunzelt, am Kopftheile fast glatt und hier mit Längsreihen, abstehender, vorwärts gerichteter Haare. An der hinteren Abdachung ein rundliches seichtes Grübchen. Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, sehr fein netzartig, mindestens $1^1/_2$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, viel kleiner als die SA, von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser, von den SA fast dreimal soweit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einem schrägen Hügelchen, an diese anstossend und schräg gegen sie gestellt. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA von einander, von den SA und von den vorderen MA gleichweit und fast noch einmal soweit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, vorn stark gewölbt, etwas glänzend, netzartig, von der Mitte an innen divergirend, mit ganz kurzen Härchen licht bewachsen und an der Innenseite mit einzelnen, langen Borsten besetzt. Die Klaue von mässiger Länge; am vorderen Falzrande vier fast gleichlange Zähne, am hinteren vier ganz kleine Zähnchen in einer Längsreihe unmittelbar an die Einlenkung der Klaue sich anschliessend.

Digitized by Google

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, fast gleichbreit von der Basis bis zum Ende, vorn schräg und mit leichter Rundung abgestutzt. Die Lippe mit dickwulstigem, gerundetem Vorderrande. Das Sternum herzförmig, gewölbt, gegen die Ränder hin fein gerunzelt, sonst glatt, glänzend, spärlich mit abstehenden, langen Haaren besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, etwas fettartig glänzend, mit langen, angedrückten Haaren dünn bewachsen.

Die Beine glänzend, lang behaart, am Ende der Patellen oben je eine lange Borste, einzelne derartige Borsten an der Oberseite der Tibien. Die Schenkel ohne Stacheln; an den Tibien des ersten Paares vorn in der Endhälfte ein Stachel, an jenen des dritten und vierten Paares oben 1.1 Stachelborsten. Die Metatarsen unbewehrt.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}002$, des Abdomen: $0^{m}0025$.

Vom Kap Gostinij (lat. 71°) Jeniss. Exped.

Linyphia vidua n. sp.

T. I. f. 11 Epigyne (in trockenem Zustande). f. 11ª dieselbe unter Weingeist. f. 11ᵇ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax schmutzig-braungelb; die Mandibeln braungelb; die Maxillen und die Lippe bräunlichgelb, an der Basalhälfte schwärzlich angelaufen; das Sternum braungelb, ebenfalls und besonders stark gegen die Ränder hin schwärzlich angelaufen; das Abdomen grünlich-dunkelgrau; oben an der Basis ein grösserer, durch eine dunklere Linie der Länge nach halbirter, gelblich-weisser Flecken, hinter diesem eine Reihe von Winkelflecken von ähnlicher Farbe. Die Spinnwarzen, Palpen und Beine braungelb; an diesen die Schenkel schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach fast rein eiförmig, vom Hinterrande mit leichter Wölbung ansteigend, auch am Kopftheile oben leicht gewölbt, glänzend, sehr fein netzartig; am Kopftheile in Längsreihen gestellte Borsten. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt; am hinteren Ende des Kopftheiles ein rundliches Grübchen. Der Clypeus senkrecht abfallend, $2\frac{1}{2}$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe ganz wenig nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, nicht auffallend klein, jedoch kleiner als die SA, von diesen in ihrem Durchmesser entfernt, von einander nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die SA länglichrund, an die hinteren SA, mit welchen sie Form und Grösse überein haben, an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, an diese anstossend. Die hintere Reihe, von oben betrachtet, gerade; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, nicht völlig in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die MA von den vorderen MA merklich weiter als von einander abstehend.

Die Mandibeln an der Basis stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, glänzend, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, gegen die Basis zu fein netzartig, weitschichtig mit abstehenden Borsten, deren einige sehr lange an der Innenseite stehen,

Digitized by Google

besetzt. Die Klauen von mässiger Länge, stark gekrümmt; der vordere Klauenfalzrand gerundet, mit vier Zähnen besetzt; am hinteren Falzrande ganz unten fünf winzige Zähnchen in einer Längsreihe dicht beisammen.

Die Maxillen gewölbt, gerade vorwärts gerichtet, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, in den Seiten nicht gerundet, vorn mit schwacher Rundung schräg abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe nicht halb so lang als die Maxillen, breiter als lang, mit stark gewulstetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, deutlich netzartig, mit auf Körnchen sitzenden, langen, feinen Borsten weitschichtig besetzt.

Das Abdomen länglich, hochgewölbt, in den Seiten und vorn gerundet, vorn und hinten verschmälert, hinten etwas spitz zulaufend, fettartig glänzend, mit kurzen, angedrückten Borsten weitschichtig bewachsen.

Die Schenkel und Metatarsen der Beine ohne Stacheln. — Die Behaarung meist abgerieben.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00175, des Abdomen: 0^{m}0025.

Sibirien (Krasnojarsk).

Linyphia humilis n. sp.

T. 1. f. 12 Epigyne. f. 12^{a} Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwärzlichem Randsaume; die Umgebung der Augen schwarz; die Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum dunkel-gelbbraun. Das Abdomen oben und in den Seiten blassgelb, ganz schwach schwärzlich angelaufen, mit einer Längsreihe von weisslichen Flecken, welche nach Hinten zu an Grösse abnehmen; die Unterseite stark schwarz angelaufen. Palpen und Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax in den Seiten gerundet, vorn abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande sanft ansteigend und hier mit einem rundlichen Grübchen, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, am Brusttheile netzartig, am Kopftheile glatt, weitschichtig mit kurzen, auf Körnchen sitzenden Haaren besetzt; am Kopftheile oben sind diese Haare in Längsreihen geordnet. Der Clypeus nieder, nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, c. 1$^{1}/_{2}$ mal so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, mit einzelnen, langen Haaren besetzt. — Die vordere Augenreihe schwach nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, an einem kleinen Hügelchen, von einander nicht völlig in ihrem Halbmesser, von den SA c. 1$^{1}/_{2}$ mal soweit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. — Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einer stark prominirenden Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, fast gerade; die MA von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA c. 1$^{1}/_{2}$ mal soweit als von einander entfernt. — Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, vorn nur unbedeutend gewölbt, glänzend, sehr fein der Quere nach gerunzelt, mit kürzeren und längeren Haaren spärlich besetzt, von der Basis an divergirend; die

Digitized by Google

Klaue lang, stark gekrümmt; am vorderen Klauenfalzrande vier Zähne. — Die Maxillen über die Lippe gebogen, aussen gerundet, vorn breit nach Innen abgestuzt. — Die Lippe vorn gerundet und gewulstet. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, runzelig-netzartig, mit gröberen Körnern, in deren Vertiefung ein langes Haar wurzelt. Das Abdomen oben gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, fettartig glänzend; die Behaarung vollständig abgerieben. — Die Beine glänzend; an Femur I vorn 1.1 Stacheln; oben, wie auch an den übrigen Schenkeln *ein* Stachel etwas unterhalb der Mitte. — Die Metatarsen ohne Stacheln? (abgerieben?)

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ001, des Abdomen: 0ᵐ00225.

Briochowskij öarne (lat. 70° 39'), Jeniss. Exped.

Linyphia polita n. sp.

T. I. f. 13 Epigyne. f. 13ᵃ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwarzer Seitenrandlinie; die Mandibeln, Maxillen und die Lippe bräunlichgelb, letztere am Vorderrande stärker gebräunt; das Sternum bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen, schwarz gesäumt; das Abdomen von Grundfarbe blassgelb, schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande ziemlich steil ansteigend, oben hinter den Augen gewölbt, sehr glänzend und glatt, mit kurzer Mittelritze; die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch eine abgekürzte Furche angedeutet; an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles zwei rundliche Grübchen. — Der Clypeus nach Vorn geneigt, gewölbt, nicht ganz noch einmal so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, in ihrem Radius von einander und in der doppelten Breite ihres Durchmessers von den SA entfernt; letztere grösser, länglichrund, an die hinteren SA anstossend und mit ihnen an einem schrägen Hügelchen. Die hintere Reihe gerade; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, etwas weiter als in ihrem Durchmesser von einander, die MA von den vorderen MA c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn gewölbt, glänzend, glatt, unten nur wenig verschmälert und schräg nach Innen abgerundet, am vorderen Klauenfalzrande zwei Zähne. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, aussen gerundet, vorn breit, nach Innen abgestutzt und hier befranzet. — Die Lippe so lang als breit, vorn gerundet und wulstig. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glatt, glänzend, weitschichtig mit feinen, abstehenden Haaren besetzt. Das Abdomen eiförmig, etwas glänzend, mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen. — Die Beine glänzend; am Femur des ersten Paares oben 1.1, vorn 1 Stacheln; die übrigen Schenkel und sämmtliche Metatarsen ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ00075, des Abdomen: 0ᵐ0015.

Selivaninskoj (lat. 65° 55'), Baklanowskij (lat. 64° 25'), Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50') und Podkamenno Tunguskoj (lat. 61° 40'), Jeniss. Exped.

Digitized by Google

Linyphia semiatra n. sp.

T. I. f. 14 Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb mit schwarzem Randsaume; die Einfassung der Augen schwarz. Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb, letztere am Innenrande weiss. Die Lippe und das Sternum stark schwärzlich angelaufen. Das Abdomen dunkel-olivengrün; die Sexualorgane und die Spinnwarzen blassgelb. Die Palpen und Beine hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, über den Palpen am Seitenrande etwas eingedrückt, oben an der hinteren Abdachung mit einer rundlichen Impression, am Kopftheile oben hinter den Augen stark- und seitlich leichter gewölbt, sehr glänzend, glatt, nur über dem Seitenrande fein gerunzelt. Die Abgrenzung von Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet. — Der Clypeus nieder, etwas stark nach Vorn geneigt, gewölbt, kaum höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, an einem Hügelchen, von den SA nicht ganz in ihrem Durchmesser und von einander kaum in ihrem Radius entfernt. Die SA grösser, länglichrund, an die hinteren SA anstossend und mit ihnen an einer kleinen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, nach Hinten gebogen (procurva); die MA von den SA in ihrem Durchmesser, von einander jedoch weiter, von den vorderen MA in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, dick, erst am unteren, innen abgerundeten Ende divergirend, glänzend, glatt; an der Innenseite eine Reihe von langen, auf Körnchen sitzenden Borsten; die Klaue stark gekrümmt; am vorderen Falzrande drei Zähne; zwei grössere, mit ihren Spitzen auseinander weichende und über diesen ein kleineres Zähnchen. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, vorn nach Innen bis zur Lippe herab schräg abgestutzt. Die Lippe halbkreisförmig. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, glatt, spärlich mit kurzen Härchen bewachsen. — Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, mit schwachem Fettglanze, kurz behaart. — Die Beine glänzend; an Femur I vorn in der Endhälfte ein feiner Stachel; die übrigen Schenkel und die Metatarsen unbewehrt.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00075, des Abdomen: 0^{m}001.

Sibirien, Krasnojarsk — Jenissej. *Ein* Exemplar.

Linyphia Eumenis n. sp.

T. I. f. 15 Epigyne. f. 15^a Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen mit schwarzem Seitenrande; die Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb, ebenfalls schwärzlich angelaufen; die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; die Gelenkenden der Hüften, Schenkel und Tibien unten schwarz. Das Abdomen schwärzlichgrün, oben mit 4—5 gelblichen Winkelflecken. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen.

Digitized by Google

Der Cephalothorax vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, dem Umrisse breit-oval, glänzend, netzartig; am Kopftheile Längsreihen von abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren, welche auf kleinen Körnchen sitzen. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch eine Furche angedeutet; an der seitlichen Abdachung des letzteren zwei seichte, rundliche Eindrücke, an der hinteren Absenkung ein tieferes, rundliches Grübchen. Der Clypeus gewölbt, unter der vorderen Augenreihe tief eingeschnürt, kurz behaart, c. $1^1/_2$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, kleiner als die SA, an einem kleinen Hügelchen, nicht völlig in ihrem Halbmesser von einander entfernt, von den SA jedoch in der doppelten Breite ihres Durchmessers abstehend. Die hintere Reihe leicht nach Hinten gebogen (procurva); die MA etwas weiter als ihr Halbmesser beträgt von einander, von den SA mindestens in ihrem Durchmesser, von den vorderen MA fast noch einmal so weit als von den SA entfernt. Die SA länglichrund, an einem gemeinschaftlichen Hügel dicht beisammen. — Die Mandibeln an der Basis leicht gewölbt, nach Hinten zurückweichend, lang, stark divergirend, etwas glänzend, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, mit kurzen, auf kleinen Körnchen sitzenden Härchen licht bewachsen. Die Klaue lang, mässig stark gekrümmt. Am vorderen Falzrande vier Zähne, die beiden unteren derselben kleiner als die oberen. Die Maxillen stark gewölbt, vorn gerundet, über die Lippe gebogen; letztere halbkreisförmig, mit gewulstetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, feinnetzartig, mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren weitschichtig besetzt.

Das Abdomen hochgewölbt, dem Umrisse nach eiförmig, fettartig glänzend, mit ganz kurzen, angedrückten Härchen licht bewachsen.

Die Beine glänzend; an allen Schenkeln oben in der Basalhälfte ein kürzerer Stachel; an jenen des ersten Paares vorn 1.1 längere Stacheln. — Die Metatarsen aller Beine ohne Stacheln.

An einzelnen Exemplaren fehlen die gelben Winkelflecken an der Oberseite des Abdomen oder sind nur undeutlich vorhanden.

Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50'), Aninskoj (lat. 63° 30') und Intsarewo (lat. 62°), Jeniss. Exped.

Linyphia similior n. sp.

T. 1. f. 16 Männliche Palpe. f. 16ᵃ Mandibeln des Männchens.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwarzem Randsaume; die Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb, jedoch von reinerer Farbe als der Cephalothorax; die Lippe und das Sternum von Grundfarbe bräunlichgelb, schwarz angelaufen, desgleichen auch das Abdomen; die Palpen und Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vorn jedoch stark verschmälert, am Kopftheile oben und seitlich etwas gewölbt, glänzend, sehr feinnetzartig, am Kopftheile

Digitized by Google

mit Längsreihen abstehender Haare. An der hinteren Abdachung ein seichtes, herzförmiges Grübchen. Der Brust- und Kopftheil durch schwach ausgeprägte Furchen abgegrenzt. — Der Clypeus senkrecht abfallend, nieder, kaum so hoch als der Raum, welchen die vorderen und hinteren MA einnehmen. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, an einem kleinen Hügelchen, kleiner als die SA, von diesen in ihrem Durchmesser, von einander kaum in ihrem Halbmesser entfernt. — Die SA mit den hinteren SA an einer schwachen Erhöhung, an diese anstossend. Die hintere Reihe gerade; die MA nicht in ihrem Durchmesser von einander, von den SA weiter, als ihr Durchmesser beträgt und von den vorderen MA noch etwas weiter als von einander entfernt. Die Mandibeln senkrecht abfallend, erst am unteren Ende divergirend, nur wenig gewölbt, glänzend, sehr fein der Quere nach gerunzelt, mit kurzen Härchen besetzt; nur an der Innenseite herab längere Haare. Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt; die Lippe mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, sehr fein netzartig, mit abstehenden Haaren weitschichtig besetzt. — Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glänzend, licht mit abstehenden, kurzen Haaren bewachsen. — Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, gegen das Ende nur wenig verdickt; das Patellarglied so lang als breit, mit einem kurzen, geschwungenen Borstchen am Ende oben; das Tibialglied glockenförmig, am Ende breiter als lang; die Decke der Kopulationsorgane lang behaart, mit stumpfem, abgerundetem Ende, vor diesem an der Innenseite in einen rundlichen Lappen erweitert. — Die Beine glänzend; am Femur des ersten Paares oben beiläufig in der Mitte und vorn in der Endhälfte je *ein* Stachel, die übrigen Schenkel sowie die Metatarsen ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m001, des Abdomen: 0m00125.

Die Form der Kopulationsorgane dieser Art hat einige Aehnlichkeit mit jener von Lin. nigrina Westr., letztere Art ist jedoch mindestens noch einmal so gross, sie besitzt an allen Schenkeln Stacheln und die MA der vorderen Reihe sind von den SA fast in ihrem dreifachen Durchmesser entfernt.

Aninskoj (lat. 63° 30') Jeniss. Exped.

Linyphia simillima n. sp.

T. I. f. 17 Kopulationsorgane. f. 17a dieselben (Seitenansicht). f. 17b Schiffchen. f. 17c Mandibeln des Männchens.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, schwarz angelaufen. Die Mandibeln und die Maxillen braungelb, letztere theilweise schwärzlich angelaufen. Die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen schwarz. Die Beine bräunlichgelb oder lebhaft röthlichgelb. Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, vom Hinterrande mit leichter Wölbung bis zu den Augen ansteigend, an der seitlichen Abdachung etwas gewölbt, in den Seiten schwach gerundet, mattglänzend, sehr fein netzartig; die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur angedeutet, an ersterem Längsreihen von Borstchen. Der

Digitized by Google

Clypeus schräg nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, ungefähr so hoch als der Patellar- und Tibialtheil der Palpen zusammen.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA an einem kleinen Hügelchen, kreisrund, kleiner als die SA, kaum in ihrem Halbmesser von einander, von den hinteren MA und den SA gleichweit entfernt. Die SA länglichrund, an einem schrägen, gemeinschaftlichen Hügelchen mit den hinteren SA, an diese anstossend und schräg gegen sie gestellt. Die hintere Reihe ebenfalls gerade; die Augen von gleicher Grösse, etwas kleiner als die vorderen SA; die MA von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA merklich weiter entfernt.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, von der Mitte an stark divergirend, etwas glänzend, sehr fein netzartig, am unteren Ende breit schräg nach Innen abgestutzt. Die Klaue sehr lang, stark gekrümmt, der vordere Falzrand mit einer Reihe von langen Borsten und ziemlich hoch oben mit drei Zähnchen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, fast gleichbreit, mit einzelnen langen Borsten besetzt. Die Lippe kaum länger als breit, am Vorderrande gewulstet. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, etwas glänzend, deutlich netzartig, weitschichtig mit groben Körnchen, welche eine lange Borste tragen, bestreut.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, glänzend, mit schwachem Metallschiller, mit kurzen, auf kleinen Körnchen sitzenden Härchen weitschichtig bewachsen. Das Patellarglied der Palpen nur wenig länger als breit, mit einer kurzen, etwas vor der Mitte geknickten Borste oben am vorderen Ende; der Tibialtheil glockenförmig, so lang als das Patellarglied, vorn schräg abgestutzt, so dass der Aussentheil kürzer als der innere ist.

Die Decke der Kopulationsorgane so lang als diese, lang behaart, am Aussenrande in der Mitte tief eingebuchtet, am vorderen Ende breit und gerundet abgestutzt.

Die Beine lang, dünn, kurz behaart. An allen Schenkeln oben etwas unterhalb der Mitte *ein* Stachel, an jenen des ersten Paares vorn 1.1 in der Endhälfte. Die Metatarsen ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00125, des Abdomen: 0^{m}00175.

Linyphia simillima unterscheidet sich von L. approximata Camb. und L. nigrina Westr. durch die Bezahnung des vorderen Klauenfalsrandes der Mandibeln, bei beiden Arten ist nur *ein* grosser Zahn, bei L. simillima sind drei fast gleich grosse Zähne vorhanden.

Melnitschni (lat. 65° 17'), Pupkowskij (lat. 64° 42'), Surgutskoj (lat. 62° 50') und Tunguska (lat. 61°), Jeniss. Exped.

Linyphia cerina n. sp.

T. I. f. 18 Epigyne. f. 18^a Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb mit schmalem schwarzem Randsaume und schwarzen Fleckchen um die Augen. Die Mandibeln, Maxillen, die Palpen und Beine

Digitized by Google

hellbräunlichgelb; die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen blassgelb, schwärzlich angelaufen; die Bronchialdeckel und die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, nach den Seiten steil abgedacht, am Kopftheile oben gewölbt, sehr glänzend, am Brusttheile netzartig, am Kopftheile äusserst fein der Quere nach gerunzelt und mit Längsreihen abstehender Härchen. Der Clypeus nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach tief eingeschnürt, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, nur wenig höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, beträchtlich kleiner als die SA, von einander in ihrem Halbmesser und von den SA fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einer schrägen Erhöhung, an diese anstossend. Die hintere Augenreihe gerade; die Augen von gleicher Grösse, grösser als die vorderen SA, gleichweit und etwas weiter als in ihrem Halbmesser von einander entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn leicht gewölbt, glänzend, glatt, innen von der Mitte an divergirend, am vorderen Klauenfalzrande zwei Zähnchen, einander ziemlich nahe. Die Maxillen über die Lippe gebogen, gewölbt, am Innenrand gegenüber der Lippe eingekerbt, aussen gerundet, vorn bis zur Lippe schräg abgestutzt. Die Lippe mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, gegen die Ränder hin fein gerunzelt, spärlich mit abstehenden Haaren bewachsen. — Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, fettartig glänzend, weitschichtig vertieft punktirt; die Behaarung abgerieben. Die Beine glänzend; nur am Femur des ersten Paares vorn etwas oberhalb der Mitte *ein* kurzer Stachel; die Metatarsen unbewehrt; in der Basalhälfte derselben eine längere aufrechte Borste.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00075, des Abdomen: 0^{m}0015.

Sibirien — Krasnojarsk. *Ein* Exemplar.

Liniphia terrena n. sp.

T. I. f. 19 Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen, mit schwarzem Randsaume; die Mandibeln und Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum schwarz; die Palpen und Beine bräunlichgelb, erstere ganz — letztere an den Schenkeln schwärzlich angelaufen; das Abdomen schwarz, an der Basis oben ein reinweisses, in der Mitte durchbrochenes Querfleckchen, an beiden Seiten in der vorderen Hälfte und vor den Spinnwarzen je *ein* weisses Fleckchen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile erhöht und seitlich gewölbt, dem Umrisse nach oval, glänzend, sehr fein netzartig. Die hintere Augenreihe stark hervortretend; Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt. Der Clypeus nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe tief eingeschnürt, kahl, kaum höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere

Digitized by Google

Augenreihe gerade; die MA kreisrund, kleiner als die SA, von einander in ihrem Halbmesser, von den SA in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA länglichrund, an die hinteren SA anstossend. Die hintere Reihe gerade; die MA so gross als die vorderen SA, von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den SA nicht ganz in ihrem Radius entfernt. — Die Mandibeln lang, senkrecht abfallend, glänzend, vorn nur wenig gewölbt, erst am unteren Ende auseinanderweichend; am vorderen Klauenfalzrande drei kleine Zähnchen. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, vorn mit schwacher Rundung schräg abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe vorn gerundet und gewulstet. Das Sternum herzförmig, glänzend, gewölbt, äusserst fein gerunzelt, mit groben, in der vertieften Mitte eine feine Borste tragenden Körnern weitschichtig bestreut. — Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, seidenartig glänzend, mit leichtem Metallschiller. Die Behaarung des Abdomen und der Beine, sowie die Stacheln an letzteren vollständig abgerieben.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}001, des Abdomen: 0^{m}0015.

Krasnojarsk — Jenissej (Sibirien). *Ein* Exemplar.

Linyphia ingloria n. sp.

T. I. f. 20 Epigyne. f. 20ª Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Cephalothorax bräunlichgelb, mit feinem, schwarzem Randsaume; die Strahlenfurchen am Brustheile dunkler. Die Mandibeln, Maxillen und die Lippe bräunlichgelb: letztere beide vorn weiss. Das Sternum bräunlichgelb, durchweg schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb. Das Abdomen grünlichgrau mit gelblichen Strichelchen und Punktflecken.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben nicht gewölbt, sehr glänzend, glatt, nur gegen den Seitenrand hin äusserst fein gerunzelt; an der hinteren Abdachung ein grösser, rundlicher Eindruck; am Brusttheile beiderseits zwei strahlige Furchen; die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch eine Furche beiderseits angedeutet. Der Clypeus c. $1^1/_2$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Hinten gebogen (procurva); die MA sehr klein, kreisrund, einander fast berührend, von den SA in deren kürzerem Durchmesser entfernt. Die SA länglichrund, beträchtlich grösser als die MA, mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, an diese anstossend und schräg gegen dieselben gestellt. Die hintere Reihe gerade; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, jedoch nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander entfernt.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn herab gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, innen bereits oberhalb der Mitte divergirend, glänzend, an der Innenseite und der unteren Hälfte sehr fein gerieselt, mit kürzeren und längeren, feinen Haaren spärlich bewachsen. Die Klaue lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande

Digitized by Google

drei Zähnchen. — Die Maxillen gewölbt, ziemlich gleichbreit, die Lippe nicht halb so lang als die Maxillen, halbkreisförmig, mit gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, in der Mitte glatt, gegen den Rand hin fein gerunzelt; weitschichtig mit abstehenden, langen, in kleinen vertieften Pünktchen sitzenden Haaren besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach länglich-eiförmig, etwas fettartig glänzend, mit angedrückten, feinen, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Die Beine glänzend; an den Schenkeln der beiden Vorderpaare oben in der Mitte ein kurzer Stachel, an jenen des ersten Paares auch vorn in der Endhälfte *ein* Stachel, An den Patellen oben am Ende je ein Stachel. An den Tibien des ersten und zweiten Paares oben zunächst der Basis ein aufrechtes, sehr langes Haar, an jene der beiden Hinterpaare eine Borste. Sämmtliche Metatarsen ohne Stachel.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}001$, des Abdomen: $0^{m}0015$.

Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50), Jeniss. Exped. *Ein* Exemplar.

Linyphia decipiens n. sp.

T. 1. f. 21 Männliche Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb, ohne schwärzlichen Anflug; die Mandibeln und Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum dunkelbraun; das Abdomen blassgelb, oben weniger — unten stärker schwärzlich angelaufen; die Palpen und Beine bräunlichgelb, an ersteren die Decke der Kopulationsorgane weniger lebhaft gefärbt.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, nach Hinten und seitlich gleichmässig abgedacht, am Kopftheile oben nur ganz wenig gewölbt, glänzend, Kopf- und Brusttheil nicht von einander abgesetzt; an letzterem keine Strahlenfurchen; an der hinteren Abdachung ein kaum bemerkbares Grübchen. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als der Raum, welchen die vier MA einnehmen. Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander, von den SA in ihrem Durchmesser entfernt; letztere länglichrund, grösser als die SA, mit den hinteren SA an einem Hügelchen, an diese anstossend. Die hintere Reihe ebenfalls gerade, breiter; die MA grösser als die übrigen Augen, von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den SA etwas weniger weit als von einander und von den vorderen MA fast noch einmal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn nur wenig gewölbt, am unteren Ende nach Aussen gebogen, innen von der Mitte an divergirend, kurz behaart, nur an der Innenseite herab lange Haare. — Die Maxillen über die Lippe gebogen, aussen gerundet, innen gegenüber der Lippe eingekerbt. — Die Lippe mit gerundetem, wulstigem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, hochgewölbt, glatt und glänzend. Das Abdomen eiförmig, fettartig glänzend. — Die Beine glänzend, an Femur I vorn in der Endhälfte *ein* Stachel; die übrige Bestachelung abgerieben. — Das Patellarglied der Palpen nur wenig länger, als am Ende breit, am Ende oben eine aufwärts gebogene, dicke, zuletzt feinspitzige Borste, welche merklich

Digitized by Google

länger als das Glied selbst ist. — Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis in einen kegelförmigen, an seiner Spitze umgebogenen Sporn verlängert.

Länge des Cephalothorax: 0m00075, des Abdomen: 0m001.

Ich halte Lin. decipiens nicht für identisch mit Lin. Karpinskii Cambr. (On some new spec. of Aran. Proceed. of the Zool. Society of London. May 1873. p. 437. Pl. XL. f. 2) noch auch für gleich mit Lin. Dybowskii Cambr. (loc. cit. p. 438. Pl. XL. f. 3); von beiden unterscheidet sie sich durch den kleinen Fortsatz an der Basis der Decke der Kopulationsorgane; dieser Fortsatz erscheint in der Form eines Hörnchens an der Oberseite und fehlt den beiden genannten Arten. Bei Lin. angulipalpis Westr. ist er ebenfalls vorhanden, doch ist bei dieser Art die Borste am Patellargliede der Palpen viel länger, dünner und gerade, bei Lin. decipiens kürzer, dicker und geschwungen, auch fehlt bei letzterer Species die längere Borste oben am Tibialgliede.

Baklanowskij (lat. 64° 25') Jeniss. Exped. *Ein* Exemplar.

Linyphia nigriventris n. sp.

T. I. f. 22 Epigyne. f. 22a Mandibeln des Weibchens.

Feminn.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun mit schwarzem Seitenrande; die Mandibeln gelbbraun, desgleichen auch die Maxillen; die Lippe und das Sternum schwarz. Die Palpen und Beine bräunlichgelb. Das Abdomen oben auf blassgelbem Grunde weiss gefleckt, mit schwärzlichen Winkelflecken; die ganze Unterseite und die untere Hälfte der Seiten und der hinteren Absenkung schwarz; die obere Hälfte der Seiten weiss mit einem schwarzen Längsflecken; die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, fein netzartig; an der hinteren Abdachung des Brusttheiles ein rundliches Grübchen, an der seitlichen je zwei Eindrücke; Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt; an ersterem oben in Längsreihen gestellte, abstehende Haare. — Der Clypeus unter der vorderen Augenreihe der Quere nach tief eingeschnürt, gewölbt, nach Vorn geneigt, glatt, spärlich mit auf Körnchen sitzenden Haaren besetzt, noch einmal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere Augenreihe stark prominirend, gerade; die MA kreisrund, an einem den Clypeus überragenden Hügelchen, von einander fast in ihrem Durchmesser, von den SA in der dreifachen Breite der letzteren entfernt. Die SA länglichrund, beträchtlich grösser als die MA, mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, an diese anstossend. Die hintere Reihe ebenfalls gerade; die MA kreisrund, grösser als die SA, von diesen und von einander in ihrem Durchmesser, von den vorderen MA jedoch 2½ mal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab gewölbt, der Quere nach sehr fein gerunzelt, glänzend, mit ganz kurzen und längeren, auf Körnchen sitzenden Haaren spärlich bewachsen, von der Mitte an innen divergirend; am vorderen Klauenfalzrande drei kräftige Zähne; der obere derselben von den übrigen beiden entfernt. — Die Maxillen gewölbt, vorn und aussen gerundet, mit langen Borsten besetzt; der Innenrand bis zur

Digitized by Google

Lippe herab dicht befranset. Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, glatt, weitschichtig mit sehr langen, auf Körnchen sitzenden Haaren besetzt. — Das Abdomen oben hochgewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, fettartig glänzend, kurz behaart. — Die Beine glänzend, nur am Femur des ersten Paares vorn *ein* Stachel; die Metatarsen mit *einem* Stachel in der Basalhälfte und *einem* in der Mitte.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen: 0m0025.

Krasnojarsk (von Herrn STREBLOW gesammelt). — Briochowskij öarne (lat. 70° 39'). — Chuntajskoj (lat. 68° 5'), Jeniss. Exped.

Linyphia hebescens n. sp.

T. I. f. 23 Epigyne. f. 23a Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Cephalothorax, Palpen, Beine und Sternum heller —, die Mandibeln, Maxillen und die Lippe dunkler-bräunlichgelb. Das Abdomen und die Spinnwarzen gelblich-weiss.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, glänzend, fein-netzartig, am Kopftheile oben leicht gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, mit kurzen, auf dem Kopftheile in Längsreihen geordneten Haaren besetzt. Der Clypeus schräg nach Vorn geneigt, gewölbt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, behaart, c. $1^1/_4$ mal so hoch, als der Raum, welchen die vier MA einnehmen. — Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen, fast gerade; die MA an einem kleinen Hügelchen, kreisrund, kleiner als die übrigen Augen, von einander in ihrem Halbmesser, von den SA c. $1^1/_2$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von den hinteren MA etwas weiter als von den SA entfernt; letztere länglichrund, so gross als die hinteren SA, an diese anstossend und mit ihnen an einer kleinen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, von oben gesehen gerade; die MA von einander kaum in ihrem Durchmesser, von den SA merklich weiter und so weit als von den vorderen MA entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, länger als das Tarsalglied der Palpen, vorn leicht gewölbt, glänzend, erst am Ende auseinander weichend; am vorderen Klauenfalzrande oben drei Zähne; die beiden unteren ziemlich lang; der obere kurz. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, aussen gerundet, mit kurzen Borstchen besetzt; die Lippe noch einmal so breit als lang, vorn gerundet. — Das Sternum länglich-herzförmig, gewölbt, glänzend, fein netzartig, mit abstehenden, kurzen, auf Körnern sitzenden Borstchen weitschichtig bewachsen. Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, $1^1/_4$ mal so lang als breit, oben gewölbt, fettartig glänzend, mit kurzen, angedrückten, gelblichen Härchen dünn bedeckt. — Die Beine glänzend, kurz behaart, nur an den Schenkeln und Tibien unten längere Haare. An Femur 1 vorn am Ende *ein* Stachel, sonst sind die Schenkel unbewehrt; die Metatarsen ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m001, des Abdomen: 0m0015.

Zwei Exemplare von Mesenkin (Jenissej. lat. 71° 20').

Digitized by Google

Linyphia clara n. sp.

T. I. f. 24 Männliche Palpe. f. 24ª Mandibeln des Männchens.

Mas.

Der Cephalothorax, die Mandibeln, Maxillen, die Palpen und Beine bräunlichgelb; von gleicher Farbe auch die Lippe und das Sternum, letzteres schwärzlich angelaufen und schwarz gesäumt. Das Abdomen gelblichweiss, ganz schwach schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande steil ansteigend und hier mit einem runden Grübchen, oben nur hinter den Augen etwas gewölbt, glänzend, glatt. Kopf- und Brusttheil in den Seiten durch eine Furche von einander abgesetzt; an letzteren beiderseits zwei strahlige Furchen. Der Clypeus senkrecht, spärlich mit kurzen Härchen bewachsen, c. $1\frac{1}{2}$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. – Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, an einem kleinen Hügelchen, in ihrem Radius von einander, von den SA in ihrem Durchmesser entfernt; letztere beträchtlich grösser, länglichrund, an die hinteren SA anstossend und mit ihnen an einer schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, gerade, die Augen gleichweit und im Durchmesser eines MA von einander entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, divergirend, glänzend, sehr fein der Quere nach gerunzelt, mit auf Körnchen sitzenden Haaren bewachsen, am unteren Ende nach Innen schräg rund abgestutzt; am vorderen Klauenfalzrande zwei Zähnchen. — Die Maxillen über die Lippe gebogen, stark gewölbt, mit langen, schwarzen Borsten besetzt, aussen gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Der Vorderrand der Lippe wulstig, gerundet. Das Sternum herzförmig, sehr gewölbt, glänzend, glatt, nur gegen den Rand hin fein gerunzelt, mit feinen, abstehenden Haaren licht bewachsen. — Das Abdomen eiförmig, glänzend. — Das Femoralglied der Palpen an der Basis nach Aussen gebogen, bis zum Ende gleichdick; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer glockenförmig; beide am vorderen Ende mit langer, feinspitziger Borste. — Die Beine glänzend; am Femur des ersten Paares oben in der Mitte und vorn in der Endhälfte je *ein* Stachel; die übrigen Schenkel und die Metatarsen unbewehrt.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ001, des Abdomen: 0ᵐ00125.

Surgutskoj (lat. 62° 50'). *Ein* Exemplar. (Jeniss. Exped.)

Linyphia pigra n. sp.

T. I. f. 25 Epigyne. f. 25ª Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Cephalothorax, Palpen und Beine bräunlichgelb, an ersteren das Tarsalglied, an letzteren die Metatarsen und Tarsen stärker gebräunt; Mandibeln und Maxillen braungelb; Sternum und Lippe bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen. Das Abdomen von von Grundfarbe bräunlichgelb, mehr oder minder stark schwärzlich angelaufen; an der Oberseite ein von der Basis bis zur Mitte reichender schwarzer Mittellängsstreifen, an diesen sich anschliessend eine Reihe von vier schwarzen Winkelfleckchen. — Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Digitized by Google

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, über den Palpen etwas eingedrückt, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, mit einer grösseren rundlichen Impression an der hinteren Abdachung und zwei Grübchen beiderseits am Brusttheile, glänzend, fein netzartig, am Kopftheile mit Längsreihen abstehender Borsten. Kopf- und Brusttheil durch Furchen beiderseits deutlich abgesetzt. Der Clypeus senkrecht abfallend, unter der vorderen Augenreihe leicht ausgehöhlt, c. noch einmal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, an einem kleinen Hügelchen, kleiner als die SA, von diesen $1^1/_2$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von einander nur in der Hälfte ihres Radius entfernt; die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einem schrägen Hügelchen, ebenso gross als diese und an sie anstossend. Die hintere Reihe ganz unbedeutend nach Hinten gebogen (procurva); die Augen von gleicher Grösse; die MA kreisrund, von einander in ihrem Durchmesser, von den SA merklich weiter entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn in der Mitte und auch seitlich gewölbt, länger als die vordersten Patellen, innen bereits oberhalb der Mitte divergirend, unten stark verschmälert, glänzend, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, kurz behaart; innen zwei abstehende lange Borsten in einer Längsreihe. Die Klauen lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande vier Zähne, der oberste derselben bedeutend kleiner; am hinteren Falzrande drei ganz kleine Zähnchen. — Die Maxillen gewölbt, gerade vorwärts gerichtet, fast gleichbreit, vorn schräg abgestutzt, innen vor der Lippe ausgehöhlt. — Die Lippe breiter als lang, mit breit-gewulstetem, gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, etwas glänzend, äusserst fein netzartig, mit langen, auf groben Körnern sitzenden, abstehenden Borsten spärlich besetzt. — Das Abdomen oben hochgewölbt, länglich, fettartig glänzend, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit abstehenden, mässig langen, steifen, nach Hinten gerichteten Haaren licht bewachsen. — Die Beine glänzend, mit steifen, längeren und kürzeren Haaren besetzt. Die Schenkel und die Metatarsen der beiden Vorderpaare ohne Stacheln; an den Metatarsen des dritten und vierten Paares unten innerhalb der Basalhälfte *ein* Stachel. Sämmtliche Tibien bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten: 0^m0065, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m0075.

Krasnojarsk, von Herrn STREBLOW entdeckt.

Linyphia concinna n. sp.

T. I. f. 26 Epigyne. f. 26ª Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwarzem Randsaume. Die Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Die Palpen und Beine hell-bräunlichgelb. Das Abdomen oben schmutzig weiss mit einer Reihe von schwärzlichen Bogenflecken; der vorderste derselben in der Mitte durchbrochen; die Seiten und die Unterseite dunkelbraun, bronzeartig schillernd; in der Seite zwei schmutzigweisse Flecken; der vordere derselben grösser, schräg; der hintere kleiner, rundlich, vor den Spinnwarzen.

Digitized by Google

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande schräg ansteigend und hier mit einem rundlichen Grübchen, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, fein netzartig; Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt. — Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, unter der vorderen Augenreihe eingeschnürt, c. $1\frac{1}{2}$ mal so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, mit wenigen, auf Körnchen sitzenden Härchen. — Die vordere Augenreihe nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, an einem Hügelchen, von einander in ihrem Halbmesser, von den SA in der anderthalbfachen Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, an diese anstossend. Die hintere Reihe gerade; die MA grösser als die übrigen Augen, von einander und den SA gleichweit und nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, nach Unten stark verdünnt, glänzend, der Quere nach sehr fein gerunzelt; am vorderen Klauenfalzrande drei Zähnchen. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, mit langen Borsten besetzt, vorn schräg nach Innen abgestutzt. Die Lippe mit gerundetem, breit-wulstigem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, in der Mitte fein granulirt, gegen die Ränder hin gerunzelt, mit einzelnen gröberen Körnern. — Das Abdomen oben hochgewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend. — Die Schenkel der Beine ohne Stacheln; an den Metatarsen in der Basalhälfte *ein* Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0m001, des Abdomen: 0m002.

Sibirien. Tomsk — Kninsk. *Ein* Exemplar.

Linyphia desolata n. sp.

T. I. f. 27 Männliche Palpe. f. 25a Mandibeln des Männchens.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, leicht schwärzlich angelaufen. Die Mandibeln braungelb; die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe braun; das Sternum hell-bräunlichgelb, stark russig angelaufen; das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb, stark schwärzlich angelaufen, in trockenem Zustande schwarz erscheinend. Palpen und Beine hell-bräunlichgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vorn breit abgerundet, hinten und seitlich steil abgedacht, am Kopftheile oben gewölbt, etwas glänzend, deutlich netzartig; am Kopftheile Längsreihen von auf Körnchen sitzenden Haaren; die Haare in der Mittellinie und unmittelbar hinter den Augen länger, die übrigen sehr kurz. Der Clypeus gewölbt, etwas nach Vorn geneigt, nicht ganz noch einmal so hoch als der Raum, welchen die vier MA einnehmen, lang ist, mit langen, auf kleinen Körnchen sitzenden Härchen weitschichtig bewachsen, fein netzartig. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, kaum halb so gross als die SA, von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA noch einmal so weit als von einander entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einem kleinen Hügelchen, an diese anstossend. Die hintere Reihe breiter, ganz schwach nach Hinten gebogen; die Augen gleichweit und weiter als in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die MA von den vorderen

Digitized by Google

MA weiter als von einander abstehend. — Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, glänzend, vorn nur wenig gewölbt, innen von der Mitte an divergirend, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, weitschichtig mit feinen, auf Körnchen sitzenden Haaren bewachsen; am vorderen Klauenfalzrande vier Zähnchen; die drei unteren derselben etwas grösser. Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, vorn nach Innen schräg abgestutzt. — Die Lippe breiter als lang, mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, deutlich netzartig, mit abstehenden, kurzen Haaren weitschichtig bewachsen. — Das Abdomen eiförmig, fettartig glänzend, mit kurzen Haaren weitschichtig bewachsen. Die Beine glänzend; an Femur I vorn am Ende ein Stachel, die übrigen Schenkel und alle Metatarsen ohne Stacheln. Der Tarsus des ersten und zweiten Paares *so lang* als die Metatarsen. — Die Tibien des ersten und zweiten Beinpaares mit einigen stärkeren Borsten, ohne Stacheln. — Am Ende der Patellen und an der Basis der Tibien an dem dritten und vierten Paare je ein Stachel. — Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende allmählich etwas verdickt: der Patellartheil nur wenig länger als dick, ohne auffallend längere Haare oder Borsten; der Tibialtheil glockenförmig, mit einzelnen sehr langen Haaren.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}001, des Abdomen: 0^{m}00125.

Worogowa Selo (lat. 60° 50'). Jeniss. Exped.

Erigone Sav. et Aud.

1. *Erigone dentipalpis* Wid.

Sibirien. Tomsk — Kainsk. — Worogowa Selo (lat. 60° 50'). Jeniss. Exped.

2. *Erigone Tirolensis* L. Koch.

Matotschkin. Besimannaja (Nov. Seml. Exp.). Potapowskoj (lat. 68° 25'). Jeniss. Exped.

3. *Erigone livida* Bl.

Funka Renon. — Worogowa (lat. 60° 55'). Worogowa Selo (lat. 60° 50'). Jeniss. Exped.

4. *Erigone arctica* White.

Krestowskoj (lat. 72° 15'), Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40'), Mesenkin (lat. 71° 20'), Sopotschnoj ön (lat. 70° 5'), Dudino (lat. 69° 15'), Werschininskoj (lat. 68° 55'), Potapowskoj (lat. 68° 25'), Worogowa Selo (lat. 60° 50'), Jeniss. Exped. — Besimannaja, Jugor Sharr (Wajgatsch), Möllerbay, Matotschkin, Cap Grebeni (Nov. Seml. Exp.). — Die vorhandenen Exemplare stimmen ganz zur der Bemerkung, welche Cambridge (On some new and little — known spiders from the Arct. Regions in the Ann. and Mag. of Natural History for Oct. 1877, p. 178) giebt, doch sind sie sämmtlich kleiner, als das Exemplar von Er. longipalpis Sund., welches ich in meiner Sammlung besitze.

5. *Erigone retusa* Westr.

Briochowskoj öarne (lat. 70° 39'), Chantajskoj (lat. 68° 5'), Troitzkoj (lat. 65° 45'), Jeniss. Exped.

Digitized by Google

6. *Erigone atra* Bl.

Baklanowskij (lat. 64° 25'), Worogowa Selo (lat. 60° 50'), Jeniss. Exp. Matotschkin Sharr, Besimannaja, Matotschkin (Now. Seml. Exped.). Krasnojarsk — Jenissej (Sibirien).

7. *Erigone rurestris* C. Kch.

Cap Grebeni, Besimannaja, Matotschkin (Now. Seml. Exp.). Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40'), Chantajskoj (lat. 68° 5') und Kolmogorowa (lat. 59° 30'), Jenissej Exped. — Krasnojarsk (von Herrn G. Streblow gesammelt)

8. *Erigone remota* L. Kch.

Die aus dem Norden stammenden Exemplare stimmen völlig mit den von mir in den Hochalpen gesammelten überein, nur sind sie auffallend grösser; von Er. Whymperi Cambr. unterscheiden sie sich durch den abgerundeten Fortsatz am Tibialgliede der Palpen.

Besimannaja, Matotschkin (Now. Seml. Exp.). — Dudino (lat. 69° 15'), Werschininskoj (lat. 68° 55'), Troitzkoj (lat. 65° 45'), Krestowskoj (lat. 72° 15') und Pupkowskij (lat. 64° 42'), Jeniss. Exp.

9. *Erigone graminicola* Sund.

Krasnojarsk (von Herrn Streblow gesammelt).

10. *Erigone sollers* Cambr.

Krasnojarsk (von Herrn Streblow gefunden).

Erigone borea n. sp.

T. 1 f. 28 Cephalothorax des Männchens (Seitenansicht). f. 28ᵃ Männliche Palpe. f. 28ᵇ Patellar- und Tibialglied der Palpen von Oben. f. 28ᶜ Epigyne. f. 28ᵈ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, schwärzlich marmorirt, mit schwarzem Randsaume; die Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb, letztere schwärzlich angelaufen, an der Spitze weisslich; die Lippe und das Sternum dunkelgelbbraun. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; an ersteren unten das Gelenkende des Femoralgliedes, an letzteren jenes der Schenkel, Patellen und Tibien schwarz. Das Abdomen grünlichgelb, schwarz angelaufen, an der Unterseite zwei von einander entfernte gelbliche Längsstreifen, welche nicht bis zum hinteren Ende reichen.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun mit schwärzlichen Strahlenstreifen an der seitlichen Abdachung; am hinteren Ende des Kopftheiles ein schwarzes Fleckchen, von dessen vorderen Ecken je eine schwarze Bogenlinie nach den hinteren SA und eine gerade nach den hinteren Mittelaugen verläuft. — Die Mandibeln und die Maxillen bräunlichgelb;

Digitized by Google

die Lippe und das Sternum dunkelgelbbraun. Das Abdomen schwarz. Die Palpen bräunlichgelb; das Tibialglied mit schwarzbraunem Fortsatze; die Decke der Kopulationsorgane dunkelgelbbraun.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vorn breit abgerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend, oben gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, glänzend, sehr fein netzartig, am Kopftheile oben mit Längsreihen, auf Körnchen sitzender Haare besetzt, auch zwischen den Augen behaart. Der Kopftheil vom Thorax durch eine abgekürzte Furche abgegrenzt, am Brusttheile beiderseits zwei rundliche Grübchen. Der Clypeus senkrecht abfallend, gewölbt, sehr fein netzartig, c. $1\frac{1}{2}$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, an einer gemeinschaftlichen kleinen Erhöhung, von einander kaum in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA beträchtlich grösser als die MA, länglichrund, in ihrem grösseren Durchmesser von den MA entfernt, mit den hinteren SA an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, diese fast berührend. Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade, die Augen von gleicher Grösse, kleiner als die vorderen SA und grösser als die vorderen MA, gleichweit und nicht ganz in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander abstehend; die MA von den vorderen MA etwas weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, vorn herab leicht gewölbt, glänzend, sehr fein netzartig, weitschichtig kurz behaart, an der Innenseite mit längeren Haaren besetzt. Am vorderen Klauenrande vier ganz kleine Zähnchen. Die Klauen lang, schwach gebogen.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, vorn gerundet. Die Lippe breiter als lang, vorn gerundet und dick gewulstet. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, äusserst fein netzartig, mit einzelnen, langen, abstehenden Haaren besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, glänzend, licht mit ganz kurzen Härchen bewachsen.

Die Beine glänzend, mässig lang behaart; an dem Ende der Patellen, sowie in der Basal- und Endhälfte der Tibien oben je eine lange, abstehende Borste.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}001, des Abdomen: 0^{m}002.

Mas.

Der Cephalothorax breit-oval, vom Hinterrande allmählich ansteigend, am Kopftheile hinter den Augen stark gewölbt, glänzend, deutlich netzartig. Am Kopftheile in der Mittellinie eine Reihe von auf Körnchen sitzenden Haaren; das vorderste derselben das längste. Die Abgrenzungsfurche zwischen Kopf- und Brusttheil, sowie die beiden Grübchen beiderseits an letzterem sind auch bei dem Männchen zu bemerken; der Clypeus ist etwas höher; die Augenstellung jedoch wie bei dem anderen Geschlechte; die Mandibeln divergiren mehr als jene des Weibchens. Das Sternum glatt. Das Abdo-

Digitized by Google

men breiter als der Cephalothorax und auch im Uebrigen mit jenem des Weibchens übereinstimmend. Das Femoralglied der Palpen dünn, leicht gekrümmt, kurz behaart, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellartheil c. $2^1/_2$ mal so lang als breit, oben gewölbt; der Tibialtheil glockenförmig, oben mehr nach Innen einen kurzen, aus breiter Basis spitz zulaufenden Fortsatz bildend, an der Aussenseite dieses Fortsatzes rund ausgeschnitten und aussen mit einer kurzen Ecke. Von Aussen betrachtet kommt unterhalb des oberen Fortsatzes eine zweite feine, mit dem oberen Ende des Fortsatzes verbundene Spitze zum Vorscheine. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, glänzend, lang behaart, an der Innenseite in einen gerundeten, abwärts gebogenen Lappen erweitert, vorn abgestutzt und ausgerandet. Die Beine wie bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0^m00075, des Abdomen: 0^m0015.

Von der Besimannaja Bay (Novaja Semlja Exped.).

Erigone aquilonaris n. sp.

T. I. f. 29. Cephalothorax des Männchens (Seitenansicht). f. 29^a derselbe von Oben. f. 29^b Männliche Palpe. f. 29^c Tibialglied der Palpen von Oben. f. 29^d dasselbe von Innen gesehen. f. 29^e Mandibeln des Männchens. f. 29^f Epigyne. f. 29^d Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schwärzlichen Strahlenstreifen am Brusttheile, gegen den Seitenrand hin schwärzlich angelaufen; am hinteren Ende des Kopftheiles ein länglich-viereckiger dunkelbrauner Flecken, von dessen beiden vorderen Ecken ein schwarzer Bogenstreifen zu den hinteren SA verläuft; zwischen dem Vorderrande dieses Fleckens und den hinteren MA ist die Kopffläche stark gebräunt; auch der Clypeus ist in der Mitte gebräunt. Die Mandibeln und Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum hell-kastanienbraun. Das Abdomen schwarz; die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen. Die Palpen hellbräunlichgelb. Die Schenkel der Beine röthlichgelb, die übrigen Glieder bräunlichgelb.

Mas.

Das Männchen stimmt in der Färbung mit dem Weibchen grösstentheils überein; nur ist das Sternum lichter gefärbt und die Beine sind ganz bräunlichgelb.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, oben hinter den Augen leicht gewölbt, glänzend, am Brusttheile fein netzartig, am Kopfe glatt und hier mit Längsreihen abstehender Haare. Der Clypeus so hoch als der Raum, welchen drei Augen der vorderen Reihe einnehmen, breit ist, etwas nach Vorn geneigt, glänzend, glatt, spärlich mit kurzen Härchen bewachsen.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, von einander nicht ganz in ihrem Radius, von den SA c. $2^1/_2$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; die SA nur wenig grösser, als die MA, länglichrund, mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, an diese fast anstossend. Die hintere Reihe ebenfalls

Digitized by Google

gerade; die Augen gleichgross, etwas grösser als die vorderen MA, von einander c. 1½ mal soweit als ihr Durchmesser beträgt, von den SA etwas weiter und ebensoweit auch von den vorderen MA entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, so lang als das Tarsalglied der Palpen, breit, stark gewölbt, an der Basis fein netzartig, an der Aussenseite kurz behaart, innen mit vier langen Borsten, welche eine Längsreihe bilden und je auf einem kleinen Körnchen sitzen. Am vorderen Klauenfalzrande drei kleine Zähnchen.

Die Maxillen gewölbt, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, vorn mit schwacher Rundung schräg abgestutzt, über die Lippe geneigt. Der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. — Die Lippe mit gerundetem, gewulstetem Vorderrande.

Das Abdomen dem Umrisse nach ziemlich elliptisch, mattglänzend, mit kurzen, angedrückten, gelblichen Haaren dünn bedeckt.

Die Beine glänzend, mässig lang behaart, oben am Ende der Patellen und in der Basalhälfte der Tibien ein längeres abstehendes Haar.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ0015, des Abdomen: 0ᵐ002.

Mas.

Der Cephalothorax steigt vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare schräg an, bildet dann einen gewölbten Höcker, welcher länger als breit ist; beiderseits an der Basis dieses Höckers eine Furche; diese bildet einen Winkel, an welchem sie stark vertieft ist und von welchem sie gegen die hinteren SA wieder schräg aufwärts führt. Am vorderen Klauenfalzrande der Mandibeln zwei Zähnchen Das Abdomen sehr glänzend. Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende nur wenig verdickt, stark nach Aussen gebogen; der Patellartheil fast dreimal so lang als am Ende breit, von der Basis an allmählich verdickt; der Tibialtheil von der Basis an rasch an Breite zunehmend, oben in der Mitte mit einem gerade vorwärts gerichteten, an seinem spitzen Ende abwärts und nach Aussen gekrümmten Fortsatze; an der Basis dieses Fortsatzes innen eine vorspringende Ecke; unten bildet das Tibialglied einen zweiten, kurzen, gerundeten Fortsatz an der Innenseite.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ001, des Abdomen: 0ᵐ002.

Sopotschnoj Insel (lat. 70° 5'), Jeniss. Exped. — Vom Gänsekap, Kostin Scharr und von der Möllerbay (Novaja Semlja Exped.).

Erigone granulosa n. sp.

T. II. f. 1 Epigyne. f. 1ᵃ dieselbe (Seitenansicht). f. 1ᵇ Mandibeln des Weibchens. f. 1ᶜ Männliche Palpe. f. 1ᵈ Mandibeln des Männchen.

Femina et mas.

Der Cephalothorax, die Mandibeln, Palpen, Beine, Maxillen, die Lippe und das Sternum braungelb, letzteres schwärzlich angelaufen. Das Abdomen grünlich oder schwärzlich grau. Die Spinnwarzen blassgelb. — Am Cephalothorax ein schmaler, schwarzer Randsaum.

Digitized by Google

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile hinter den Augen gewölbt, glänzend, äusserst fein netzartig; an der hinteren Abdachung ein ziemlich grosses, seichtes, rundliches Grübchen und hinter diesem beiderseits ein kleineres; am Brusttheile beiderseits zwei kleine Impressionen, Kopf- und Brusttheil durch einen Eindruck von einander abgesetzt. Der Clypeus nur 1½ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe scheinbar leicht nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, an einem kleinen Hügelchen, kleiner als die übrigen Augen, nur durch einen ganz schmalen Zwischenraum von einander getrennt, von den SA in ihrem Durchmesser entfernt. Letztere länglichrund, mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen und an diese anstossend. Die hintere Reihe gerade; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander enfernt; die MA von den vorderen MA weiter als von einander abstehend.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, glänzend, fein netzartig, aussen mit kurzen, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren bewachsen, innen mit drei, auf Körnchen sitzenden, in eine Längsreihe gestellten langen Borsten. Die Klaue lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande vier grössere, am hinteren fünf kleinere Zähnchen.

Die Maxillen stark gewölbt, mit langen Borsten besetzt, über die Lippe geneigt, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt. Die Lippe nur unbedeutend länger als breit, vorn stark gerundet und breit gewulstet. — Das Sternum herzförmig, gewölbt; glänzend, mit kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, fettartig glänzend, mit angedrückten, mässig langen Haaren dünn bedeckt.

Die Beine glänzend; die Schenkel unten lang behaart; die übrige Behaarung mässig lang; an den Patellen oben am Ende und an den Tibien oben in der Basal- und Endhälfte je eine anfrechte lange Borste, an den beiden Hinterpaaren sind diese Borsten stachelähnlich.

Länge des Cephalothorax: 0m00175, des Abdomen: 0m0025.

Mas.

Der Clypeus etwas höher; die vorderen MA weiter als in ihrem Durchmesser von den SA entfernt; die hinteren MA nur wenig weiter als ihr Durchmesser beträgt von einander, von den SA jedoch merklich weiter entfernt. Die Mandibeln von der Mitte an stark auseinander weichend, an der Aussenseite mit Körnchen besetzt, welche ein kurzes Borstchen tragen; an der Innenseite unterhalb der Mitte ein grosser, nach Vorn und abwärts gerichteter Zahn, welcher aus dicker, oben gerundeter, unten ausgehöhlter Basis rasch in eine scharfe Spitze sich verschmälert; die Spitze ein Borstchen tragend; der vordere Klauenfalzrand mit fünf Zähnen, unten zwei ganz kleine, oben drei grössere, von welchen jedoch der mittlere wieder bedeutend grösser ist; am hinteren Falzrande ebenfalls fünf Zähne, die unteren drei kürzer als die oberen. An den Maxillen

Digitized by Google

etwas vor dem vorderen Ende je ein grösseres Granulum, eine lange Borste tragend. Das Femoralglied der Palpen lang, stark nach Aussen gebogen; das Patellarglied noch einmal so lang als breit und so lang als der Tibialtheil; dieser unten bauchig erweitert und hier mit langen Borsten besetzt. Die Decke der Kopulationsorgane lang behaart, gewölbt, vorn breit abgerundet, an der Aussenseite in der Mitte einen abstehenden, vorwärts gerichteten, abgerundeten Lappen bildend. Die Beine länger als jene des Weibchens. Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00175, des Abdomen: 0^{m}002.

Von Dudino (lat. 69° 15'), Pupkowskij (lat. 64° 42'), Baklanowskij (lat. 64° 25'), Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50') und Intsarewo (lat. 62°). Jeniss. Exped.

Erigone vexatrix Cambr.

CAMBRIDGE »On some new and little-known spiders from the Arctic Regions» in »the Annals and Magazine of Natural History for Oct. 1877» p. 280. Pl. VIII. fig. 6.

T. II. f. 2. Cephalothorax des Männchens. f. 2^a Männliche Palpe. f. 2^b Tibialglied derselben von Oben. f. 2^c Decke der Kopulationsorgane. f. 2^d Mandibeln des Männchens. f. 2^e Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schmutzig bräunlichgelb, gegen den Seitenrand hin schwärzlich angelaufen, mit schwärzlichen Strahlenstreifen an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles. Die Mandibeln hellgelbbraun; die Klaue an der Basalhälfte röthlich, gegen das Ende gelblich durchscheinend. Die Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum gelbbraun. Das Abdomen grünlichgelb, schwärzlich angelaufen, mit vier gelblichen Querlinien an der hinteren Hälfte der Oberseite; an der Unterseite zwei von einander entfernte, hinten nur wenig genäherte, gelbliche Längslinien. Die Spinnwarzen blassgelb, schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine schmutzig-bräunlichgelb.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet; das Tibialglied der Palpen dunkelkastanienbraun; die Decke der Kopulationsorgane braungelb.

Femina.

Der Cephalothorax vom Hinterrande schräg ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, am Brusttheile in den Seiten gerundet, dem Umrisse nach ziemlich oval, glänzend, sehr fein netzartig; am Kopftheile oben mit Haaren, welche in Längsreihen geordnet sind, besetzt. Der Clypeus deutlicher — aber dichter netzartig, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, fast senkrecht abfallend, nicht ganz $1^1/_2$ mal so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, kleiner als die übrigen Augen, an einem kleinen Hügelchen, kaum um die Hälfte ihres Radius von einander entfernt, von den SA aber in der doppelten Breite ihres Durchmessers abstehend. Die SA wie die hinteren SA länglichrund, mit diesen an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung und durch einen ganz schmalen Zwischen-

Digitized by Google

raume von ihnen getrennt. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen (procurva), die MA von einander nicht ganz in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von den SA etwas weiter und von den vorderen MA c. $1\frac{1}{2}$ mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn sehr stark gewölbt, von der Mitte an divergirend, deutlich netzartig, innen längs des vorderen Klauenfalzrandes mit einer Reihe von langen Haaren. Die Klauen lang, sehr stark gekrümmt, am vorderen Falzrande 5 Zähne; am hinteren drei ganz kleine Zähnchen unmittelbar über der Einlenkung der Klaue.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, gegen die Basis nur wenig verschmälert, mit geradem Aussenrande, vorn gerundet, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die letztere halbkreisförmig, mit breitgewulstetem Vorderrande. — Das Sternum gewölbt, herzförmig, sehr glänzend, gegen die Ränder sehr fein gerunzelt, weitschichtig mit abstehenden Haaren besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, fettartig glänzend, mit angedrückten, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Die Beine mässig lang behaart; die Schenkel unten mit langen Borsten besetzt, am Ende der Patellen, sowie an der Basis und am Ende der Tibien oben je eine längere Borste.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0015$, des Abdomen: $0^{m}002$.

Mas.

Der Cephalothorax mehr gleichmässig oval in seinem Umrisse; der Kopftheil bildet einen niederen, am Ende stumpfen Höcker hinter den Augen; die vor demselben liegende Fläche leicht ausgehöhlt, kurz behaart; die Augenstellung wie bei dem Weibchen, der Clypeus jedoch merklich höher, fast noch einmal so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Der Raum zwischen den hinteren MA furchenartig ausgehöhlt. Die Mandibeln weniger gewölbt, körnig-runzelig, weniger stark divergirend.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, gegen das Ende nur wenig verdickt; das Patellarglied nicht länger als dick, oben gewölbt, der Tibialtheil merklich länger als das Patellarglied, mehr als doppelt so lang als breit, sehr glatt und glänzend, oben gewölbt, am Aussenrande lang behaart, am vorderen Ende in eine nach Aussen gebogene, kurze, stumpfe Spitze auslaufend. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, lang behaart, in den Seiten gerundet, vorn verschmälert zulaufend und am vorderen Ende breit schräg abgestutzt.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0015$, des Abdomen: $0^{m}002$.

Von der Möller Bay, von Kostin Scharr und vom Cap Grebeni (Novaja Semlja Exped.). — Von Krestowskoj (lat. 72° 15'), Jefremow Kamen (lat. 72° 40'), Schuitanskoj (lat. 71° 55'), Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40') und Dudino (lat. 69° 15'), Jeniss. Exp.

Digitized by Google

Erigone psychrophila Thor.

Thorell, »Öfvers. af Kongl. Sv. Vet.-Akad. Förhandl. 1871, p. 689.

Cambridge, »On some new and little-known Spiders from the Arctic Regions in the Anals and Magazine of natural history for Oct. 1877, p. 278. Pl. VIII. f. 4.

T. II. f. 3. Männliche Palpe. f. 3ᵃ Tibialglied derselben von Oben gesehen. f. 3ᵇ Mandibeln des Männchens. f. 3ᶜ Epigyne. f. 3ᵈ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax dunkler — die Mandibeln heller gelbbraun; Maxillen und Lippe schwarzbraun, erstere vorn bräunlichgelb; das Sternum schwarzbraun; das Abdomen grünlich-braun, unten etwas dunkler gefärbt; die Spinnwarzen gelbbraun, schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, etwas ins Grünliche übergehend.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun; die Mandibeln und Palpen hell-bräunlichroth; die Maxillen und die Lippe braungelb; das Sternum schwarzbraun; das Abdomen dunkel-olivenbraun, unten mit einem bräunlich-grünen Schildchen; an der Oberseite kommen, wenn das Thierchen im Weingeiste liegt, an der hinteren Hälfte zwei gelbliche Längslinien zum Vorscheine. Die Beine wie bei dem Weibchen gefärbt.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, glänzend, durchweg sehr fein netzartig, an der seitlichen Abdachung leicht gewölbt; der Seitenrand aufgeworfen, mit einer Reihe ganz kleiner Zähnchen; am Brusttheile oben unmittelber hinter dem Kopfende ein rundliches Grübchen; der Kopftheil hinten schräg ansteigend und hier gewölbt, mit Längsreihen von auf Körnchen sitzenden feinen Haaren.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, vom Kopfrande fast dreimal so weit als von den hinteren MA, von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser, von den SA weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA länglichrund, an die hinteren SA anstossend und mit diesen an einem gemeinschaftlichen Hügelchen. Die hintere Reihe schwach nach Hinten gebogen (procurva); die Augen in gleicher Entfernung von einander.

Die Mandibeln an der oberen Hälfte stark gewölbt, von der Basis an divergirend, glänzend, sehr fein netzartig, mit kurzen, auf einem kleinen Körnchen sitzenden Härchen weitschichtig besetzt. An der Aussenseite 3—4 in eine Längsreihe gestellte Zähnchen. Die Klaue von mässiger Länge, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande vier Zähne, die beiden mittleren derselben grösser; am hinteren drei schwache Zähnchen. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, weitschichtig mit borstentragenden Körnchen bestreut; der Innenrand bis herab zur Lippe gerade. Letztere etwas länger als breit, mit gerundetem, stark wulstigem Vorderrande. Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, mattglänzend, sehr fein netzartig, fast wie dicht granulirt erscheinend, mit zerstreuten grösseren, ein mässig langes Haar tragenden Körnchen.

Das Abdomen breit-eiförmig, hochgewölbt, fettartig glänzend, mit kurzen, angedrückten Härchen licht bewachsen.

Digitized by Google

Die Beine glänzend, mässig lang behaart, am Ende der Patellen und an der Basis sowie am Ende der Tibien oben an den beiden Vorderpaaren je *ein* längeres, aufrechtes Haar; am Ende der Patellen und an der Basis der Tibien des dritten und vierten Paares oben je *eine* Stachelborste.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen: 0m0025.

Mas.

Der Cephalothorax im Allgemeinen, jedoch besonders vorn breiter, mit niederem, nach den Seiten hin gewölbtem Brusttheile, glänzend, sehr fein netzartig. Der Seitenrand aufgeworfen, mit starken, etwas nach Vorn und auswärts gerichteten, spitzen Dornen besetzt. Der Brusttheil beiderseits mit fünf strahligen Eindrücken, die Zwischenräume derselben mit Längreihen von Körnchen, welche ein Härchen tragen. Der Kopftheil hinten schräg ansteigend und hier gewölbt; der Clypeus schräg nach Vorn gerichtet, viel höher als bei dem Weibchen; unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt. Die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln vorn nur wenig gewölbt, stark nach Hinten zurückweichend, länger als die vordersten Patellen, von der Mitte an divergirend, etwas glänzend, fein runzelig uneben, an der Innenseite mit einzelnen, ein Härchen tragenden Körnchen, aussen mit einer Längsreihe von 5—6 spitzen, starken Dornen. Die Klaue lang, mässig gekrümmt; am vorderen Falzrande fünf Zähne, die drei mittleren sehr stark und lang, am hinteren Falzrande fünf Zähne. Die Maxillen nach Aussen zu dicht mit starken, zahnartigen, eine lange Borste tragenden Körnern besetzt. Das Femoralglied der Palpen an der Basalhälfte nach Aussen, an der vorderen auf- und auswärts gebogen, am Ende etwas verdickt und hier unten mit einem kleinen Zähnchen; unten eine Reihe von fünf langen, gekrümmten spitzen, am Ende ein Härchen tragenden Dornen, welche über die Mitte der Länge hinaufreicht; an der Aussenseite, zunächst der Basis eine Reihe von vier kürzeren Dornen, an welche sich eine Längsreihe von Zähnchen, welche sich bis zum Ende des Gliedes fortsetzt, anschliesst; an der Innenseite eine durchlaufende Reihe kleiner Zähnchen. — Das Patellarglied um $^1/_4$ kürzer, als das Femoralglied, gerade, gegen das Ende etwas verdickt, unten mit einem säbelförmigen, mit seinem spitzen Ende nach Innen gekrümmten Fortsatze, welcher so lang als das Glied selbst ist. Der Tibialtheil aus kurzer dünner Basis gleich mächtig verdickt, um $^1/_3$ kürzer als das Patellarglied, oben mit einem dreizackigen, tiefausgehöhlten Fortsatze; die Höhlung desselben nach Aussen gerichtet, der gewöhnliche untere Fortsatz über den oberen hinausragend, gewölbt, am Ende spitz, ohne Zähnchen an seiner Wölbung. Die Beine länger als bei dem Weibchen; die Schenkel der beiden Vorderpaare unten mit Zähnchen besetzt. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, dem Umrisse nach eiförmig, dichter behaart als bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen: 0m0015.

Herr Prof. THORELL erhielt seine Exemplare von Spitzbergen. Diese Art scheint im hohen Norden in grosser Verbreitung vorzukommen; auf Novaja Semlja wurde sie gefunden: Kostin Scharr, am Gåskap, bei Matotschkin und Besimannaja, auf Wajgatsch am Jugor Scharr. — Am Jenissej bei Dudino (lat. 69° 15'), Jefremow Kamen (lat. 72° 40'), Krasrowskoj (lat. 62° 15') und Mesenkin (lat. 71° 20').

Digitized by Google

Erigone mirabilis n. sp.

T. II. f. 4 Cephalothorax des Männchens. f. 4[a] Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 4[b] Decke der Kopulationsorgane. f. 4[c] Mandibeln des Männchens. f. 4[d] Metatarsus und Tarsus am ersten Beinpaare (Männchen). f. 4[e] Epigyne. f. 4[f] Mandibeln des Weibchens.

Femina et mas.

Der Cephalothorax braungelb, die den Kopftheil abgrenzende Furche und die Strahlenfurchen am Brusttheile dunkler gefärbt. Die Mandibeln hellgelbbraun; die Lippe schwarzbraun; die Maxillen und das Sternum braungelb, letzteres schwärzlich angelaufen. Das Abdomen grünlich-grau, oben an der hinteren Hälfte 4—6 gelbe Längslinien, von drei gelben Querlinien durchschnitten; an der Unterseite zwei gelbe, hinten einander genäherte Längsstreifen. Palpen und Beine braungelb.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vorn breit abgerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare schräg ansteigend, an seinem Höhenpunkte gewölbt und von da gegen die Augen ziemlich steil abfallend, nach den Seiten steil abgedacht, glänzend, äusserst fein netzartig. Der Kopftheil mit einem Grübchen beiderseits in der Nähe seines hinteren Endes, oben mit feinen, in Längsreihen geordneten Borsten. Am Brusttheile in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ein Längsgrübchen. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA gebogen (recurva); die MA kreisrund, kaum halb so gross als die SA, von einander nicht um ihren Radius, von den SA fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, an diese anstossend. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA von einander nicht ganz in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von den SA merklich weiter und so weit als von den vorderen MA entfernt.

Die Mandibeln verkehrt-birnförmig, an der Basalhälfte stark gewölbt, länger als das Patellar- und Tibialglied der Palpen, von der Mitte an divergirend, glänzend, deutlich netzartig, mit feinen, abstehenden Borsten spärlich besetzt. Die Klaue lang, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande fünf Zähne.

Die Maxillen über die Lippe gebogen, gewölbt, fast gleichbreit, mit langen Borsten besetzt. Die Lippe halbkreisförmig, breiter als lang, mit gerundetem, stark wulstigem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, mit abstehenden, langen, feinen Haaren weitschichtig bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, fettartig glänzend, mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren licht bewachsen.

Digitized by Google

Die Beine mässig lang behaart, am Ende der Patellen oben eine längere aufrechte Borste, an den Tibien des dritten und vierten Paares innerhalb der Basalhälfte eine lange Stachelborste.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen: 0m0025.

Mas.

Der Cephalothorax im Allgemeinen von derselben Form, wie jener des Weibchens, von seinem Höhenpunkte bis zur vorderen Augenreihe bildet er jedoch eine muschelförmig vertiefte Fläche; an der oberen Grenze dieser Fläche zwei längliche Knötchen; die hinteren MA liegen in der tiefsten Stelle der Höhlung. Die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln länger, weniger divergirend; Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem anderen Geschlechte. Das Abdomen nur wenig breiter als der Cephalothorax. Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, gegen das Ende verdickt; das Patellarglied nicht ganz noch einmal so lang als breit; der Tibialtheil von der Basis an an Breite zunehmend, vorn fast so breit als lang, und hier oben in einen allmählich spitz zulaufenden, vorwärts gerichteten Fortsatz verlängert; dieses Glied ist Aussen lang-, innen kurz behaart. Die Decke der Kopulationsorgane lang behaart, gewölbt, am vorderen Ende nach Aussen gebogen, in der Mitte des Aussenrandes einen abgerundeten Vorsprung bildend. Die Metatarsen des ersten Beinpaares dicker, als an den übrigen Beinen, in der Mitte am dicksten, gegen das vordere Ende mehr als gegen die Basis verschmälert und vom Ende des ersten Drittheiles an mit starken Stacheln besetzt. An den Tibien der beiden Hinterpaare je zwei Stachelborsten.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen: 0m002.

Werschininskoj (lat. 68° 45'), Jenissej Exped.

Eine durch die Bestachelung der Metatarsen des ersten Beinpaares und die Form dieses Gliedes bei dem Männchen ganz auffallende Art.

Erigone Taczanowskii Cambr.

Cambridge »On some new species of Araneidea» in the proceedings of the Zoological Society of London, May 1873, p. 444. Pl. XLI, f. 10.

T. II. f. 5 Männliche Palpe. f. 5a Tibialglied derselben von Oben. f. 5b Mandibeln des Männchens. f. 5c Epigyne. f. 5d Mandibeln des Weibchens.

Femina et mas.

Der Cephalothorax gelbbraun oder braungelb, schwärzlich geadert; die Mandibeln hell-braungelb; die Maxillen bräunlichgelb, am Vorderrande gelblichweiss; die Lippe und das Sternum gelbbraun, schwärzlich angelaufen. Das Abdomen grünlich-grau, schwärzlich angelaufen; die Spinnwarzen und Palpen bräunlichgelb. Die Schenkel und Tibien der Beine lebhaft braungelb, die übrigen Glieder hellbräunlichgelb.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande allmählich ansteigend, am Kopftheile hinter den Augen und an der seitlichen Absenkung gewölbt, glänzend,

Digitized by Google

am Brusttheile deutlich netzartig, am Kopftheile fast glatt und hier mit Längsreihen langer, vorwärts gerichteter Haare, an der hinteren Abdachung ein längliches Grübchen. Der Clypeus senkrecht abfallend, sehr glänzend und glatt, so hoch als die Breite der vorderen Augenreihe beträgt.

Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Hinten gebogen (procurva); die MA an einem kleinen Vorsprunge, kreisrund, kleiner als die SA, nicht ganz in ihrem Durchmesser von den SA und von den hinteren MA in der dreifachen Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA länglichrund, so gross als die hinteren SA, an diese anstossend und mit ihnen an einem gemeinschaftlichen Hügelchen. Die hintere Reihe wie die vordere gebogen; die Augen gleichweit und etwas weiter als in ihrem Durchmesser von einander entfernt.

Die Mandibeln vorn und aussen gewölbt, innen von der Mitte an divergirend, glänzend, deutlich netzartig, an der Aussenseite mit zahlreichen, ein kurzes Härchen tragenden Körnern, an der Innenfläche zwei grössere Granula mit je einer langen Borste. Die Klaue lang, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande fünf Zähne, von welchen die beiden mittleren länger sind; am hinteren Falzrande vier kleine Zähnchen dicht beisammen. — Die Maxillen über die Lippe geneigt, von der Basis bis zum Ende gleichbreit, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt. Die Lippe mit stark wulstigem, gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, etwas glänzend, fein netzartig, mit einzelnen, auf Körnchen sitzenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, glänzend, mit angedrückten, mässig langen Haaren dünn bedeckt.

Die Beine glänzend, mässig lang behaart; am Ende der Patellen oben je eine lange Borste; eine ähnliche Borste oben in der Basalhälfte der Tibien.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0015, des Abdomen: 0^{m}0025.

Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem anderen Geschlechte; die MA der vorderen Augenreihe von einander in ihrem Halbmesser, von den SA weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Mandibeln stark divergirend, an der Innenseite in der Mitte ein langer, abwärts gerichteter Zahn; die Klaue länger als bei dem Weibchen, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande fünf kleine Zähnchen. Das Abdomen noch mehr glänzend, als jenes des Weibchens. — Das Femoralglied der Palpen lang, von der Basis an allmählich verdickt, gebogen; das Patellarglied mehr als halb so lang, als das Femoralglied und mindestens dreimal so lang als der Körper des Tibialtheiles, vorn allmählich stark verdickt, am vorderen Ende aussen ein abwärts gerichteter, am Ende spitzer Zahn. Der Körper des Tibialtheiles glockenförmig, lang behaart, in einen einwärts gebogenen, am Ende spitzen, langen Fortsatze an der Aussenseite übergehend. Die Decke der Kopulationsorgane an der Innenseite der letzteren, sehr lang behaart, gewölbt, zunächst der Basis eingeschnürt, in der Mitte ihres inneren (resp. unteren) Randes eine vorspringende Ecke bildend, vorn gerundet. Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0015, des Abdomen: 0^{m}002.

Digitized by Google

Von Werschininskoj (lat. 68° 45'), Pupkowskij (lat. 64° 42'), Aninskoj (lat. 63° 30') und Kolmogorowa (lat. 59° 30'). Jeniss. Exped.

Erigone incerta n. sp.

T. II. f. 6 Epigyne. f. 6ᵃ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, schwarz marmorirt. Die Mandibeln, Maxillen, die Palpen und Beine braungelb; die Hüften der letzteren schwarz angelaufen. Die Lippe, das Sternum und das Abdomen schwarz angelaufen.

Der Cephalothorax vom Hinterrande bis zur Kopfwölbung allmählich ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, dem Umrisse nach breit-oval, vorn gerundet, glänzend, am Brusttheile fein netzartig, am Kopftheile glatt und hier vorn und zwischen den Augen spärlich kurz behaart. — Der Clypeus nach Vorn geneigt, gegen den unteren Rand hin gewölbt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingedrückt und hier kurz behaart. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, nicht völlig in ihrem Halbmesser von einander, von den SA etwas weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, grösser als die MA, ebenfalls kreisrund. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA so gross als die vorderen MA, von einander und den SA gleichweit und in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von den vorderen MA c. 1½ mal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn leicht gewölbt, glänzend, innen von der Mitte an divergirend; am vorderen Klauenfalzrande drei Zähne. — Die Maxillen gewölbt, aussen gerundet, vorn nach Innen breit schräg abgestutzt. — Das Sternum herzförmig, hochgewölbt, glänzend, glatt, mit kurzen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, fettartig glänzend, licht mit kurzen, anliegenden, feinen Haaren bedeckt. Die Beine glänzend, gleichmässig behaart.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ00075, des Abdomen: 0ᵐ0015.

Die Form der Epigyne hat grosse Aehnlichkeit mit jener von Erig. cristata Bl.; letztere Art hat jedoch einen ganz glatten Cephalothorax, welcher bei Er. incerta am Brusttheile fein netzartig ist.

Krestowskoj (lat. 72° 15'). Jeniss. Exped. *Ein* Exemplar.

Erigone mendica n. sp.

T. II f. 7 Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 7ᵃ Patellar- und Tibialglied von Oben gesehen. f. 7ᵇ Epigyne. f. 7ᶜ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, schwärzlich angelaufen; die Mandibeln braungelb, theilweise schwärzlich angelaufen, so dass an der Basis ein grösserer Flecken und das unterste Drittheil frei bleibt; die Klauen röthlichbraun. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum dunkelbraun, erstere gegen den Vorderrand bräunlichgelb. Das Ab-

Digitized by Google

domen schwarz. Die Palpen und Beine braungelb, die Tibien schwärzlich angelaufen, oben in der Endhälfte mit einem Längsstreifen der Grundfarbe.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt; das Femoral- und das Patellarglied sowie die Decke der Kopulationsorgane braungelb, das Tibialglied kastanienbraun.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, vom Hinterrande mässig steil ansteigend, mit erhöhtem, oben und seitlich gewölbten Kopftheile, an diesem glatt und mit Längsreihen von Haaren, am Brusttheile fein netzartig; die ganze Oberfläche glänzend. Der Clypeus nach Vorn geneigt, c. $1\frac{1}{2}$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, von einander weiter als in ihrem Radius, von den SA weiter als in ihrem Durchmesser, von den hinteren MA c. $2\frac{1}{2}$ mal so weit als von den SA entfernt. Die SA länglichrund, grösser als die MA, mit den hinteren SA an einem schrägen Hügelchen, von diesen durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die hintere Reihe ganz wenig nach Hinten gebogen, fast gerade; die MA von einander fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von den SA noch etwas weiter entfernt.

Die Mandibeln stark nach Hinten zurückweichend, divergirend, länger als das Patellar- und Tibialglied der Palpen zusammen, sehr fein netzartig, glänzend, mit abstehenden, kurzen Haaren spärlich bewachsen; die Klaue lang, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande vier kleine Zähnchen.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, glatt, mit abstehenden, kurzen, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren weitschichtig besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, fettartig glänzend, mit kurzen, feinen, angedrückten Härchen licht bewachsen.

Die Beine kurz behaart; die Haare an der Unterseite der Schenkel länger; am Ende der Patellen und in der Basalhälfte der Tibien oben je ein längeres, abstehendes Haar.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}001$, des Abdomen: $0^{m}0015$.

Mas.

Der Cephalothorax von jenem des Weibchens nicht wesentlich verschieden, nur der Clypeus ist merklich höher als bei jenem. Die Augenstellung ebenfalls wie bei dem anderen Geschlechte; die Mandibeln etwas schmäler, besonders nach Unten zu und länger; das Abdomen mehr eiförmig; das Patellarglied der Palpen kurz, kaum länger als breit, oben leicht gewölbt; das Tibialglied glockenförmig, oben drei Zacken bildend, der innere und äussere derselben am Ende abgerundet und breiter; der mittlere schmäler, stielförmig, etwas nach Unten gebogen und dem äusseren viel näher als dem inneren. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, lang behaart, in der Mitte am breitesten, nach Hinten mehr-, nach Vorn nur wenig verschmälert, in den Seiten gerundet, vorn breit und mit schwacher Rundung abgestutzt.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}001$, des Abdomen: $0^{m}00125$.

Digitized by Google

Von Jugor Scharr (Wajgatsch), von der Möllerbay, von Kostin Scharr, von Besimannaja, Matotschkin (Novaja Semlja Exped.). — Von Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40'), Briochowskij öarne (lat. 70° 39'), Sopotschnoj ön (lat. 70° 5'), Dudino (lat. 69° 15') und Werschininskoj (lat. 68° 45'). Jeniss. Exped.

Erigone oxycephala n. sp.

T. II f. 8 Cephalothorax des Männchens. f. 8ᵃ Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 8ᵇ Patellar- und Tibialglied der Palpen von Oben gesehen. f. 8ᶜ Epigyne. f. 8ᵈ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax dunkel-braungelb, schwarz geadert. Die Mandibeln braungelb, aussen ganz herab und innen bis zur Mitte schwärzlich angelaufen. Das Sternum, die Maxillen, die Lippe schwarzbraun, letztere am Vorderrande gelblichweiss. Das Abdomen dunkelolivenbraun, schwärzlich angelaufen, an der Unterseite zwei gelbliche Längslinien, welche hinter dem Epigastrium beginnen, jedoch nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reichen. Die Palpen und Beine braungelb, schwärzlich angelaufen.

Mas.

Das Männchen stimmt in der Färbung mit dem Weibchen überein; das Tibialglied der Palpen und die Decke der Kopulationsorgane kastanienbraun.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-eiförmig, vorn gerundet, vom Hinterrande sanft schräg ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, am Brusttheile äusserst fein gerunzelt, am Kopftheile ganz glatt und hier mit Längsreihen auf kleinen Körnchen sitzender Borstchen, sehr glänzend. Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, dabei leicht gewölbt, äusserst fein gerunzelt, spärlich mit ganz kurzen Härchen besetzt, c. 1½ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, kleiner als die SA, in ihrem Halbmesser von einander und in ihrem Durchmesser von den SA entfernt; letztere länglichrund, mit den hinteren SA an einer gemeinschaftlichen Erhöhung, schräg gegen diese gestellt. Die hintere Reihe über die vordere gebogen (procurva); die Augen von gleicher Grösse, die MA von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA noch etwas weiter als von einander und ebensoweit als von diesen, von den vorderen MA entfernt.

Die Mandibeln an der Basis leicht gewölbt, nach Hinten zurückweichend, innen divergirend, glänzend, äusserst fein gerunzelt, so lang als das Patellar- und Tibialglied der Palpen, mit abstehenden, langen, feinen Haaren spärlich bewachsen. Der Klauenfalzrand gerundet, am vorderen drei, gleichlange Zähnchen. Die Klaue lang, stark gekrümmt.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, glatt, weitschichtig mit feinen Härchen bewachsen.

Digitized by Google

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, glänzend, weitschichtig ganz kurz behaart.

Die Beine glänzend; die Tibien unten mit stärkeren, borstenartigen Haaren besetzt, am Ende der Patellen je ein längeres aufrechtes Haar, zwei solche Haare oben an den Tibien.

Länge des Cephalothorax: 0m001, des Abdomen: 0m002.

Mas.

Der Cephalothorax bis zur Höhe des Kopftheiles schräg ansteigend, an seinem höchsten Punkte eine Spitze mit einer langen, aufrechten Borste bildend, von dieser nach Vorn mit leichter Wölbung abgedacht, am Brusttheile äusserst fein gerunzelt, am Kopftheile glatt und glänzend und hier auch seitlich stark gewölbt; oben an der geneigten Fläche des Kopftheiles kurze Härchen. Der Clypeus gewölbt, senkrecht abfallend, c. 1½ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die MA der vorderen Augenreihe näher beisammen als bei dem Weibchen, dagegen von den SA viel weiter entfernt. Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander, die MA von den vorderen MA mindestens 1½ mal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln jenen des Weibchens ähnlich, desgleichen das Sternum. — Das Abdomen nur wenig breiter als der Cephalothorax, die Behaarung etwas länger. — Das Femoralglied der Palpen nach Aussen gebogen, von der Basis bis zum Ende gleichdick; das Patellarglied ebenfalls gleichdick, noch einmal so lang als breit; der Tibialtheil glockenförmig, so lang als das Patellarglied, aussen lang-, oben und innen kurz behaart, am gerundeten Vorderrande mehr nach Aussen zu ein aufwärts gebogenes, kleines Zähnchen. Die Decke der Kopulationsorgane glänzend, gewölbt, in den Seiten nur schwach gerundet, vorn rundlich abgestumpft.

Länge des Cephalothorax: 0m00075, des Abdomen: 0m00125.

Vom Gåskap, von Yalmal, Matotschkin, vom Kap Gebreni, von Besimannaja, von der Möllerbay und vom Jugor Scharr (Novaja Semlja Exped.). — Von Krestowskoj (lat. 72° 15'), Jefremow Kamen (lat. 72° 40'), Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40') und Dudino (lat. 69° 15'). Jenissej Exped.

Erigone sucinea n. sp.

T. II. f. 9 Epigyne. f. 9ª Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, am Seitenrande ein schmaler, schwärzlicher Saum; Mandibeln, Maxillen und Lippe bräunlichgelb; das Sternum gelbbraun; das Abdomen schmutzig braungelb mit schwachem bläulich-rothem Metallschiller.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, hinten und seitlich steil abfallend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, ganz glatt, mit kurzen Härchen am Kopftheile spärlich bewachsen. Der Clypeus senkrecht abfallend, leicht gewölbt, glatt und glänzend. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA an einem kleinen Hügelchen, von einander in ihrem Radius, von den SA in ihrem Durchmesser entfernt; die SA bedeutend

Digitized by Google

grösser, länglichrund, an die hinteren SA anstossend und mit ihnen an einer schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe ebenfalls gerade; die Augen gleichweit und merklich weiter als im Durchmesser eines MA von einander entfernt; die MA von den vorderen MA mindestens $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, glänzend, länger als das Patellar- und Tibialglied der Palpen zusammen, innen von der Mitte an divergirend und nach Unten gerundet, vorn leicht gewölbt, sehr fein der Quere nach gerunzelt, spärlich mit kurzen, feinen Haaren besetzt; die Klaue lang, am vorderen Falzrande fünf Zähne. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, vorn nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe breiter als lang, mit gewulstetem, nur wenig gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, glatt, mit langen, auf Körnern wurzelnden Haaren weitschichtig besetzt. Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, vorn gerundet, fettartig glänzend, mit angedrückten, mässig langen, feinen Härchen dünn bedeckt. Die Beine glänzend; am Ende der Patellen und zunächst der Basis der Tibien je eine längere, aufrechte Borste.

Länge des Cephalothorax: 0m00075, des Abdomen: 0m00125.

Die Form der Epigyne bei Erig. sucinea ist jener von Er. cristata Bl. fast täuschend ähnlich; beide Arten sind jedoch dadurch leicht von einander zu unterscheiden, dass bei Er. sucinea die Augen der hinteren Reihe kleiner und weiter als in ihrem Durchmesser von einander entfernt sind; bei Er. cristata stehen die Augen der hinteren Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander ab und sind beträchtlich grösser.

Worogowa Selo (lat. 60° 50'). Jenissej Exped. — *Ein* Exemplar.

Erigone caliginosa n. sp.

T. II. f. 10 Epigyne. f. 10a Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun; die Mandibeln und Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum schwarzbraun; das Abdomen schwarzbraun; die Palpen und Beine braungelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, hinten und seitlich steil abgedacht, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, am Brusttheile äusserst fein netzartig, am Kopftheile glatt. Der Clypeus nicht ganz so hoch, als der Raum, welchen die vier MA einnehmen, lang ist, senkrecht abfallend. — Die vordere Augenreihe schwach nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, nur wenig kleiner als die länglichrunden SA, von einander kaum in ihrem Radius, von den SA nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt; die SA mit den hinteren SA an einer Erhöhung, an diese anstossend. Die hintere Reihe breiter, gerade; die Augen von gleicher Grösse und grösser als die vorderen MA; die MA von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den vorderen MA noch etwas weiter als von den SA entfernt. — Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, so lang als die Tarsen des vorderen Beinpaares, vorn leicht gewölbt, glänzend, glatt, am unteren Ende breit nach Innen abgestutzt; die Klauen lang, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande 5 Zähne, das unterste und oberste Zähnchen klein, die drei mittleren gleichlang und länger als die beiden anderen — Das Sternum herzförmig,

Digitized by Google

gewölbt, matt glänzend, fein netzartig, weitschichtig mit feinen, mässig langen Haaren besetzt. — Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, fettartig glänzend, mit angedrückten, kurzen Härchen dünn bedeckt. Die Beine glänzend; die Schenkel unten länger behaart, sonst die Behaarung ziemlich gleichmässig; am Ende der Patellen, in der Basal- und Endhälfte der Tibien oben je eine längere Borste; am Ende der Patellen des zweiten und dritten Paares oben je eine längere Borste; am Ende der Patellen und in der Basalhälfte der Tibien des vierten Paares oben je eine sehr lange, aufrechte Borste.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}001, des Abdomen: 0^{m}00175.

Ein Exemplar von Worogowa Selo (lat. 60° 50').

Jenissej Exped. *Ein* Exemplar.

Erigone vulnerata n. sp.

T. II. f. 11 Cephalothorax des Männchens. f. 11^{a} Männliche Palpe. f. 11^{b} Tibialglied der Palpen und Decke der Kopulationsorgane von Oben. f. 11^{c} Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, mit schwarzen Strahlen am Brusttheile und zwei schwarzen Bogenlinien oben an dem Kopftheile; Mandibeln und Maxillen braungelb, die Lippe und das Sternum dunkelgelbbraun. Das Abdomen schwarz; die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine braungelb; an ersteren die Decke der Kopulationsorgane schwärzlich angelaufen.

Femina.

Das Weibchen stimmt in der Färbung völlig mit dem Männchen überein.

Mas.

Der Cephalothorax in den Seiten stark gerundet, vorn verschmälert und hoch, vom Hinterrande bis zur hinteren Augenreihe gewölbt ansteigend, von der vorderen Augenreihe senkrecht abfallend, glänzend, am Brusttheile gerunzelt und hier mit drei Strahlen von nahtähnlich verbundenen, vertieften Pünktchen, zwischen diesen Reihen je ein Eindruck. Der Kopftheil glatt, oben kurz behaart. Zwischen den hinteren MA und SA eine tiefe, hinten spitz auslaufende Längsimpression. Der Clypeus gewölbt, glatt, glänzend, sehr kurz behaart, höchstens um $^{1}/_{4}$ niedriger als die Länge der Mandibeln beträgt. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, um Vieles kleiner als die SA, von diesen in ihrem Durchmesser, von einander weiter als in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einer kleinen Erhöhung, an diese anstossend. Die hintere Reihe stark nach Hinten gebogen; die MA etwas unterhalb der höchsten Kopfwölbung, von einander kaum in ihrem Durchmesser, von den SA und den vorderen MA ziemlich gleichweit und c. 4 mal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, glänzend, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, erst am unteren Ende divergirend, spärlich mit mässig langen Haaren bewachsen; die Klaue sehr stark gekrümmt. — Die Maxillen über die Lippe gebogen,

Digitized by Google

gewölbt, die Lippe noch einmal so breit als lang, vorn gerundet und gewulstet. — Das Sternum herzförmig, hochgewölbt, glänzend, mit abstehenden, feinen, mässig langen Haaren, welche in vertieften Punkten sitzen, weitschichtig bewachsen. — Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, glänzend, mit kurzen, in vertieften Pünktchen sitzenden Haaren dünn bedeckt. Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, gegen das Ende nur wenig verdickt; das Patellarglied nur wenig länger als breit, oben stark gewölbt; der Tibialtheil noch einmal so lang als breit, glockenförmig, von seinem vorderen Ende an der Aussenseite geht ein kurzer, auf der Decke der Kopulationsorgane aufliegender Fortsatz ab, welcher sich von seinem Ursprunge an nach Innen umbiegt und an seinem spitzen Ende sich nach Vorn krümmt. An der Innenseite ein zweiter, längerer Fortsatz, welcher dem Innenrande der Decke entlang verläuft und erst an seinem Ende sich nach Aussen biegt. Die Kopulationsorgane mit sehr langem, feinem, peitschenförmigem Ueberträger. — Die Beine gleichmässig kurz behaart.

Länge des Cephalothorax: 0m00075, des Abdomen: 0m001.

Femina.

Der Cephalothorax vorn weniger hoch als bei dem Männchen, vorn breiter, im Uebrigen jenem des Männchens ganz ähnlich. Der Clypeus mehr nach Vorn geneigt, c. 1/3 kürzer als die Mandibeln. Die Augen der vorderen Reihe gleichweit und nicht völlig im Durchmesser eines MA von einander entfernt. Zwischen den hinteren MA keine grubenartige Vertiefung. Die Augen der hinteren Reihe gleichweit und weiter als im Durchmesser eines MA von einander entfernt. Zwischen den hinteren MA und SA keine grubenartige Vertiefung. Die Augen der hinteren Reihe gleichweit und weiter als im Durchmesser eines MA von einander entfernt. Die Mandibeln kräftiger und stärker gewölbt. Das Abdomen eiförmig, mit vier deutlichen Muskelgrübchen.

Länge des Cephalothorax: 0m001, des Abdomen: 0m0015.

Sibirien zwischen Tomsk und Kainsk. — Worogowa Selo (lat. 60° 50') und Jarzowa Selo (lat. 60° 10'). Jeniss. Exped.

Erigone semiflava n. sp.

T. II. f. 12 Männliche Palpe. f. 12a Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellröthlichgelb mit schwarzer Randlinie, die Augen schwarz gesäumt; die Mandibeln und Maxillen blassgelb, die Lippe und das Sternum bräunlichgelb, letzteres mit dunklerem Randsaume; die Palpen, Beine und Spinnwarzen blassgelb; das Abdomen von Grundfarbe grünlichgelb, schwärzlich angelaufen.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt; die Decke der Kopulationsorgane gelblichweiss mit einem bräunlichen Flecken in der Mitte des Aussenrandes.

Digitized by Google

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, vom Hinterrande bis zur Kopfwölbung hinter den Augen allmählich ansteigend, glänzend, am Brusttheile sehr fein netzartig, am Kopftheile glatt und hier, besonders zwischen den Augen mit ganz kurzen Härchen spärlich bewachsen. Der Clypeus gewölbt, nach Vorn geneigt, glatt und sehr glänzend, $1^1/_2$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA an einer kleinen Erhöhung, kreisrund, nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander, in ihrem Durchmesser von den SA entfernt; letztere grösser als die MA, länglichrund, an die hinteren SA anstossend und mit ihnen auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen; die MA nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander, von den SA c. $1^1/_2$ mal und von den vorderen MA c. $2^1/_2$ mal soweit als von einander entfernt, merklich grösser als die vorderen MA. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab leicht gewölbt, unten nur sehr wenig verschmälert und auseinanderweichend, sehr glänzend, fast glatt, kurz behaart, an der Innenseite eine Reihe von wenigen längeren Haaren. Die Klaue lang, stark gekrümmt; am vorderen Klauenfalzrande drei Zähnchen.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, vor derselben fast zusammenschliessend. — Die Lippe vorn gerundet und stark gewulstet. Das Sternum herzförmig, hoch gewölbt, sehr fein netzartig, spärlich behaart.

Das Abdomen breit-eiförmig, fettartig glänzend, mit ganz kurzen, auf kleinen Körnchen sitzenden Härchen licht bewachsen.

Die Beine glänzend; die Schenkel und Tibien unten lang behaart, an den Tibien oben in der Basalhälfte je ein kurzes, aufrechtes Stachelborstchen.

Länge des Cephalothorax: 0^m00075, des Abdomen: 0^m0015.

Mas.

Der Brusttheil des Cephalothorax nieder, gewölbt, deutlich netzartig; der Kopftheil glatt, stark erhöht, vom Thorax hinten senkrecht sich erhebend, oben eine gewölbte, in ihrer Mitte der Länge nach seicht eingedrückte Kuppe bildend, diese Kuppe ist breiter als lang, auch beiderseits gewölbt und seitlich wie auch vorn durch eine tiefe Einschnürung vom übrigen Kopftheile abgesetzt; an ihrer vorderen Wölbung befinden sich die beiden hinteren MA, sie sind wenigstens in der dreifachen Breite ihres Durchmessers von einander entfernt. Der obere Theil der vorderen Kopfwand ist unterhalb der Einschnürung gewölbt und fällt dann senkrecht ab; die Höhe der vorderen Kopfwand ohne die Kuppe beträgt ungefähr das Doppelte der Höhe der letzteren; unterhalb der Einschnürung ist sie ziemlich lang behaart und hier befinden sich die übrigen Augen; die vorderen MA an einem kleinen, querovalen Hügelchen; sie sind kleiner als die hinteren MA und ungefähr in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die SA sind länglichrund, die vorderen und hinteren dicht beisammen auf einer kleinen, schrägen Erhöhung; die vorderen sind von den vorderen MA c. $1^1/_2$ mal soweit, als ihr längerer Durchschnitt beträgt, entfernt. Der senkrechte Theil der vorderen Kopfwand ist kahl, glatt und glänzend.

Digitized by Google

Die Mandibeln schwächer als jene des Weibchens, etwas nach Hinten gedrückt, vorn herab nicht gewölbt, am unteren Ende auseinanderweichend; am vorderen Klauenfalzrande zwei kleine Zähnchen. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen; auch das Abdomen wie bei diesem, nur etwas schmäler. — Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt; der Patellartheil nicht ganz so lang als das Femoralglied, oben leicht gewölbt; das Tibialglied etwas kürzer als der Patellartheil, unten fast der ganzen Länge nach ausgehöhlt und am vorderen Ende in eine abwärts gebogene Spitze endend. Die Decke der Kopulationsorgane länglich, gewölbt, weitschichtig lang behaart, an der Basis schräg abgestutzt und gewulstet; der gewulstete Rand mit kurzen, schwarzen Härchen bewimpert; das vordere Ende der Decke abgestumpft und ausgerandet; an ihrem Aussenrande bildet die Decke etwas vor der Mitte eine abgerundete Ecke. — Die Beine etwas länger als bei dem Weibchen; an den Tibien fehlen die erwähnten Stachelborstchen.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m001.

Werschininskoj (68° 45') Jeniss. Exp.

Erigone semiflava steht in nächster Verwandschaft zu Er. ludrica Cambr., unterscheidet sich jedoch von dieser durch die vorn tief eingeschnürte Kuppe des Kopftheiles und die wesentlich verschieden gebildeten Palpen des Männchens; auch sind an beiden Geschlechtern die beiden Vorderbeinpaare merklich dünner und länger, als bei E. ludicra.

Erigone barbata n. sp.

T. II, f. 13 Cephalothorax des Männchens. f. 13^a Männliche Palpe. f. 13^b Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die Mandibeln braungelb; Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun; das Abdomen schwarz. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt, nur sind die Maxillen bräunlichgelb. Die Palpen bräunlichgelb mit schwärzlichem Tibialgliede und schwärzlicher Decke der Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, vom Hinterrande bis zur Kopfwölbung schräg ansteigend, nach den Seiten steil abgedacht, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, am Brusttheile und an den Seiten des Kopfes netzartig, oben an letzterem glatt und behaart. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, gewölbt, glatt, kurz behaart, c. $1^1/_2$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe ganz wenig nach Vorn gebogen (recurva); die MA an einem kleinen Vorsprunge, kreisrund, viel kleiner als die SA, von einander nicht völlig

Digitized by Google

in ihrem Durchmesser, von den SA c. 3 mal so weit als von einander entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einem kleinen Hügelchen, von diesen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt und schräg gegen sie gestellt. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen; die MA von einander in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von den SA noch weiter und von den vorderen MA fast noch einmal so weit als von einander entfernt. Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, vorn nur wenig gewölbt, glänzend, glatt, kurz behaart, innen etwas unterhalb der Mitte divergirend; die Klaue lang, schwach gekrümmt. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen; letztere halbkreisförmig, mit wulstigem Vorderrand. — Das Sternum herzförmig, hochgewölbt, glänzend, glatt, licht mit kurzen Härchen bewachsen. — Das Abdomen breit-eiförmig, matt glänzend, mit ganz kurzen, anliegenden Härchen licht bedeckt. Die Beine kurz behaart; ohne auffallend längere Borsten oder Haare.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}00075$, des Abdomen: $0^{m}0015$.

Mas.

Der Cephalothorax mit niederem, vom Hinterrande schräg ansteigendem, fein netzartigem Brusttheile. Der Kopftheil bildet auf seiner Höhe eine gewölbte Kuppe, welche länger als breit und beiderseits eine halbkreisförmige, tiefe Höhlung zeigt; vorn fällt dieselbe senkrecht ab und ist durch zwei schräg gegen die vorderen MA verlaufende schwache Furchen von der vorderen Kopfwand abgesetzt. An ihrer Höhe vorn befinden sich die zwei hinteren MA, sie sind wenigstens dreimal soweit als ihr Durchmesser messer beträgt, von einander entfernt. Die SA befinden sich an einem kleinen Hügelchen unmittelbar vor der Höhlung der Kuppe des Kopftheiles. Die vordere Kopfwand nimmt von Oben nach Unten an Breite zu, bildet in der Mitte ihres unteren Randes eine vorstehende Ecke, sie ist leicht nach Vorn geneigt, fein granulirt und reichlich mit bräunlichgelben, ziemlich langen, nach Aussen abstehenden Haaren bewachsen; sie ist mindestens $2\frac{1}{2}$ mal so hoch als der Abstand der hinteren und vorderen MA beträgt. Letztere sehr klein, kaum erkennbar, in ihrem Halbmesser von einander entfernt; von den SA und hinteren MA gleichweit abstehend. Die Mandibeln schwächer als jene des Weibchens, jedoch von ähnlicher Form. — Maxillen, Lippe, Sternum wie bei dem Weibchen. Das Femoralglied der Palpen kurz, dick, gekrümmt. Das Patellarglied dünner, oben gewölbt, c. dreimal solang als breit, ebenfalls leicht gebogen. Der Tibialtheil glockenförmig, unten an der Aussenseite eine spitze Ecke bildend, oben einen die Decke der Kopulationsorgane überragenden, am Ende erweiterten, abwärts gebogenen und gerade abgestutzten Fortsatz bildend. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, von Form eines länglichen Viereckes, lang behaart. Die Kopulationsorgane am vorderen Ende mit einem langen, hackenförmig gebogenen Fortsatze. Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, schmäler als der Cephalothorax, wie bei dem Weibchen behaart; die Beine etwas länger als bei letzterem.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}005$, des Abdomen: $0^{m}001$.

Vom Cap Greboni, von Alkfient und Karmakul (Novaja Semlja Exped.). Von Mesenkin (lat. 71° 20'). Jeniss. Exped.

Digitized by Google

Erigone pilifrons n. sp.

T. II. f. 14 Cephalothorax des Männchens (Seitenansicht). f. 14[a] derselbe von Oben, f. 14[b] von Vorn gesehen. f. 14[c] Männliche Palpe. f. 14[d] Tibialglied der Palpen von Oben gesehen. f. 14[e] Mandibeln des Männchens. f. 14[f] Epigyne. f. 14[g] Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, schwärzlich marmorirt; die Mandibeln dunkelgelbbraun; von gleicher Farbe auch die Klaue an ihrer Basalhälfte, an der vorderen durchscheinend blassgelb; die Maxillen dunkelbraungelb, vorn gelblichweiss; die Lippe und das Sternum kastanienbraun. Das Abdomen schwarz. Die Schenkel der Beine röthlichgelb, die übrigen Glieder und die Palpen lebhaft bräunlichgelb.

Mas.

Das Männchen ist dem Weibchen ähnlich gefärbt; die Fortsätze am Tibialgliede der Palpen gebräunt: die Decke der Kopulationsorgane schmutzig-bräunlichgelb; die letzteren selbst grösstentheils kastanienbraun.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vorn breit abgerundet, vom Hinterrande bis zur Kopfwölbung ziemlich steil ansteigend, mattglänzend, deutlich netzartig, am Kopftheile mit ganz kurzen Härchen bewachsen. Der Kopftheil oben hinter den Augen stark gewölbt, zwischen den Augen sanft nach Vorn abgedacht. Der Clypeus nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, schräg nach Vorn gerichtet, sehr fein der Quere nach gerunzelt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA sehr stark gebogen (recurva); die MA kreisrund, kleiner als die übrigen Augen, von einander kaum in ihrem Durchmesser, von den SA und den hinteren MA gleichweit und weiter als von dem Kopfrande entfernt. Die SA mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, von ihnen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die hintere Reihe gerade; die MA in der anderthalbfachen Breite ihres Durchmessers von einander, von den SA fast noch einmal soweit als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab nur wenig gewölbt, äusserst fein gerunzelt, etwas glänzend, mit ganz kurzen Härchen weitschichtig bewachsen, innen von der Mitte an divergirend; die Klaue lang, ziemlich dick, mässig gekrümmt; am vorderen Falzrande vier gleich grosse, kleine Zähnchen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt. Die Lippe so lang als breit am Vorderrande gerundet und breit gewulstet.

Das Sternum hochgewölbt, glänzend, herzförmig, gegen die Ränder hin äusserst fein gerunzelt, weitschichtig behaart, die Haare nach Vorn zu länger, jene gegen die Spitze ganz kurz.

Digitized by Google

Das Abdomen eiförmig, matt glänzend, mit anliegenden ganz kurzen, in kleinen vertieften Pünktchen wurzelnden Härchen dünn bedeckt.

Die Beine glänzend, kurz behaart, ohne längere aufrechte Haare oder Borsten.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}001, des Abdomen: 0^{m}002.

Mas.

Der Cephalothorax am Kopftheile hinter den Augen noch stärker gewölbt, zwischen den beiden Augenreihen nach Vorn geneigt und dabei leicht ausgehöhlt und hier mit langen, anliegenden, nach Hinten gerichteten, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren bedeckt. — Der Clypeus unter der stark vorgeschobenen oberen Partie des Kopftheiles nach Hinten zurückweichend, viel höher als bei dem Weibchen und ebenso hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Die Augenstellung im Ganzen jener bei dem Weibchen ähnlich, nur sind die vorderen und hinteren MA viel weiter von einander entfernt; auch stehen die vorderen MA nicht so nahe beisammen.

Die Mandibeln länger und schmäler, innen erst am unteren Ende auseinanderweichend, am vorderen Klauenfalzrande vier kleine Zähnchen. Das Abdomen sehr glänzend, wie bei dem Weibchen behaart. Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt; der Patellartheil unten ausgehöhlt, noch einmal so lang, als am Ende breit; das Tibialglied so lang als das vorhergehende, von der Basis an an Breite zunehmend, vorn an der Aussenseite gerundet, oben einen vorwärts gerichteten, längeren, aus dicker Basis in eine kurze, nach Innen gebogene und am Ende abwärts gekrümmte Spitze verlängerten Fortsatz bildend; an der Innenseite ein kürzerer, breiter, flacher, fast senkrecht gestellter, mit seinem stumpfen Ende einwärts gebogener Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, mässig lang behaart, am vorderen Ende breit abgerundet, an dem Aussenrande in der Mitte einen breiten, abwärts gebogenen Lappen, an dessen hinterem Ende ein kleines Grübchen zu bemerken ist, bildend. Das Uebrige wie bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0075, des Abdomen: 0^{m}0015.

Mesenkin (lat. 71° 20') und Sopotschnoj ön (lat. 70° 5'). Jenissej Exped.

Erigone leviceps n. sp.

T. II. f. 15 Männliche Palpe. f. 15^{a} Mandibeln des Männchens. f. 15^{b} Epigyne. f. 15^{c} Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, an der seitlichen Abdachung schwärzlich angelaufen; die Furchen durch dunklere Färbung ausgezeichnet; am Kopftheile oben drei dunklere Längsstriche, der mittlere gerade, die beiden äusseren gebogen und so zwei Längsflecken der Grundfarbe bildend. Die Mandibeln röthlichbraun, die Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum gelbbraun; die Palpen und Beine bräunlichgelb. Das Abdomen schwärzlich-grün, unten mit zwei von einander entfernten weisslichen, parallelen Längslinien. — Die Spinnwarzen blassgelb.

Digitized by Google

Mas.

Das Männchen ist dem Weibchen ähnlich gefärbt und gezeichnet. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb; das Tibialglied sowie die Kopulationsorgane und deren Decke dunkelbraun.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, jedoch vorn breit abgerundet, vom Hinterrande bis zur Wölbung des Kopftheiles hinter den Augen allmählich ansteigend, am Kopftheile auch seitlich gewölbt, sehr glänzend, glatt, nur gegen den Seitenrand hin, jedoch äusserst fein gerunzelt; am Kopftheile Längsreihen langer, vorwärts gerichteter Haare; am hinteren Kopfende ein seichtes Grübchen; zwei ganz kleine Eindrücke beiderseits am Brusttheile. Der Clypeus sehr fein netzartig, mindestens $1^{1}/_{2}$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, kleiner als die übrigen Augen, einander sehr genähert und nicht in ihrem Halbmesser von einander, von den SA in der anderthalbfachen Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA länglichrund, an die hinteren SA anstossend und mit diesen an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen; die MA von einander weiter als ihr Durchmesser beträgt, von den SA und den vorderen MA gleichweit und merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande stark hervorgewölbt, dann nach Hinten gedrückt, matt glänzend, sehr deutlich netzartig, aussen gewölbt, innen von der Mitte an divergirend, mit einzelnen, ein Härchen tragenden Körnern bestreut. Die Klaue lang, leicht gekrümmt; am vorderen Falzrande vier Zähne.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, mit langen Haaren besetzt. Die Lippe halbkreisförmig, mit breit-gewulstetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, glatt, mit einzelnen langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, fettartig glänzend, mit angedrückten, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Die Beine glänzend, mässig lang behaart. Oben am Ende der Patellen des ersten und zweiten Paares eine feinere, an jenen des dritten und vierten Paares eine stärkere Borste. An allen Tibien oben 1.1 Stachelborste, eine in der Endhälfte der Vorderseite des ersten Paares.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0015$, des Abdomen: $0^{m}0020$—$0^{m}0025$.

Mas.

Der Cephalothorax am Kopftheile oben und seitlich stärker gewölbt; die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln vorn nur sehr wenig gewölbt, stark nach Hinten gedrückt, deutlich netzartig, fast von der Basis an divergirend, mit fünf Zähnen am vorderen Klauenfalzrande. Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, schmäler als der Cephalothorax. Die Anordnung der Borsten an den Beinen wie bei dem Weibchen. Das Femoralglied der Palpen nur wenig gekrümmt, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellartheil c. $2^{1}/_{2}$ mal so lang als breit; der Tibialtheil lang be-

Digitized by Google

haart, glockenförmig, oben am Vorderrande breit abgerundet, in der Mitte des Vorderrandes ein kleines, abwärts gebogenes Zähnchen. Die Decke der Kopulationsorgane stark gewölbt, glänzend, lang behaart, vorn abwärts gebogen und breit rundlich abgestumpft; in der Mitte ihres Aussenrandes ein vorwärts gerichteter, blattartig dünner, am Ende gerundeter Anhang.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen: 0m00175.

Vom Kap Grebeni, von Kostin Scharr, Matotschkin, Besimannaja, vom Gåskap und der Möllerbay (Novaja Semlja Exped.). Von Krestowskoj (lat. 72° 15'), Schaitanskoj (lat. 71° 55'), Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40'), Werschininskoj (lat. 68° 55'), Aninskoj (lat. 63° 30') und Intsarewo (lat. 62°). Jenissej Exped.

Erigone barbigera n. sp.

T. II. f. 16 Cephalothorax des Männchens. f. 16a Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax von Grundfarbe grünlichgelb, schwärzlich angelaufen, mit schwarzem Saume am Seitenrande; Mandibeln und Maxillen grünlichgelb, schwärzlich angelaufen; Sternum und Abdomen schwarz. Die Beine und Palpen bräunlichgelb, an letzteren das Tibialglied und die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare steil ansteigend, dann etwas vertieft, so dass der höchste Punkt des Brusttheiles einen kleinen Höcker bildet, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, sehr glänzend, glatt, über dem Seitenrande gerunzelt. Der Kopftheil hinten durch eine tiefe, halbkreisförmige Furche abgegrenzt. Der Clypeus senkrecht abfallend, c. $1^1/_2$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, *in auffallender Weise mit sehr langen, vorwärts gerichteten Haaren reichlich bewachsen.* — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, von den SA in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA länglichrund, grösser, mit den hinteren SA an einer Erhöhung, schräg gegen diese gestellt und an sie anstossend. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen; die Augen gleichweit und fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander, die MA von den vorderen MA c. $1^1/_2$ mal so weit, als von einander entfernt. — Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, innen von der Basis an divergirend und am unteren Ende abgerundet, glänzend; die Klaue lang; am vorderen Falzrande 5 Zähne. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, am inneren Ende vorn spitz zulaufend; die Lippe mit gerundetem, wulstigem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, stark gewölbt, glänzend, glatt, mit kurzen Härchen weitschichtig bewachsen; am Vorderrande längere Haare. — Das Abdomen lang, schmal, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten wenig gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, fettartig glänzend, kurz behaart. — Die Beine glänzend, kurz behaart; an den Tibien oben zwei aufrechte, längere Haare. — Das Tibialglied der Palpen keulenförmig; der

Digitized by Google

Tibialtheil glockig, am Aussenrande vorn eine kleine Ecke bildend; die Decke der Kopulationsorgane lang behaart.

Länge des Cephalothorax: 0m001, des Abdomen: 0m00125.

Eine durch die auffallend lange Behaarung des Clypeus sehr leicht erkennbare Species.

Cap Grebeni (Novaja Semlja Exped.). *Ein* Exemplar.

Erigone incondita n. sp.

T. II. f. 17 Epigyne. f. 17a Mandibeln des Weibchen.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, schwärzlich angelaufen; die Mandibeln röthlichbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum braungelb, letztere beide schwärzlich angelaufen; das Abdomen hell-gelbbraun, schwärzlich angelaufen; an der Unterseite zwei ziemlich entfernte, gelbliche Längsstreifen, welche nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reichen. Die Schenkel, Patellen und Tibien der Beine bräunlichgelb; die Metatarsen und Tarsen röthlichbraun.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande bis zur Kopfwölbung allmählich schräg ansteigend, am Kopftheile hinter den Augen und seitlich gewölbt, glänzend, am Brusttheile netzartig, gegen den Seitenrand hin jedoch mehr fein gerunzelt, am Kopftheile fast glatt und hier mit Längsreihen abstehender Haare besetzt; an der hinteren Abdachung ein seichtes Grübchen. Der Clypeus gewölbt, leicht nach Vorn geneigt, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, unter der vorderen Augenreihe seicht eingeschnürt, c. 1½ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen, fast gerade; die MA an einem kleinen Hügelchen, kreisrund, kleiner als die übrigen Augen, von einander kaum in ihrem Halbmesser, von den SA in der dreifachen Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, an diese fast anstossend. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen; die MA von einander mindestens in der doppelten Breite ihres Durchmessers und ebenso weit auch von den SA, von den vorderen MA jedoch noch merklich weiter entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, an der Basis stark gewölbt, glänzend, fein gerunzelt, von der Mitte an divergirend. Die Klaue lang; am vorderen Klauenfalzrande vier kräftige Zähne. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, aussen gerundet, am Ende nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, mit breitem, wulstigem, gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, gegen die Ränder hin fein gerunzelt, weitschichtig mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, fettartig glänzend, mit abstehenden kurzen Haaren licht bewachsen.

Die Beine glänzend, lang behaart, ohne auffallend längere Haare oder Borsten.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen: 0m0025.

Digitized by Google

Gehört mit Erigone frigida Thor., vaginata Thor. und Er. glacialis Thor. zu den grösseren, aus dem hohen Norden bekannten Arten, unterscheidet sich jedoch von diesen durch die ganz verschiedene Form der Epigyne.

Sapotschnaja Korga (lat. 71° 40'), Briochowskij öarne (lat. 70° 39'), Sopotschnoj ön (lat. 70° 5'), Werschininskoj (lat. 68° 55') und Potopowskoj (lat. 68° 25'). Jenissej Exped.

Erigone formosa n. sp.

T. II. f. 18 Epigyne. f. 18ᵃ Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax, die Mandibeln und Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum bräunlichgelb, ganz leicht schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb. Das Abdomen blassgelb, schwärzlich angelaufen. Die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, oben der ganzen Länge nach gewölbt, nach dem Seitenrande steil abfallend, glänzend, durchweg fein netzartig; am Kopftheile oben Längsreihen von abstehenden Haaren. — Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, sehr fein netzartig, mit kurzen Härchen bewachsen, c. $1^1/_2$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die MA an einem kleinen Hügelchen, kreisrund, nicht ganz in ihrem Radius von einander und von den SA c. $1^1/_2$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA länglichrund, grösser als die hinteren SA und mit ihnen an einer schrägen Erhöhung sitzend. — Die hintere Reihe, von Oben betrachtet, gerade; die MA von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA noch merklich weiter als von einander und ebensoweit auch von den vorderen MA entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab nur wenig gewölbt, etwas glänzend, sehr fein netzartig, mit kürzeren und längeren Haaren spärlich bewachsen, erst am unteren Ende divergirend. Am vorderen Klauenfalzrande drei Zähnchen. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen und vor derselben fast zusammenschliessend. — Die Lippe halbkreisförmig, mit gewulstetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, etwas glänzend, deutlich netzartig, mit auf Körnchen sitzenden, abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen. — Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, fettartig glänzend. — Die Beine glänzend, an den Tibien in der Endhälfte vorn, oben und hinten je eine stachelähnliche Borste.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ001, des Abdomen: 0ᵐ0015.

Aninskoj (lat. 63° 30'). Jeniss. Exped. — *Ein* Exemplar.

Erigone laesa n. sp.

T. II. f. 19 Cephalothorax des Männchens. f. 19ᵃ Patellar- und Tibialglied der Palpen von Oben gesehen. f. 19ᵇ Epigyne.

Digitized by Google

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun mit schmalem, dunklerem Randsaume; Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb; Lippe und Sternum von der Farbe des Cephalothorax. Das Abdomen schwarz, die Spinnwarzen braungelb. Palpen und Beine bräunlichgelb.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet, nur ist das Abdomen mehr dunkelbraun, fast dunkel olivenfarben. Die Decke der Kopulationsorgane dunkel braungelb.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit oval, nach den Seiten ziemlich steil abgedacht, oben hinter den Augen gewölbt, glänzend, glatt; am Brusttheile beiderseits strahlige Reihen von eingestochenen Punkten. Der Clypeus nach Vorn geneigt, glatt, glänzend, kahl, nur wenig höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA beträchtlich kleiner als die SA, kreisrund, von einander und den SA gleichweit und kaum weiter als in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA länglichrund, an die hinteren SA anstossend. Die Augen der hinteren Reihe in gerader Linie; die Augen in gleichem Abstand von einander und etwas weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; die MA von den vorderen MA c. $1\frac{1}{2}$ mal so mal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, kurz und breit, sehr glänzend, glatt, spärlich mit abstehenden Härchen bewachsen, innen an der unteren Hälfte auseinanderweichend, vorn herab leicht gewölbt. Das Sternum herzförmig, gegen den Rand hin gewölbt, sonst platt, glänzend, glatt, weitschichtig vertieft punktirt; in den Pünktchen ein kurzes, abstehendes Haar. — Das Abdomen dem Umrisse nach breit-oval, fettartig glänzend, kurz anliegend behaart; die braunen Muskelgrübchen sehr deutlich. — Die Beine glänzend, die Tibien gegen das Ende etwas verdickt; die Tarsen des ersten Paares c. $\frac{3}{4}$ solang als die Metatarsen, nicht völlig dreimal solang als die Patellen.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0005$, des Abdomen: $0^{m}0015$.

Mas.

Der Cephalothorax im Verhältniss zur Länge etwas breiter, als jener des Weibchens; der Kopftheil erhöht und hinten herab stark gewölbt, zwischen den vorderen und hinteren SA eine geneigte Fläche bildend, in den Seiten gewölbt, kurz behaart, über den hinteren SA sich nach Hinten ziehend ein kurzer, schräger, klaffender Einschnitt. Der Clypeus senkrecht abfallend, gewölbt, kurz behaart, mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vordere Augenreihe gerade; die Augen gleichweit und weiter als in ihrem Radius entfernt. Die hintere Augenreihe stark nach Hinten gebogen; die MA auf der Kopfhöhe, von einander nur wenig weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA und den vorderen MA gleichweit und fast noch einmal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, von der Basis an nach Unten sehr verschmälert, innen bereits oberhalb der Mitte divergirend, vorn nur wenig gewölbt. — Das Sternum mehr

Digitized by Google

gewölbt, als bei dem Weibchen. — Das Abdomen vorn und seitlich gerundet, hinten verschmälert zulaufend. — Die Tarsen des ersten Beinpaares nur wenig kürzer als die Metatarsen. — Das Femoralglied der Palpen bis zum Ende gleichdick; das Patellarglied oben gewölbt, so lang als breit; der Tibialtheil viel breiter als lang, in den Seiten gewölbt, vorn gerade abgestutzt, der innere Winkel etwas verlängert, an dem äusseren ein langer, gegen das Ende verdünnter, zuerst nach Innen, dann nach Aussen gebogener, der Decke aufliegender Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane mit einer fast dreieckigen, scharfumrandeten Vertiefung an der Basis, gegen das abgerundete Ende verschmälert zulaufend. An den Kopulationsorganen eine lange Spirale.

Länge des Cephalothorax: 0^m^0005, des Abdomen: 0^m^001.

Krasnojärsk, von Herrn STREBLOW gesammelt.

Erigone submissa n. sp.

T. II. f. 20 Männliche Palpe. f. 20^a^ Tibialglied derselben. f. 20^b^ Mandibeln des Männchens.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, ganz leicht schwärzlich angelaufen; die Mandibeln braungelb; die Maxillen und die Beine bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum braungelb, stark schwarz angelaufen; die Palpen bräunlichgelb, das Tibialglied und die Decke der Kopulationsorgane mehr gebräunt; das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen; die Spinnwarzen und die Bronchialdeckel bräunlichgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vorn breit abgerundet, oben gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, netzartig, glänzend, am Kopftheile mit Längsreihen abstehender Härchen. Der Clypeus senkrecht abfallend, c. 1½ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, äusserst fein der Quere nach gerunzelt. Die vordere Augenreihe gerade; die MA an einer kleinen Erhöhung, kreisrund, von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser und von den SA etwas weiter, als die Breite der letzteren beträgt, entfernt. — Die SA länglichrund, grösser als die MA, mit den hinteren SA an einer schrägen Erhöhung und an sie anstossend. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA in ihrem Durchmesser von einander, von den SA etwas weiter und von den vorderen MA in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. — Die Mandibeln vorn leicht gewölbt, sehr fein der Quere nach gerunzelt, spärlich mit abstehenden, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren besetzt, von der Mitte an divergirend. Die Klauen lang, wenig gekrümmt; am vorderen Falzrande 5 Zähne, die drei unteren sehr klein, über denselben ein grosser und über diesem wieder ein kleiner Zahn. — Die Maxillen über die Lippe gebogen, gewölbt, mit starken, langen Borsten besetzt. Die Lippe mit gerundetem, breit-wulstigem Vorderrande. Das Sternum herzförmig, gewölbt, fein netzartig, glänzend, mit abstehenden, mässig langen Haaren weitschichtig besetzt. — Das Abdomen glänzend, metallisch schillernd, mit angedrückten, mässig langen Haaren licht bewachsen, eiförmig. — Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen; das Patellarglied c. 1½ mal so lang als breit, oben gewölbt; der Tibialtheil glockenförmig, oben mit drei Fortsätzen; der innerste ist der kürzeste

Digitized by Google

und etwas nach Aussen gebogen; der mittlere ist länger, ebenfalls nach Aussen gebogen und am Ende schräg abgestutzt; der äussere ist gerade vorwärts gerichtet, länger als die anderen, oben der Länge nach rinnenartig ausgehöhlt; er bildet an seinem aufwärts gebogenen Ende ein kleines Knöpfchen. — Die Beine glänzend; am Ende der Patellen, in der Basal- und Endhälfte der Tibien oben je eine abstehende, längere Borste.

Länge des Cephalothorax: 0m00075, des Abdomen: 0m00125.

Jenisseisk (Sibirien). Zwei Exemplare.

Erigone Aesopea n. sp.

T. II. f. 21 Epigyne mit den Bronchialdeckeln.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, am Brusttheile mit strahligen Reihen schwarzer Punktgrübchen; Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb, letztere vorn gelblichweiss; die Lippe und das Sternum gelbbraun; die Palpen und Beine hellbräunlichgelb; das Abdomen schwarz; die Bronchialdeckel und die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, glänzend, glatt, kahl, am Kopftheile oben hinter den Augen stark gewölbt, am Brusttheile beiderseits drei strahlige Reihen vertiefter Punkte. Der Kopftheil vom Thorax deutlich abgesetzt. — Der Clypeus senkrecht abfallend, sehr glänzend und glatt, nicht ganz noch einmal so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Die vordere Augenreihe deutlich nach Hinten gebogen (procurva); die MA kreisrund, von einander in ihrem Halbmesser, von den SA in ihrem Durchmesser entfernt; die SA grösser, länglichrund, mit den hinteren SA an einem Hügelchen, schräg gegen diese gestellt und an sie anstossend. Die hintere Reihe wie die vordere, jedoch weit stärker gebogen; die Augen gleichweit und viel weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von einander, die MA von den vorderen MA noch einmal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, glänzend, glatt, spärlich behaart, c. noch einmal so lang als an der Basis breit. — Die Maxillen über die Lippe gebogen, gewölbt, aussen gerundet. — Die Lippe halbkreisförmig, mit gewulstetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, in der Mitte weitschichtig —, gegen den Rand hin dichter vertieft punktirt; in jedem Pünktchen ein abstehendes, feines, mässig langes Härchen. — Das Abdomen breit-eiförmig, fettartig glänzend, vertieft punktirt, mit angedrückten, kurzen Härchen licht bewachsen. — Die Bronchialdeckel nierenförmig. Die Beine glänzend, kurz; an an den Tibien oben je ein längeres Härchen in der Basal- und Endhälfte.

Länge des Cephalothorax: 0m0005, des Abdomen: 0m00125.

Von Jenisseisk (Sibirien). *Ein* Exemplar.

Erigone proterva n. sp.

T. II. f. 22 Epigyne. f. 22a Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit ganz schwachem, schwärzlichem Anfluge und schwarzem Seitenrande. — Die Mandibeln, Maxillen, die Palpen und Beine bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum dunkelgelbbraun. Das Abdomen grünlich dunkelgrau.

Digitized by Google

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, am Kopftheile oben und seitlich stark gewölbt, deutlich netzartig; an der hinteren Abdachung des Brusttheiles ein seichtes Grübchen und an der seitlichen je zwei kleinere Grübchen, zwischen diesen Reihen von kurzen, auf Körnchen sitzenden Haaren, welche vom Rücken zum Seitenrande herablaufen. Am Kopftheile Längsreihen von längeren Haaren. Der Clypeus kaum so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, leicht nach Vorn geneigt, spärlich mit kurzen Härchen besetzt. — Die vordere Augenreihe sehr bedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, an einem kleinen Hügelchen, kleiner als die SA, von einander nicht in ihrem Halbmesser, von den SA in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, an diese anstossend. Die hintere Reihe breiter, gerade; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, weiter als in ihrem Durchmesser von einander abstehend; die MA von den vorderen MA fast noch einmal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn gewölbt, der Quere nach sehr fein gerunzelt, weitschichtig behaart, innen von der Mitte an divergirend; am vorderen Klauenfalzrande vier Zähnchen. Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt; letztere mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glatt, glänzend, weitschichtig mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren bewachsen. — Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, fettartig glänzend, mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen. — Die Beine glänzend, ziemlich lang behaart, ohne Stacheln; oben am Ende der Patellen sowie in der Basal- und Endhälfte der Tibien je eine aufrechte längere Borste, welche an den beiden Hinterpaaren stärker ist als an den vorderen.

Länge des Cephalothorax: 0m001, des Abdomen: 0m00175.

Podk. Tunguska (lat. 61° 15'). Jeniss. Exped. Ein Exemplar.

Erigone hyperborea n. sp.

T. II. f. 23 Epigyne. f. 23a Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun; die Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen; Lippe und Sternum gelbbraun. Das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb, stark schwarz angelaufen; an der Unterseite zwei gelbliche Längsstreifen. Palpen und Beine röthlichgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, oben gewölbt, glänzend, am Brusttheile netzartig, am Kopftheile glatt, hier mit Längsreihen abstehender Haare. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt. Der Clypeus senkrecht abfallend, c. 1½ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, sehr fein der Quere nach gerunzelt, spärlich mit Haaren besetzt. — Die vordere Augenreihe ganz wenig nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, von einander nicht ganz in ihrem Radius, von den SA nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt; die SA grösser, länglichrund, an die hinteren SA anstossend. Die hintere Reihe gerade; die Augen von gleicher Grösse, gleichweit und weiter als in ihrem Durchmesser von ein-

Digitized by Google

ander entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, glänzend, spärlich behaart, innen von der Basis an, jedoch nicht bedeutend divergirend; die Klaue kurz; der vordere Klauenfalzrand mit einer Reihe ganz kurzer, spitziger Zähnchen besetzt. Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, aussen gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. — Die Lippe halbkreisförmig, mit wulstigem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, sehr glänzend und glatt, spärlich mit kürzeren und längeren, abstehenden Haaren bewachsen. — Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, fettartig glänzend, mit abstehenden mässig langen Haaren licht bewachsen. — Die Beine glänzend, ziemlich lang behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}001, des Abdomen: 0^{m}00175.

Sibirien, zwischen Tomsk und Kainsk. Ein Exemplar.

Erigone faceta n. sp.

T. II. f. 24 Epigyne. f. 24^{a} Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit schwärzlichen Strahlenstrichen und schwarzem Randsaume; die Augen schwarz gesäumt; die Mandibeln, die Maxillen, die Palpen und Beine bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum schwarz; das Abdomen von Grundfarbe blassgelb, schwärzlichgrau angelaufen.

Der Cephalothorax vom Hinterrande schräg ansteigend und hier mit einem rundlichen Grübchen, am Kopftheile oben hinter den Augen und seitlich gewölbt, dem Umrisse nach breit-oval, glänzend, glatt; am Kopftheile oben in Längsreihen gestellte Haare. Der Clypeus von der vorderen Augenreihe überragt, fast senkrecht abfallend, glänzend, glatt, kahl. — Die vordere Augenreihe wenig nach Vorn gebogen (recurva); die MA kreisrund, an einem kleinen Hügelchen, von einander und den SA gleichweit und in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA länglichrund, beträchtlich grösser als die MA, mit den hinteren SA an einer Erhöhung, an letztere anstossend. Die hintere Reihe gerade; die MA so gross als die vorderen SA, von einander und den SA gleichweit und nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. — Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, vorn herab leicht gewölbt, glänzend, glatt, spärlich behaart, erst am unteren Ende divergirend; drei Zähnchen am vorderen Klauenfalzrande. — Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, aussen gerundet, mit langen Borsten besetzt. Die Lippe mit rundem, gewulstetem Vorderrande. Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, mit kürzeren und längeren, in vertieften Pünktchen sitzenden Haaren weitschichtig bewachsen. Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, oben hoch gewölbt, fettartig glänzend, licht mit kurzen Härchen bewachsen. — Die Beine glänzend, die Schenkel und Tibien ziemlich lang behaart; am Ende der Patellen, sowie in der Basal- und Endhälfte der Tibien an den beiden Vorderpaaren je eine aufrechte, längere Borste, an dem Ende der Patellen, sowie in der Basalhälfte der beiden Hinterpaare je eine kräftigere, aufrechte Borste.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}001, des Abdomen: 0^{m}00175.

Dudino (lat. 69° 15'), Jeniss. Exped. Ein Exemplar.

Digitized by Google

Erigone brachyopis n. sp.

T. II. f. 25 Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun; die Mandibeln bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen; die Maxillen, die Lippe und das Sternum schwarzbraun; das Abdomen schwarz. Die Palpen und Beine braungelb, schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, glatt, sehr glänzend, am Kopftheile oben hinter den Augen und seitlich stark gewölbt. Der Clypeus der Quere nach ausgehöhlt, *nieder, bei Weitem nicht so hoch* als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, kleiner als die SA, von einander höchstens in ihrem Halbmesser, von den SA fast noch einmal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA *grösser als die übrigen Augen, von einander in ihrem Durchmesser*, von den SA in ihrem Radius und von den vorderen MA beinahe noch einmal so weit als von einander entfernt. Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn herab nicht gewölbt, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, innen von der Mitte an divergirend, mit sehr feinen Haaren licht bewachsen. Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, aussen gerundet. Die Lippe halbkreisförmig, mit wulstigem Vorderrande. Das Sternum herzförmig, gewölbt, glatt, spärlich behaart. Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, etwas fettartig glänzend, licht mit angedrückten, kurzen Härchen bedeckt. Die Beine glänzend; die Tibien der beiden Vorderpaare etwas dicker. Am Ende der Patellen und in der Basalhälfte der Tibien je eine stärkere, mässig lange, abstehende Borste.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00075, des Abdomen: 0^{m}001.

Cap Grebeni (Now. Seml. Exped.).

Erigone deserta n. sp.

T. II. f. 26 Epigyne. f. 26^{a} Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalem, schwarzem Randsaume; die Mandibeln und Maxillen braungelb, letztere schwärzlich angelaufen, vorn ins Weissliche übergehend; die Lippe und das Sternum braungelb, schwarz angelaufen. — Das Abdomen schwarz. — Palpen und Beine braungelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, vorn gerundet, vom Hinterrande mässig steil ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich stark gewölbt, glänzend, am Brusttheile fein netzartig, am Kopftheile glatt und hier mit Längsreihen abstehender Haare. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt; am Brusttheile beiderseits zwei strahlige Eindrücke. Der Clypeus nach Vorn gerichtet, glatt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach tief eingeschnürt, nur wenig höher als die Entfernung der vorderen MA beträgt. Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund,

Digitized by Google

von einander nicht in ihrem Radius, von den SA in ihrem Durchmesser entfernt; letztere grösser, länglichrund, schräg liegend, an die hinteren SA anstossend und mit ihnen an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe gerade; die Augen von gleicher Grösse und merklich weiter als in ihrem Durchmesser von einander, die MA von den vorderen c. $1^1/_2$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln breit, innen divergirend, unten nur wenig verschmälert, glänzend, sehr fein der Quere nach gerunzelt, kurz behaart, an der Innenseite eine Reihe von längeren, auf Körnchen sitzenden Haaren. Das untere Ende nach Innen schräg gerundet abgestutzt; am vorderen Klauenfalzrande vier Zähnchen. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, aussen gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe vorn breit gewulstet und gerundet. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, äusserst fein netzartig mit einzelnen groben, ein abstehendes Haar tragenden Körnern. — Das Abdomen breit-eiförmig, etwas fettartig glänzend, mit kurzen angedrückten Haaren licht bewachsen. — Die Beine glänzend, gleichmässig behaart; ohne längere Haare oder Borsten.

Länge des Cephalothorax: 0^m00075, des Abdomen: 0^m0015.

Sibirien, Krasnojarsk — Jenissej. *Ein* Exemplar.

Erigone imula n. sp.

T. II. f. 27 Männliche Palpe. f. 27[a] Epigyne. f. 27[b] Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Cephalothorax braungelb; Mandibeln von gleicher Farbe, jedoch gegen das untere Ende etwas lichter gefärbt; die Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum gelbbraun; Palpen und Beine bräunlichgelb; das Abdomen von Grundfarbe braungelb, schwärzlich angelaufen; die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, am Seitenrande über den Palpen leicht eingedrückt, vorn gerundet, hinten und seitlich steil abgedacht, am Kopftheile oben und in den Seiten gewölbt, glänzend, am Brusttheile fein netzartig, am Kopftheile glatt und hier mit mässig langen, in Längsreihen geordneten Haaren besetzt. — Der Clypeus senkrecht abfallend, c. $1^1/_2$ mal so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, nur wenig kleiner als die SA, von diesen kaum in ihrem Radius und von einander noch weniger weit entfernt; die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einer schrägen Erhöhung und an diese anstossend. Die hintere Reihe breiter, gerade; die Augen gleichweit und in ihrem Durchmesser entfernt; die MA von den vorderen MA weiter als von einander abstehend. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, dick, etwas länger als das Patellar- und Tibialglied der Palpen zusammen, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, glänzend, mit abstehenden, kurzen, feinen Haaren weitschichtig bewachsen, innen von der Mitte an divergirend und von da nach Unten gerundet; an der Innenseite und unten längere, auf Körnchen sitzende Borsten. Am vorderen Klauenfalzrande fünf Zähne. — Die Maxillen gewölbt, über die Lippe gebogen, vorn nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe breiter als lang, halbkreisförmig, vorn gerundet;

Digitized by Google

der Vorderrand gewulstet. Das Sternum herzförmig, gewölbt, äusserst fein netzartig, weitschichtig mit auf Körnchen sitzenden, mässig langen, feinen Haaren besetzt. — Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, fettartig glänzend, mit kurzen, angedrückten, feinen Haaren dünn bedeckt. Die Beine glänzend, ohne Stacheln. Femur I mindestens zwei Drittheile so lang als Metatarsus I.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00125, des Abdomen: 0^{m}00175.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb; der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun. — Am Kopftheile oben einzelne längere, vorwärts gerichtete Borsten.

Die MA der vorderen Reihe in ihrem Durchmesser von den SA, von einander nicht ganz in ihrem Radius entfernt. Die vorderen SA an die hinteren anstossend. Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, erst am unteren Ende innen divergirend und gerundet; da wo die Innenränder auseinander zu weichen beginnen, ein vorstehendes kleines Zähnchen; am vorderen Klauenfalzrande vier Zähne. — Das Femoralglied der Palpen mit leichter Kopfkrümmung, gegen das Ende allmählich verdickt; das Patellarglied c. $1^{1}/_{2}$ mal so lang als breit; der Tibialtheil glockenförmig, so lang als am Ende breit, lang behaart, oben in der Mitte tief rund ausgeschnitten und an beiden Ecken des Ausschnittes einen vorstehenden Zahn bildend. — Die Decke der Kopulationsorgane glänzend, lang behaart, an der Basis schräg abgestutzt, von da an bis zur Mitte an der Aussenseite rund ausgeschnitten, vorn verschmälert zulaufend und am schmalen vorderen Ende abgerundet.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00125, des Abdomen: 0^{m}0015.

Worogowa Selo (lat. 60° 50') und Krasnojarsk (Sammlung des Herrn STREBLOW).

Erigone mollicula n. sp.

T. II. f. 28 Unterseite des Abdomen mit der Epigyne und den Bronchialdeckeln. f. 28^{a} Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz; die Mandibeln braungelb; die Maxillen, die Lippe, das Sternum und das Abdomen schwarz; die Spinnwarzen, die Bronchialdeckel und die Area der Epigyne gelbbraun. Die Hüften der Beine und die Schenkel, sowie das Femoralglied der Palpen röthlichbraun; die übrigen Glieder der Beine und der Palpen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-oval, mit in den Seiten und oben stark gewölbtem Kopftheile, und dicht fein gekörntem, mattglänzendem Brusttheile; am Kopftheile glatt und glänzend und hier mit ganz kurzen Härchen spärlich bewachsen. Der Clypeus senkrecht abfallend, vorn nicht gewölbt, glatt, kahl, c. $1^{1}/_{2}$ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, unter der vorderen Augenreihe nicht eingeschnürt. Die vordere Augenreihe gerade; die MA an einem ganz niederen Hügelchen, von einander in ihrem Radius, von den SA fast in der dop-

Digitized by Google

pelten Breite ihres Durchmessers entfernt, kreisrund. Die SA grösser, länglichrund, schräg gegen die hinteren SA gestellt, an diese anstossend und mit ihnen an einem Hügelchen. Die hintere Reihe stark nach Hinten gebogen (procurva), an der vorderen Kopfwölbung; die Augen gleichweit von einander, fast in der dreifachen Breite ihres Durchmessers, die MA von den vorderen MA noch merklich weiter entfernt. Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn und aussen leicht gewölbt, an der oberen Hälfte matt glänzend und gerunzelt, an der unteren sehr glatt und glänzend, von der Mitte an innen divergirend; am vorderen Falzrande vier Zähnchen dicht beisammen. Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, aussen gerundet. Die Lippe halbkreisförmig mit gewulstetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, matt glänzend, fein gekörnt und grob gerunzelt, mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen. — Das Abdomen eiförmig, oben gewölbt, glänzend, mit kurzen Härchen, welche in vertieften Pünktchen sitzen, weitschichtig bewachsen. — Die Beine glänzend, kurz behaart.

Von eigenthümlicher Form sind die Bronchialdeckel, sie sind länger als breit, aussen gerundet, innen concav und im Ganzen ziemlich nierenförmig.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}00075$, des Abdomen: $0^{m}0015$.

Sibirien — Jenisseisk. *Ein* Exemplar.

Erigone excelsa n. sp.

T. II. f. 29 Cephalothorax des Männchens (Seitenansicht). — f. 29^{a} derselbe von Vorn gesehen. f. 29^{b} Patellar- und Tibialglied der Palpen.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun, der erhöhte Kopftheil blass-bräunlichgelb; die Mandibeln und Maxillen braungelb, letztere schwärzlich angelaufen; die Lippe und das Sternum dunkelgelbbraun. Das Abdomen schwarz. Die Beine und Palpen hellbräunlichgelb, an letzteren die Decke der Kopulationsorgane und das Tibialglied dunkler gefärbt, die Spitze der ersteren und das Ende des Fortsatzes an letzterem blassgelb.

Der Cephalothorax seinem Umrisse nach oval, glänzend, sehr fein netzartig; der Brusttheil an seiner hinteren und seitlichen Abdachung gewölbt, an ersterer ein Längseindruck; der Kopftheil stark erhöht, hinten gewölbt ansteigend; die Fläche, welche von den Augen begrenzt ist, quer-elliptisch, in der Mitte durch eine stumpfe Kante querüber abgetheilt, mit abstehenden kurzen Härchen bewachsen, den Clypeus vorn etwas überragend; letzterer aus breiter Basis nach Oben stark verschmälert, in der Mitte der Quere nach ausgehöhlt, sehr hoch und mindestens ebenso hoch als an der Basis breit, glänzend und glatt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab nur wenig gewölbt, mit kürzeren und längeren auf kleinen Körnchen sitzenden Härchen spärlich bewachsen, am unteren Ende divergirend; am vorderen Klauenfalzrande 4 Zähnchen. — Die Maxillen über die Lippe gebogen, gewölbt, aussen gerundet; die Lippe mit breitwulstigem, gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, stark gewölbt, glatt, sehr glänzend, spärlich mit abstehenden feinen Haaren besetzt. — Beide Augenreihen sehr bedeutend gebogen, die vordere nach Vorn und noch weit mehr als die hintere, diese nach Hinten gebogen. — Die MA der vorderen Reihe etwas weiter

Digitized by Google

als in ihrem Halbmesser von einander, von den SA mindestens noch einmal so weit, als der Raum, welchen sie einnehmen, von den hinteren MA noch merklich weiter entfernt. — Die SA dicht beisammen, schräg gegen einander gestellt. — Die Augen der hinteren Reihe gleichweit und mindestens in der dreifachen Breite ihres Durchmessers von einander entfernt. — Das Abdomen eiförmig, oben stark gewölbt, glänzend, mit angedrückten kurzen Härchen dünn bedeckt. — Das Femoralglied gebogen, fast gleichdick, nur an der Basis dünner und hier innen mit einem spitzigen Zähnchen; der Patellartheil mehr als halb so lang als das Femoralglied, von keuliger Form, etwas einwärts gebogen; das Tibialglied seinem Umrisse nach fast eiförmig, gewölbt, mit zwei Fortsätzen am Ende, einem rundlich abgestumpften, aufwärts und etwas nach Aussen gerichteten äusseren, und einem kürzeren, stark gekrümmten, gegen den äusseren gerichteten an der Innenseite. Die Decke der Kopulationsorgane an ihrer Basalhälfte vom Tibialgliede überragt, gewölbt, sehr lang behaart. — Die Beine glänzend, ohne auffallend längere Haare ausser der gewöhnlichen Behaarung.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}001, des Abdomen: 0^{m}00125.

Jermakowa (lat. 66° 25') Jeniss. Exped. *Ein* Exemplar.

Erigone diversa n. sp.

T. III. f. 1 Männliche Palpe. f. 1^a Mandibeln.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, die Augen schwarz eingefasst; die Mandibeln bräunlichgelb mit röthlichbraunen Klauen, Maxillen, Lippe und Sternum blassgelb, erstere vorn und aussen schwarz gesäumt; die Beine und das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb, das Tibialglied und die Decke der Kopulationsorgane braungelb. Das Abdomen schwarz, blassgelb getüpfelt und gestreift. Die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande bis zu den Augen allmählich ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich leicht gewölbt und hier mit einer Längsreihe auf Körnchen sitzender Haare, etwas glänzend, allenthalben deutlich netzartig. Der Clypeus mindestens viermal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, senkrecht abfallend. Die vordere Kopfwand nach Oben stark verschmälert. — Die vordere Augenreihe sehr stark nach Vorn gebogen; die MA kreisrund, kleiner, fast einander berührend und von den SA auch nicht einmal in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, wie diese länglichrund und von gleicher Grösse; die hintere Reihe gerade; die MA länglich, fast eckig, von einander in ihrem längeren Durchmesser, von den SA etwas weniger weit, von den vorderen MA soweit als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab gewölbt, von der Mitte an stark divergirend, glänzend, deutlich netzartig, spärlich behaart. Unterhalb der Mitte an der Innenseite ein grosser, abwärts gerichteter, spitzer Zahn. Die Klaue lang, mässig gekrümmt; am vorderen Falzrande hoch oben drei Zähnchen dicht beisammen. — Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, *in der Mitte ihrer Fläche mit einem stumpfen*

Digitized by Google

Zähne, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, vorn schräg abgestutzt. Die Lippe kaum so lang als breit, mit rundem, breit-gewulstetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, deutlich netzartig, mit einzelnen, abstehenden Haaren besetzt. — Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, fettartig glänzend, licht mit ziemlich langen Haaren bewachsen. — Das Femoralglied der Palpen gebogen, gegen das Ende etwas verdickt; das Patellarglied nicht ganz noch einmal so lang als breit, von der Basis bis zum Ende gleichbreit, vorn gerundet; der Tibialtheil steigt von seiner Basis hoch an, ist fast aufrecht, sein Aussenrand gerade, der Innenrand geschweift, das vordere Ende innen gerundet, nach Aussen eine spitze Ecke bildend; beide Ränder lang behaart; an der Basis des Tibialgliedes aussen ein kurzer, nach Aussen gerichteter Zahnfortsatz. Die Beine glänzend, am Ende der Patellen und in der Basalhälfte der Tibien je eine längere aufrechte Borste.

Länge des Cephalothorax: 0m001, des Abdomen: 0m00125.

Durch die eigenthümliche Form des Tibialgliedes der Palpen sehr ausgezeichnet.

Krestowskoj (lat. 72° 15'). Jeniss. Exped.

Erigone repudiata n. sp.

T. III. f. 20 Epigyne. f. 20a Mandibeln des Weibchens.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, ganz unbedeutend schwärzlich angelaufen, gegen den Seitenrand hin jedoch ganz schwarz, Mandibeln und Maxillen braungelb; Lippe und Sternum dunkelbraun; das Abdomen von Grundfarbe blassgelb, schwarz angelaufen; an der Unterseite zwei von einander entfernte gelbliche Längslinien. Spinnwarzen und Bronchialdeckel hellbräunlichgelb. Palpen und Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach eiförmig, vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, fein netzartig, am Kopftheile jedoch glatt und hier mit Längsreihen abstehender, kurzer Härchen. Kopf- und Brusttheil deutlich durch Furchen abgegrenzt; an letzterem beiderseits zwei strahliche Eindrücke, an der hinteren Abdachung ein seichtes rundliches Grübchen. — Der Clypeus senkrecht abfallend, hoch, höchstens $^1/_4$ kürzer, als die Länge der Mandibeln beträgt. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, an einem kleinen Hügelchen, kleiner als die SA, von einander kaum in ihrem Halbmesser, von den SA c. $1^1/_2$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einer schrägen Erhöhung, an diese anstossend. Die hintere Reihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die Augen gleichgross, die MA von einander weiter als von den SA, von diesen und den vorderen MA gleichweit entfernt. — Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, vorn nur wenig gewölbt, innen divergirend und nach Unten zu gerundet, glänzend, an der oberen Hälfte fein gerieselt, spärlich behaart; am vorderen Klauenfalzrande fünf Zähne. — Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, mit langen Borsten besetzt, vorn schräg nach Innen abgestutzt und hier eingekerbt. Die Lippe vorn gerundet und gewulstet. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, glatt, weitschichtig mit abstehenden Haaren besetzt. — Das Abdomen vorn und seitlich ge-

Digitized by Google

rundet, hinten gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, fettartig glänzend, fein vertieft punktirt; die Behaarung abgerieben. — Das Tarsalglied der Palpen sehr lang behaart, am Ende spitz. — Die Beine glänzend; die Behaarung grösstentheils, die Stacheln vollständig abgerieben.

Länge des Cephalothorax: 0m001, des Abdomen: 0m0015.

Baklanowskij (lat. 64° 25'), Jenissej Exped.

Theridium Walck.

Theridium varians Hahn.

Worogowa Selo (lat. 60° 50'); junges Exemplar. Jeniss. Exped.

Theridium umbraticum L. Kch.

Jermakowa (lat. 66° 25'). Jeniss. Exped.

Bei Krasnojarsk wurde von Herrn Streblow gefunden:
Theridium varians Hahn.
Theridium sisyphium Cl.

Theridium serrato-signatum n. sp.

Eine grössere Anzahl von jungen Thieren.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwarzem, schmalem Randsaume; die Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum schwarz; das Abdomen gelbliehweiss, in den Seiten mit schwarzen Fleckchen und Strichelchen, oft netzartig verbunden, unten schwarz mit zwei bogigen Längsstreifen, zwischen diesen zwei oder drei Paar weisse Pünktchen; oben ein wellenrandiges oder stumpf gezacktes, schwarz gesäumtes Mittelfeld, in der vorderen Hälfte desselben ein schwarzer, gezackter Längsstreifen; das Mittelfeld ist an seinem hinteren Ende in ziemlicher Entfernung von den Spinnwarzen abgestutzt. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen und Beine schmutzig-bräunlichgelb, an letzteren die Tibien und Metatarsen schwärzlich geringelt.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, oben hinter den Augen leicht gewölbt und hier mit langen, abstehenden Haaren besetzt, glänzend, glatt; am hinteren Kopfende ein rundliches Grübchen und an der seitlichen Abdachung je zwei strahlige Eindrücke. Der Clypeus höher, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, stark gewölbt. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, an einer queren Erhöhung, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA in der Breite der letzteren entfernt. Die SA länglichrund, grösser, mit den hinteren SA an einem schrägen Wulste, an diese anstossend. Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die Augen gleichgross, grösser als die vorderen SA; die MA von den SA und den vorderen MA gleichweit und in ihrem Durchmesser, von einander nicht ganz soweit entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn nur an der Basis leicht gewölbt, so lang als das Patellar- und Tibialglied der Palpen zusammen, glänzend, glatt, an der Basis ver-

Digitized by Google

wachsen, spärlich mit kürzeren und längeren, abstehenden Haaren besetzt. — Die Maxillen leicht gewölbt, über die Lippe geneigt, aussen nicht gerundet, vorn schräg abgestutzt, der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. — Die Lippe gewölbt, halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert und abgerundet; der Vorderrand nicht gewulstet. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, äusserst fein netzartig, weitschichtig mit abstehenden, in vertieften Pünktchen sitzenden Haaren bewachsen. — Das Abdomen dem Umrisse nach breit-elliptisch, oben platt oder nur sehr unbedeutend gewölbt, matt glänzend mit ganz schwachem Metallschiller, mit auf Körnchen sitzenden, kurzen Härchen licht bewachsen. — Die Beine glänzend, ohne Stacheln, ziemlich lang behaart.

Länge des Cephalothorax: 0™00125, des Abdomen: 0™0025, eines Beines des ersten Paares: 0™004, des zweiten: 0™0035, des dritten: 0™00275, des vierten: 0™0045.

Von Theridium undulatum Westr., mit welchem gegenwärtige Art grosse Aehnlichkeit zu haben scheint, darin verschieden, dass die Augen der vorderen Reihe nicht gleichweit von einander entfernt sind, sondern die MA auffallend weiter von einander als von den SA abstehen.

Krasnojarsk und Jenisseisk.

Theridium bellissimum n. sp.

T. III. f. 2 Patellar- und Tibialglied der männlichen Palpen und die Kopulationsorgane. f. 2ª Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb, mit breitem, schwarzem Randsaume und einem schwarzen Mittelflecken, welcher an der hinteren Abdachung schmal beginnend nach Vorn allmählich an Breite zunimmt und den ganzen, von den Augen besetzten Raum ausfüllt; der Clypeus mit einem schwarzen Fleckchen in der Mitte. Die Mandibeln bräunlichgelb; von gleicher Farbe auch die Maxillen und die Lippe; erstere gegen den Aussenrand hin schwärzlich angelaufen; das Sternum hellgelb mit schwarzem Seitenrandsaume. Das Abdomen gelblichweiss, weiss gefleckt, oben mit einer Reihe von schwarzen Querflecken; die vorderen einen vorn und hinten einspringenden Winkel bildend; in ihrer Mitte ein Längsstreifen und beiderseits von diesem Fleckchen der Grundfarbe; die hintersten Flecken meist unvollständig, gewöhnlich nur zwei mit ihrer Concavität gegen einander gestellte Mondfleckchen bildend. In den Seiten zunächst der Basis ein am Ende abwärts gebogener schwarzer Längsflecken; hinter diesem schwarze, schräge Striche. Die Spinnwarzen blassgelb, vor denselben gewöhnlich ein schwarzer Querstreifen. Die Epigyne kastanienbraun. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen blassgelb; der Tarsaltheil fast bis zur Basis herab braun. Die Beine bräunlichgelb, schwarz geringelt.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben nicht gewölbt, glänzend, fein netzartig; der Kopftheil mit langen, abstehenden Haaren, welche in der Mittellinie in eine Längsreihe geordnet sind, besetzt. Der Clypeus senkrecht abfallend, unter der vorderen Augenreihe der

Digitized by Google

Quere nach eingeschnürt, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. Die vordere Augenreihe gerade; die Augen von gleicher Grösse, die MA von einander in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von den SA nicht soweit entfernt; letztere mit den hinteren MA an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, an diese anstossend. Die hintere Reihe breiter, von Oben betrachtet ganz wenig nach Hinten gebogen erscheinend: die Augen gleichgross und in gleichem Abstande von einander, die MA soweit als die vorderen MA von einander entfernt und mit diesen ein längliches Viereck bildend. — Die Mandibeln an der Basis verwachsen, so lang als die vordere Augenreihe breit, vorn nur wenig gewölbt, nicht divergirend, glänzend, glatt, spärlich mit feinen Härchen bewachsen. — Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt; ihr Innenrand bis zur Lippe herab gerade. — Die Lippe halbkreisförmig. — Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, glänzend, sehr fein netzartig, weitschichtig mit abstehenden Haaren bewachsen. — Das Abdomen nur wenig länger als breit, hochgewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glänzend, licht mit kurzen, abstehenden Borstchen bewachsen. Die Beine glänzend, licht behaart; die Behaarung der Schenkel etwas kürzer; am Ende der Patellen je *eine* lange, abstehende Borste, an der Oberseite der Tibien mehrere solcher Borsten.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ001, des Abdomen: 0ᵐ0015, eines Beines des ersten Paares: 0ᵐ005, des zweiten: 0ᵐ0035, des dritten: 0ᵐ00275, des vierten: 0ᵐ004.

Es ist möglich, dass gegenwärtige Art das Weibchen zu Ther. aurora Grube ist, doch lässt es sich aus der leider zu kurz abgefassten Beschreibung der letztgenannten Species nicht mit Sicherheit ermitteln.

Von Nischnij Jubatsk (Jeniss. Exped.).

Theridium oleatum n. sp.

T. III. f. 3 Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit breitem, schwarzem Seitenrandsaume und einem schwarzen Fleckchen am hinteren Kopfwinkel; vom vorderen Ende desselben gehen drei Strichelchen ab, das mittlere zwischen den hinteren MA durch, die beiden seitlichen nach den hinteren SA. Der Vorderrand des Kopftheiles ganz schmal schwarz gesäumt mit einem schwarzen Punktfleckchen in der Mitte. Die Lippe grauschwarz; Mandibeln, Maxillen und Sternum hellbräunlichgelb, letzteres schmal schwarz gesäumt. Das Abdomen blassgelb, oben mit einem tiefgezackten schwarzen Mittelfelde, dessen Inneres mehr oder weniger von der Grundfarbe frei lässt und dann durch eine Reihe schwarzer Fleckchen verziert ist; oft sind nur die Contouren dieses Feldes vorhanden; die beiden vorderen Zacken abgerundet, die hinteren spitz und durch eine Winkellinie verbunden. In den Seiten ein schwarzer Längsstreifen, von diesem ziehen sich zuweilen Striche nach der Unterseite herab. Die Spinnwarzen blassgelb, meist von einem schmalen schwarzen Ringe umgeben. Die Epigyne kastanienbraun. Palpen und Beine bräunlichgelb; die Schenkel der letzteren zuweilen schwärzlich angelaufen; die Spitze der

Digitized by Google

Patellen, Tibien und Metatarsen schwarz; an den Tibien in der Mitte ein schwarzes Ringelchen. Meist sind die Metatarsen und Tarsen stärker gebräunt.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet; nur ist das Rückenfeld des Abdomen meist viel deutlicher ausgeprägt und die Tibien der beiden Vorderbeinpaare sind schwärzlich angelaufen. Die Palpen blassgelb, die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun.

Femina.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als Tibia IV lang, um 0m00075 länger als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn sehr verschmälert zulaufend, glänzend, sehr fein netzartig, am Kopftheile oben und seitlich mit feinen, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren bewachsen. Am hinteren Ende des Kopftheiles ein Quereindruck, am Brusttheile beiderseits zwei kleine Grübchen. Brust- und Kopftheil durch Furchung deutlich von einander abgesetzt, der Kopftheil etwas erhöht, oben gewölbt. Der Clypeus etwas vorwärts geneigt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingedrückt, unterhalb dieser Impression gewölbt.

Die vordere Augenreihe gerade, jedoch wegen der Wölbung der vorderen Kopfwand leicht nach Vorn gebogen erscheinend, vom Vorderrande c. 4 mal so weit, als der Abstand der vorderen und hinteren MA beträgt, entfernt. Die MA an einem kleinen Vorsprung, kreisrund, kaum grösser als die länglich runden SA und von diesen eben so weit als von einander und fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von den hinteren MA etwas weiter als von einander entfernt. Die SA jeder Seite gleichgross und von gleicher Form, an einem kleinen Hügelchen dicht beisammen. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen, von Oben betrachtet jedoch fast gerade erscheinend, die Augen in gleichem Abstande von einander; die MA grösser als die übrigen Augen, von einander so weit als die vorderen MA entfernt, nicht völlig kreisrund.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn herab nur ganz unbedeutend gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis verwachsen, nicht divergirend, sehr glänzend, mit feinen, herabhangenden, mässig langen Haaren spärlich bewachsen. Die Klauen kurz, wenig gekrümmt, an der Basalhälfte sehr dick, dann sehr fein spitz endend. Der vordere Klauenfalzrand nur wenig gerundet und nicht schräg nach Innen sich ziehend, mit drei spitzen Zähnchen; der hintere Falzrand zahnlos.

Die Maxillen stark über die Lippe geneigt, so dass die Aussenseite fast zur vorderen wird, nur wenig gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet, vorn leicht gerundet. Die Lippe halbkreisförmig mit schwach gewulstetem Vorderrande. Das Sternum schmal-herzförmig, gewölbt, sehr fein netzartig, etwas glänzend, mit abstehenden, nach Vorn und Innen gerichteten Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen hochgewölbt, vorn, hinten und in den Seiten gerundet, fettartig glänzend, mit kurzen, abstehenden Borstchen allenthalben licht bewachsen.

Die Beine glänzend, gleichmässig mit abstehenden, mässig langen Borsten licht besetzt. Am Ende der Patellen und an der Basis der Tibien je eine längere Borste.

Digitized by Google

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0015$, des Abdomen: $0^{m}003$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}006$, des zweiten: $0^{m}0045$, des dritten: $0^{m}004$, des vierten: $0^{m}0055$.

Mas.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia und Patella eines Beines des vierten Paares, der Kopftheil mehr erhöht und der Vorsprung, an welchem sich die vorderen MA befinden, viel stärker hervortretend, als bei dem Weibchen; der Clypeus nur ganz schwach gewölbt. Die Entfernung der vorderen MA von den SA grösser in Folge des weiteren Hervortretens des Vorsprunges, an welchem sie sich befinden; auch die MA der hinteren Reihe sind von den SA viel weiter, als von einander entfernt. Die Mandibeln kürzer und schwächer als bei dem Weibchen. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax. Das Femoralglied der Palpen leicht aufwärts gebogen, von der Basis bis zum Ende gleichdick; das Patellarglied von der Basis an allmählich dicker, oben mit langen Haaren bewachsen und stark gewölbt; das Tibialglied ganz kurz, aussen in eine gewölbte, vorn gerundete, mit sehr langen Borsten besetzte Schuppe, welche länger als das Patellarglied ist, verlängert. Die Decke der Kopulationsorgane an der Innenseite der letzteren befindlich, mit kurzen Haaren licht bewachsen, stark gewölbt, glänzend, vorn und hinten abgerundet, dem Umrisse nach elliptisch. Die Tibien der Beine gegen das Ende etwas verdickt, an den Patellen und der Basis der Tibien sind keine längeren Borsten zu bemerken. Das erste Beinpaar länger als bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0015$, des Abdomen: $0^{m}002$, Breite desselben: $0^{m}0015$, Länge eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0065$, des zweiten: $0^{m}005$, des dritten: $0^{m}004$, des vierten: $0^{m}005$.

Novaja-Semlja Exped. Möller Bay. (lat. 72° 30', long. 52° 45'). Am 25. Juni entwickelte Männchen und Weibchen in grösserer Anzahl.

Steatoda Sund.

Steatoda bipunctata Linn.

Bei Krasnojarsk von Herrn Streblow gefunden.

Lithyphantes Thor.

1. *Lithyphantes corollatus* Linn.

Jenisseisk und Krasnojarsk.

Digitized by Google

III. Tubitelarien.

AGALENIDEN.

Dictyna Sund.

1. *Dictyna uncinata* Thor.
Bei Krasnojarsk von Herrn STREBLOW gefunden.

2. *Dictyna arundinacea* Linn.
Ebenfalls bei Krasnojarsk von Herrn STREBLOW gefunden.

Titanoeca Thor.

Titanoeca sibirica n. sp.
T. III. f. 4 Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkel-braungelb, am Seitenrande ein schmaler, schwarzer Saum. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum kastanienbraun; das Abdomen tiefschwarz; beim trächtigen Weibchen erscheint es braungelb, schwärzlich angelaufen. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen, die Schenkel der Beine und deren Patellen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen, die übrigen Glieder der Palpen und Beine röthlichbraun.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, vom Hinterrande allmählich ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, mit abstehenden, auf kleinen Körnchen sitzenden, langen, gelblichen Haaren licht bewachsen, am hinteren Kopfende ein Längseindruck; Kopf- und Brusttheil beiderseits durch eine Furche von einander abgesetzt; je zwei tief eingedrückte Strahlenfurchen beiderseits am Brusttheile.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA, jedoch ganz unbedeutend gebogen (procurva); die MA kreisrund, kleiner als die SA, von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, vom Kopfrande nicht so weit als von den hinteren MA, von diesen und den vorderen SA gleichweit entfernt; letztere länglichrund, mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste, von diesen fast in ihrem grösseren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, etwas nach Hinten gebogen (procurva), die MA kreisrund, so gross als die vorderen MA und kleiner als die SA, von einander und den vorderen MA gleichweit, von den SA merklich weiter entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann senkrecht abfallend und nicht gewölbt, nicht divergirend, unten nur unbedeutend verschmälert, so lang als die vordersten Patellen, etwas glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen; die Klaue kurz, stark gekrümmt.

Digitized by Google

Die Maxillen gerade vorwärts gerichtet, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, vorn gerundet, gewölbt, am Innenrande längs der Lippe eine Leiste. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, gewölbt, mit gewulstetem Seiten- und Vorderrande, an letzterem gerundet.

Das Sternum herz-eiförmig, seidenartig glänzend, flach, mit abstehenden, gelben, auf Körnchen sitzenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, oben hochgewölbt, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gewölbt, etwas fettartig glänzend (trächtiges Weibchen). Die Behaarung, wie sich aus vorhandenen Resten derselben erkennen lässt, gelb.

Die Beine glänzend; die Schenkel unten lang behaart, jene des ersten Paares vorn am Ende mit *einem* Stachel, die übrigen sowie auch die Patellen unbewehrt; unten am Ende der Tibien zwei Stacheln; auch die Metatarsen sind bestachelt; die Tarsen dagegen ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0025$, des Abdomen: $0^{m}004$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}007$, des zweiten: $0^{m}006$, des dritten: $0^{m}005$, des vierten: $0^{m}0065$.

Krasnojarsk — Jenissej (8. X. 1875).

Unterscheidet sich von T. flavicoma L. Kch., quadriguttata Hahn und nivalis E. Sim., mit welchen sie die meiste Aehnlichkeit besitzt, durch die grössere Entfernung (im dreifachen Durchmesser) der MA von den SA der vorderen Reihe.

AGALENINEN.

Cryphoeca Thor.

1. *Cryphoeca silvicola* C. Kch.

Worogowa (lat. 60° 55'), Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50') Jeniss. Exped.

Tegenaria Walck.

1. *Tegenaria Derhamii* Scop.

Sibirien (Jenisseisk). — Das eine Exemplar stimmt vollständig mit dem deutschen und den in anderen Ländern Europa's und den übrigen Erdtheilen vorkommenden überein; Tegenaria detestabilis Cambr. (»On some new and little-known spiders from the Arctic Regions» in the Annals and Magazine of Natural History for Oct. 1877» p. 275) scheint, wenigstens was die Form der Epigyne betrifft von Tegen. Derhamii verschieden zu sein; doch ist darüber noch nicht mit Bestimmtheit zu entscheiden, da das Exemplar, welches CAMBRIDGE vor sich hatte, sehr beschädigt war.

Bei Krasnojarsk von Herrn STREBLOW gesammelt.

Digitized by Google

ARGYRONETINEN.

Argyroneta Latr.

1. *Argyroneta aquatica* Cl.

Surgutskoj (lat. 62° 50'), Jenissej.

Die vorliegenden Exemplare dunkler gefärbt, als die in Deutschland vorkommenden.

DRASSIDEN.

Gnaphosa Latr.

1. *Gnaphosa muscorum* L. Kch.

Dudino (lat. 69° 15'), Potapowskoj (lat. 68° 25'), Jenissej. — Krassnojarsk — Jenissej.

2. *Gnaphosa montana* L. Kch.

Tomsk — Kainsk.

Gnaphosa bilineata n. sp.

T. III. f. 5 Epigyne.

Femina.

Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen und Lippe pechbraun; Palpen und Beine schwarzbraun, an letzteren die Tarsen röthlichbraun, das Sternum und die Spinnwarzen glänzend schwarz; das Abdomen tiefschwarz ohne Glanz; an der Unterseite zwei einander genäherte, parallele, weisse Längslinien, welche am Epigastrium beginnen und in einiger Entfernung von den Spinnwarzen enden. Die Bronchialdeckel bräunlichgelb.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande mit leichter Wölbung kurz ansteigend, auch oben und an der seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend, weitschichtig gekörnt; die Körnchen ein schwarzes, angedrücktes Haar tragend. Kopf- und Brusttheil in den Seiten durch eine Furche abgesetzt; am Brusttheile beiderseits zwei nach Vorn gerichtete Strahlenfurchen. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA gebogen (procurva); die MA kreisrund, vom Kopfrande und den hinteren MA gleichweit, von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt, an die SA fast anstossend, letztere grösser, länglichrund, von den hinteren SA weiter als die vorderen und hinteren MA entfernt. — Die hintere Reihe stark nach Vorn gebogen (recurva); die MA flach, quer oval, so gross als die vorderen SA, nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt, von den SA weiter als in ihrem Durchmesser entfernt.

Digitized by Google

Die Mandibeln nur an der Basis ganz unbedeutend gewölbt, nach Hinten gedrückt, etwas divergirend, so lang als die vordersten Patellen, matt glänzend, der Quere nach gerunzelt, mit abstehenden kürzeren und längeren Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, mit einem breiten, schrägen Eindrucke, aussen und Vorn gerundet, über die Lippe gebogen; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, allmählich verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. Das Sternum herzeiförmig, leicht gewölbt, glänzend, weitschichtig vertieft punktirt, in jedem Pünktchen eine abstehende, schwarze Borste.

Das Abdomen glanzlos, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, nicht ganz noch einmal so lang als breit, kurz behaart. Die Zunge der Epigyne länger als breit.

Die Beine glänzend; sämmtliche Schenkel und die Tibien der beiden Vorderpaare unten lang behaart; an den Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares eine lockere Scopula; die Tibien dieser Beine unten am Ende mit *einem* Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0025, des Abdomen: 0^{m}0035. Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^{m}005, des dritten: 0^{m}0045, des vierten: 0^{m}0065.

Ein Exemplar von Potapowskoj (lat. 68° 25'), Jeniss. Exped.

Drassus Walck.

1. *Drassus cognatus* Westr.
   Gåskap (Nov. Semlja Exped.).

2. *Drassus loricatus* L. Kch.
   Krasnojarsk von Herrn Strehlow gesammelt.

Drassus Stuxbergi n. sp.

T. III. f. 6 Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, am Kopftheile vorn stärker gebräunt, mit schwarzer Randlinie, gelblichweiss behaart; die abstehenden Borsten schwarz. Mandibeln und Maxillen röthlichbraun; die Lippe schwarzbraun. Das Sternum in der Mitte braungelb, gegen die Ränder hin gelbbraun. Das Abdomen ochergelb, graugelb behaart; oben ein schwärzlicher Längsstreifen, welcher an der Basis beginnt, jedoch nicht bis zur Mitte reicht. Die Spinnwarzen, Palpen und Beine bräunlichgelb, an ersteren das Tibial- und Tarsalglied, an letzteren die Metatarsen und Tarsen der sämmtlichen Beine und die Tibien der beiden Vorderpaare stärker gebräunt.

Der Cephalothorax um 0^{m}001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, dem Umrisse nach breit-oval, oben nicht gewölbt, glänzend, mit anliegenden, sehr feinen, einfachen Haaren licht bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten, besonders oben der ganzen Länge nach bewachsen. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Digitized by Google

Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Hinten gebogen (procurva); die MA kreisrund, mindestens so gross als die SA, von den hinteren MA und dem Kopfrande gleichweit und wenigstens $1^1/_2$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von einander nicht ganz in der Breite des letzteren und von den SA noch weniger weit entfernt. Die SA länglichrund, von den hinteren SA so weit als die vorderen MA von einander entfernt. Die hintere Reihe etwas breiter, wie die vordere, jedoch weit stärker gebogen; die MA flach, oval, nach Vorn divergirend gestellt, hinten viel näher beisammen als die vorderen MA, von diesen und den SA gleichweit entfernt.

Die Mandibeln knieförmig unter dem Kopfrande hervortretend, dann senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, von der Basis an divergirend, nach Unten nur wenig verschmälert, glänzend, runzelig uneben, mit kürzeren und längeren Haaren Haaren und mit langen, auf Körnchen sitzenden Borsten licht bewachsen. Die Klaue sehr kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, mit breitem Eindrucke in der Mitte, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn gerundet, innen mit einem Längskiele. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte der Länge nach erhöht, vorn allmählich verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet, der Seitenrand kielartig erhöht. — Das Sternum oval, flach, glänzend, licht mit nach der Mitte und Hinten gerichteten, feinen, einfachen Haaren und weitschichtig mit abstehenden Borsten besetzt. Die Randhaare dichter, gerade abstehend.

Das Abdomen nicht ganz noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, vorn mehr als hinten verschmälert, in den Seiten schwach gerundet, dicht mit anliegenden, schwach seidenartig glänzenden, gefiederten Haaren bedeckt.

Die Beine glänzend, lang behaart, am Ende der Patellen und Tibien je ein langes, aufrechtes Haar. An allen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Am Femur der beiden Hinterpaare oben 1 . 1 Stacheln; an den Tibien des dritten und vierten Paares oben keine Stacheln. Die sämmtlichen Patellen unbewehrt.

Länge des Cephalothorax: $0^m 0035$, des Abdomen: $0^m 0045$, eines Beines des ersten Paares: $0^m 007$, des zweiten oder dritten: $0^m 0065$, des vierten: $0^m 0095$.

Drassus Stuxbergi hat, was die Form der Epigyne betrifft, die grösste Aehnlichkeit mit Drassus umbratilis L. Kch.; unterscheidet sich aber von diesem durch seine ansehnlichere Grösse, die weiter von einander entfernten hinteren MA und die Form des Sternum, welches bei Dr. umbratilis herzförmig, bei Dr. Stuxbergi oval ist.

Zwei Exemplare von Selivaninskoj (lat. 65° 55'), Jeniss. Exped.

Prosthesima L. Kch.

1. *Prosthesima Petiverii* Scop.
   Funkn Remon 11. 12. Juni 1875.

2. *Prosthesima longipes* L. Kch.
   Krasnojarsk (Sammlung des Herrn Streblow).

Digitized by Google

Clubiona Walck.

1. *Clubiona erratica* C. Kch.
   Intsarewo (lat. 62°) Jeniss. Exped. — Krasnojarsk (STREBLOW).

2. *Clubiona germanica* Thor.
   Aninskoj (lat. 63° 30′) Jeniss. Exped. Sibirien zwischen Krasnojarsk und Tomsk.

3. *Clubiona cærulescens* L. Kch.
   Krasnojarsk, von Herrn STREBLOW gefunden.

Clubiona interjecta n. sp.

T. III. f. 7 Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 7ᵃ Tibialglied der Palpen (Seitenansicht). 7ᵇ Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, am Kopftheile nach Vorn allmählich stärker gebräunt. Die Mandibeln, Maxillen und die Lippe gelbbraun; das Sternum, die Beine und Palpen bräunlichgelb; an letzteren das Tarsalglied gebräunt. Das Abdomen bräunlichgelb mit einem braunen, hinten spitz zulaufenden Längsstreifen an der Oberseite; derselbe beginnt an der Basis und reicht bis zur Mitte; die hintere Hälfte der Oberseite des Abdomen leicht gebräunt mit einer Längsreihe heller Winkellinien; die Spinnwarzen bräunlichgelb. Der Cephalothorax, die Palpen, Beine und die Unterseite des Abdomen weiss —, die Oberseite des letzteren gelb behaart.

Mas.

Das Männchen ist dem Weibchen ähnlich gefärbt und gezeichnet, nur sind die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare etwas dunkler gefärbt; die Fortsätze am Tibialgliede der Palpen schwarz, die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun. Die Farbe der Behaarung wie bei dem Weibchen.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐ00075 länger als breit, in den Seiten nur wenig gerundet, vorn unbedeutend verschmälert, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben stark gewölbt, matt glänzend, mit einfachen, anliegenden, seidenartig glänzenden, langen Haaren dünn bedeckt und weitschichtig mit abstehenden schwarzen Borsten besetzt. Die Mittelritze von mässiger Länge, klaffend. — Die vordere Augenreihe fast dicht am Kopfrande, gerade; die MA kreisrund, grösser als die SA, von diesen und von einander gleichweit und etwas weiter als in ihrem Radius entfernt. Die SA länglichrund, von den hinteren SA in ihrem kürzeren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, ganz wenig nach Hinten gebogen (procurva); die MA von einander beträchtlich weiter als von den SA und von den vorderen MA in deren Durchmesser entfernt. — Die Mandibeln nur wenig länger als die vordersten Patellen, unter dem

Digitized by Google

Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, dicker als die Vorderschenkel, unten nur wenig verschmälert, etwas glänzend, unendlich fein granulirt und gerunzelt, ganz kurz behaart und mit abstehenden, langen Borsten besetzt. Am vorderen Klauenfalzrande ein grösserer und drei sehr kleine Zähne, am hinteren zwei gleichgrosse, grössere Zähne. — Das Sternum oval, leicht gewölbt, glänzend, licht mit abstehenden, langen Haaren bewachsen. — Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gewölbt, hinten spitz zulaufend, glanzlos, mit einfachen, anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt. — Die Beine glänzend; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. An den Tibien des dritten Paares unten 1 . 1 Stacheln. Metatarsus I mehr als halb so lang als Metatarsus IV. — Beinpaar IV nicht ganz um seinen Metatarsus länger als Beinpaar I.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}0045, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^{m}006, des dritten: 0^{m}005, des vierten: 0^{m}0075.

Mas.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten stärker gerundet und vorn mehr verschmälert, oben weniger gewölbt; die Mittelritze länger. Die Distanzverhältnisse der Augen wie bei dem Weibchen. — Die Mandibeln so dick als die Vorderschenkel, ganz wenig vorwärts gerichtet; am vorderen Falzrande ein grösserer und ein kleinerer Zahn und am hinteren vier ganz kleine Zähnchen. Das Abdomen länglich, nur wenig breiter als der Cephalothorax, vorn abgestutzt, an der Basis seitlich gerundet und nach Hinten allmählich verschmälert zulaufend. — Die Beine dünner und länger als bei dem Weibchen; Metatarsus I mehr als halb so lang als Metatarsus IV: Beinpaar IV so lang als Beinpaar I. Die Decke der Kopulationsorgane oben gewölbt, in den Seiten fast gleichbreit, am Ende abgerundet, an der Endhälfte dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00275, des Abdomen: 0^{m}0035, eines Beines des ersten, zweiten oder vierten Paares: 0^{m}0095, des dritten: 0^{m}007.

Clubiona interjecta besitzt grosse Aehnlichkeit sowohl mit Cl. reclusa Cambr. als ganz besonders mit Cl. grisea L. Kch.; von ersterer Art unterscheidet sie sich durch die wesentlich anders geformten Fortsätze am Tibialgliede der Palpen und die Kopulationsorgane selbst; von letzterer nur durch minutiöse Verschiedenheit in der Form der Kopulationsorgane und dadurch, dass der obere Fortsatz am Tibialgliede der Palpen dünner und am Ende spitzig ist; auch sind bei Cl. grisea (♀ et ♂) die MA der hinteren Reihe nur wenig weiter von einander als von den SA entfernt; bei dem Weibchen von Cl. grisea sind am hinteren Klauenfalzrande der Mandibeln drei kleine Zähnchen vorhanden und die Mandibeln selbst stärker gewölbt.

Bei Krasnojarsk von Herrn Streblow gesammelt.

Clubiona propinqua n. sp.

T. III f. 8 Patellar- und Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (Unterseite). f. 8^{a} Patellar- und Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Digitized by Google

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, am Kopftheile vorn etwas gebräunt. Die Mandibeln gelbbraun; die Maxillen lichter-, die Lippe dunkler braungelb. Das Sternum blassgelb; zuweilen gegen die Ränder schwärzlich angelaufen. — Das Abdomen graugelb. — Die Palpen bräunlichgelb; das Tibialglied und die Decke der Kopulationsorgane braungelb. Die Spinnwarzen blassgelb. Die Beine bräunlichgelb; die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen, besonders an den beiden Vorderpaaren mehr gebräunt

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten wenig gerundet, vorn nur unbedeutend schmäler, nieder, vom Hinterrande kurz schräg ansteigend, am Kopftheile oben leicht gewölbt, glänzend, mit anliegenden, gelblichweissen, seidenglänzenden, langen Haaren dünn bedeckt. Die Mittelritze kurz, an einer leichten Erhöhung zwischen dem dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe gerade, dem Kopfrande sehr genähert; die MA kreisrund, ungefähr so gross als die SA, von diesen in ihrem Halbmesser, von einander merklich weiter, von den hinteren MA weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einer schrägen Erhöhung, von diesen in ihrem längeren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, schwach nach Hinten gebogen (procurva); die MA kreisrund, von einander merklich weiter als von den SA entfernt.

Die Mandibeln mattglänzend, weitschichtig gekörnt; schräg vorwärts gerichtet, halb so lang als der Cephalothorax, etwas dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares, oben leicht gewölbt, divergirend, an der unteren Hälfte innen ausgehöhlt; die Aushöhlung oben durch eine Kante begrenzt. Die Klaue lang, mässig gekrümmt. Der vordere Klauenfalzrand mit langen Haaren besetzt; seiner ganzen Länge nach mit Zähnchen bewehrt, der oberste Zahn von mässiger Grösse, der nächste an diesem grösser als die übrigen, welche sehr klein und kaum zu erkennen sind. Am hinteren Falzrande drei Zähne; der unterste klein, die beiden oberen grösser und gleichgross. — Die Lippe gewölbt, vorn gerade abgestutzt. — Das Sternum oval, glänzend, lang behaart, mit deutlichen Eindrücken am Seitenrande.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, hinten abgestutzt, mit gelblichweissen, anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, von der Basis an allmählich verdickt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, so lang als breit, oben gewölbt, am vorderen Ende aussen mit einem abwärts gerichteten, vorn abgerundeten Fortsatze, unter welchem unten ein schräg nach Vorn gerichteter, schmälerer Fortsatz hervorragt. — Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, oben gewölbt, in den Seiten fast gleichbreit, vorn gerundet.

Die Beine glänzend; an Tibia III unten 1 . 1 Stacheln. Metatarsus I mehr als halb so lang als Metatarsus IV. — An den Tibien des vierten Beinpaares oben kein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m0045, eines Beines der ersten oder zweiten Paares: 0m0095, des dritten: 0m0075, des vierten: 0m0115.

Von Krassnojarsk.

Digitized by Google

Die eben beschriebene Art hat, was die Bildung der Kopulationsorgane betrifft, grosse Aehnlichkeit mit Clubiona pallidula Cl.; unterscheidet sich aber von dieser durch so viele Merkmale, dass beide nicht wohl mit einander verwechselt werden können; besonders verschieden ist die Form der Fortsätze am Tibialgliede der Palpen; bei Cl. pallidula ist der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares; bei Cl. propinqua ist derselbe entschieden kürzer, als diese Beinglieder.

Agroeca Westr.

1. *Agraeca brunnea* Bl.
   Sibirien. Krassnojarsk — Tomsk.

2. *Agroeca chrysea* L. Kch.
   Sibirien. Tomsk — Kainsk.

Agroeca maculata n. sp.

T. III. f. 9 Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 9ª Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit schwarzem Randsaume und einem dunkleren, schwarz gerandeten, tiefgezackten Längsflecken beiderseits an der seitlichen Abdachung. Mandibeln, Maxillen, Sternum, Palpen und Beine bräunlichgelb; die Lippe gelbbraun. Das Abdomen gelblichgrau, oben mit einer Doppelreihe rautenförmiger, schiefliegender, schwarzer Fleckchen, in den Seiten mit schwarzen, schrägen Strichelchen, an der Unterseite zwei schwarze, vor den Spinnwarzen sich vereinigende Längsstreifen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. — Die Behaarung fast vollständig abgerieben.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, über den Palpen abgesetzt verschmälert, oben nicht —, an der hinteren und seitlichen Abdachung leicht gewölbt, beträchtlich kürzer, als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nieder, glänzend, mit einfachen und gefiederten, mässig langen, blassgelben Haaren bedeckt. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch eine schwach ausgeprägte Furche angedeutet, am Brusttheile beiderseits zwei strahlige Eindrücke. — Die vordere Augenreihe stark nach Hinten gebogen (procurva); die Augen gleichweit von einander entfernt und nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt; die MA kreisrund, kleiner als die SA, nur wenig weiter als in ihrem Durchmesser vom Kopfrande abstehend. Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einer schrägen Erhöhung und von ihnen in ihrem kürzeren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere gebogen; die Augen gleichweit und in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die MA kreisrund, von den vorderen MA c. $1^1/_2$ mal soweit als von einander entfernt; etwas grösser als diese. Die SA länglichrund, so gross als die vorderen SA. — Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, nur an der Basis gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, innen divergirend, glänzend, glatt, mit kürzeren und längeren, abstehenden Borsten licht bewachsen. Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck,

Digitized by Google

an der Basis und vorn schräg abgestutzt; die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert, mit leicht gewulstetem, gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, am Rande mit abstehenden, ziemlich langen Haaren besetzt; die Behaarung der Fläche abgerieben. — Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten und hinten gerundet, glanzlos; Spuren von gefiederten Haaren sind vorhanden. Das Femoralglied der Palpen etwas gebogen, gegen das Ende verdickt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres mit langen Borsten besetzt, aussen mit einem schräg auswärts und nach Vorn gerichteten, an seiner Endhälfte aufwärts gebogenen Fortsatze, welcher mehr als halb so lang als das Glied selbst ist. Die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach oval, stark gewölbt. Die Beine glänzend; an den Tibien unten zwei, an den Metatarsen drei Stacheln. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten oder dritten: 0^m007, des vierten: 0^m01.

Agroeca maculata unterscheidet sich von Agr. brunnea Bl. dadurch, dass der Bulbus der Kopulationsorgane eine vorstehende fersenartige Verlängerung nach Hinten an seiner Basis, ähnlich jener von Agr. Haglundi besitzt; von letzterer Art ist sie jedoch wieder darin verschieden, dass die Decke der Kopulationsorgane nicht so breit ist, als die Dicke der Vorderschenkel beträgt.

Sibirien. Krassnojarsk — Jenissej.

Chiracanthium C. Koch.

Chiracanthium Streblowii n. sp.

T. III f. 10 Epigyne.

Femina.

Nur *ein*, leider ganz abgeriebenes Exemplar.

Der Cephalothorax schmutzig bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die Umgebung der Augen schwarz. Die Mandibeln braungelb mit röthlichbraunen Klauen. Die Maxillen bräunlichgelb, die Lippe von gleicher Farbe, jedoch schwärzlich angelaufen. Sternum, Palpen und Beine hellbräunlichgelb; an letzteren die Unterseite und die Spitze der Tarsen schwarz behaart. Das Abdomen schmutzig graugelb mit einem dunkleren Spiessflecken oben an der Basis; die Bronchialdeckel und die Spinnwarzen schmutzig bräunlichgelb; die Behaarung des Abdomen gelblichweiss.

Der Cephalothorax nicht völlig um 0^m0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, über den Hüften des ersten Beinpaares abgesetzt verschmälert, vorn jedoch nur um $^1/_3$ schmäler, als an dem Brusttheile, am Kopftheile hinter den Augen hochgewölbt und vom Hinterrande bis zur Höhe dieser Wölbung allmählich ansteigend, sehr glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt. In der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ein länglich-rundes Grübchen. Kopf- und Brusttheil nicht von einander abgesetzt. — Die vordere Augenreihe im Durchmesser eines MA vom Kopfrande entfernt; gerade; die

Digitized by Google

MA kreisrund, an einem quer-elliptischen niederen Hügelchen, grösser als die übrigen Augen, von den SA in ihrem Durchmesser, von einander nicht ganz so weit, von den hinteren MA c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt. — Die SA länglichrund, mit den hinteren SA an einem gemeinschaftlichen, schrägen Hügelchen, grösser als diese und von ihnen nicht ganz in ihrem kürzeren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, nach Hinten gebogen; die MA weiter als die vorderen MA von einander und von den SA merklich weiter als von einander entfernt. — Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, beträchtlich länger als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, etwas am unteren Ende divergirend, sehr glänzend, glatt, mit abstehenden, kürzeren und längeren, feinen Borsten spärlich bewachsen. Am vorderen Klauenfalzrande ganz oben *ein* Zahn, am hinteren zwei Zähne.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, sehr glänzend, mit abstehenden, gelblich-weissen, langen, in feinen, vertieften Pünktchen sitzenden Haaren weitschichtig besetzt. — Das Abdomen glanzlos, vorn und hinten abgestumpft und verschmälert, in den in den Seiten stark gewölbt, mit anliegenden, einfachen, langen, seidenglänzenden Haaren bedeckt. Die Epigyne stellt eine einfache, fast kreisrunde Öffnung dar. — Die Beine glänzend; die Tibien gegen das Ende etwas verdickt; sämmtliche Tarsen unten dicht und ziemlich lang behaart. Am Femur I vorn gegen das Ende *ein* Stachel, an Femur III am Ende vorn und hinten je *ein* Stachel; die übrigen Schenkel ohne Stacheln; jedoch *alle* oben mit drei—vier Stachelborsten in einer Längsreihe.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m00275, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m006, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m007.

Chiracanthium Streblowii unterscheidet sich von Chir. Pennyi Cambr., erroneum Cambr. und montanum L. Koh. durch den Mangel des rothen Längsbandes an der Oberseite des Abdomen; von der letztgenannten Art noch besonders durch die wesentlich verschiedene Bestachelung der Beine und die minder grosse Entfernung der vorderen MA und SA.

Von Krasnojarsk, eine Entdeckung des Herrn Streblow.

Digitized by Google

IV. LATERIGRADEN.

THOMISIDEN.

PHILODROMINEN.

Philodromus Walck.

1. *Philodromus cespiticolis* Walck.
   Krasnojarsk (Sammlung des Herrn STREBLOW).

2. *Philodromus Clarkii* Bl.
   Krasnojarsk (von Herrn STREBLOW gesammelt).

3. *Philodromus decorus* Westr. (?)
   Junge Thiere von Werschininskoj (lat. 68° 45') und Jermakowa (lat. 66° 25'). Jeniss. Exped.

Philodromus blandus n. sp.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, weisslichgelb marmorirt; am Seitenrande des Brusttheiles ein weisser Saum; in der Mitte ein breites, weisses Längsband, welches von der vorderen Augenreihe bis zum Hinterrande reicht; in demselben am Brusttheile ein brauner Längsstreifen und am Kopftheile, zwischen den MA der hinteren Reihe durchziehend, zwei parallele braune Längslinien. Die Mandibeln bräunlichgelb; die Maxillen und die Lippe, sowie das Sternum gelblichweiss. Die Palpen und Beine braungelb, weiss behaart; um die Wurzeln der Stacheln schwarze Fleckchen. Das Abdomen schmutzig-gelblich-weiss; oben an der Basis ein schwarzer, rautenförmiger, innen gelblich behaarter Flecken; nach den Seiten ziehen sich zwei schwarz und weisse, schräge Streifen herab; die Behaarung der Oberseite weiss, jene der Unterseite gelblichweiss. — Der Cephalothorax ist durchweg weiss behaart, nur ist die Behaarung an dem Längsbande dichter, die Mandibeln weiss-, die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelblichweiss behaart.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nur unbedeutend länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, an abgeriebenen Stellen sehr glänzend, weitschichtig grob und fein granulirt, mit anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt, über den Palpen abgesetzt verschmälert, in den Seiten und vorn gerundet, am Kopftheile oben schwach gewölbt. — Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurvæ), die vordere sehr wenig, die hintere stärker. Die vier MA bilden ein vorn stark verschmälertes Trapez; die vorderen sind grösser und von einander etwas weiter als von den SA entfernt; letztere von den hinteren SA soweit als die vorderen und hinteren MA entfernt. Die hintere Augenreihe breiter; die MA von ein-

Digitized by Google

ander nicht soweit als von den SA entfernt, von diesen und von den vorderen MA gleichweit abstehend. Der Clypeus c. 1½ mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, nicht divergirend, nicht gewölbt, nach Unten verschmälert, kaum mehr als halb so lang als die vordersten Patellen, mit dicken, etwas abstehenden Haaren reichlich bewachsen; zunächst der Basis eine lange, vorwärts gerichtete Borste. — Die Maxillen über die Lippe gebogen, an der Basis und am Ende gewölbt, daher in der Mitte vertieft, vorn gerundet, an der Basalhälfte mit langen, dicken, weissen Haaren dicht besetzt, an der vorderen mit kürzeren schwarzen Borsten spärlich bewachsen. Die Lippe nach Vorn etwas verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, flach, auf der Scheibe mit anliegenden, dicken, nach Vorn und Innen gerichteten, am Rande mit langen, abstehenden, dicken Haaren besetzt. — Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, hinten in eine stumpfe Spitze zulaufend, länglich, mit anliegenden, kurzen, dicken, gefiederten und ungefiederten Haaren oben und in den Seiten, unten mit längeren anliegenden, einfachen Haaren, zwischen welchen kurze, schwarze Borstchen hervorragen, dicht bedeckt. — Die Beine glänzend, mit anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt. — An allen Metatarsen und Tarsen eine kurze Scopula. Die Stacheln kurz; an Femur I vorn 1.1.1.1 Stacheln; doch scheint die Zahl dieser Stacheln nicht einmal an einem und demselben Thiere constant zu sein.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0025$, des Abdomen: $0^{m}003$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}01$, des zweiten: $0^{m}0125$, des dritten: $0^{m}008$, des vierten: $0^{m}009$.

Wersehininskoj (lat. 68° 55') Jenissej Exped. — Krasnojarsk, von Herrn Streblow gesammelt.

Ph. blandus hat in seiner Zeichnung grosse Aehnlichkeit mit Ph. decorus Westr., unterscheidet sich jedoch von diesem durch seine ungeringelten Beine.

THOMISINEN.

Misumena Latr.

1. *Misumena vatia* Cl.

In grosser Zahl von Exemplaren bei Krasnojarsk von Herrn Streblow gesammelt.

Synema E. Sim.

1. *Synema globosum* Fabr.

Scheint bei Krasnojarsk nicht selten zu sein.

Oxyptila E. Sim.

Oxyptila septentrionalium n. sp.

T. III. f. 11 Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane (Unterseite). f. 11^{a} Tibialglied der Palpen (von Oben gesehen). f. 11^{b} Epigyne.

Digitized by Google

Femina.

Der Cephalothorax an der hinteren Abdachung blassgelb, oben und in den Seiten braungelb, am Thorax schmal weiss gesäumt; an der hinteren Abdachung beginnt beiderseits ein schwarzbrauner Längsstreifen, welcher an der Grenze der Rückenfläche verläuft und sich von den hinteren SA nach der Vorderrandsecke herabzieht; an der seitlichen Rundung des Brusttheils über dem weissen Saume ein schwarzbrauner Längsflecken. In der Mittellinie der Rückenhöhe ein schmaler bräunlicher Längsstreifen. Die Mandibeln dunkelgelbbraun mit einem gelblichen Flecken in der Mitte. Die Maxillen blassgelb; die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen von Grundfarbe hellbräunlichgelb, mit fünf schwärzlich marmorirten, bogenförmigen Querbinden; die drei vorderen dieser Binden durch zwei hinten in eine Spitze zusammenlaufende schwarze Längsstreifen durchbrochen. Die Seiten dichter-, die Unterseite weitschichtiger schwarzbraun gesprenkelt. — Die Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren die Schenkel schwarz gefleckt; an den Patellen vorn und hinten je ein schwarzes Fleckchen; die Tibien schwärzlich angelaufen und wie die Schenkel und Patellen mit weissen Fleckchen.

Mas.

Das Männchen ist dem Weibchen ähnlich gefärbt und gezeichnet; das Femoralglied der Palpen ist schwarz, an beiden Enden weiss; das Patellarglied weiss, oben mit mit einem schwarzen Längsstreifen; der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane dunkelgelbbraun.

Femina.

Der Cephalothorax ganz unbedeutend länger als breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande steil ansteigend, oben sanft nach Vorn geneigt, daher hinten höher als vorn, am höchsten in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, an der hinteren Abdachung glatt, kahl und glänzend, sonst fast glanzlos, dicht fein granulirt, mit gröberen Körnern bestreut, welche theils kurze spitze, theils längere und kürzere kolbenförmige Borsten tragen; auch der Vorderrand mit einer Querreihe von Kolbenborstchen besetzt. Der Clypeus senkrecht abfallend, kaum so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt.

Die vier MA bilden ein Viereck, welches länger als breit und hinten etwas schmäler als Vorn ist. Die vordere Augenreihe nach Vorn gebogen (recurva); die MA sehr klein, von einander weiter als von den SA entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, von den hinteren SA soweit als die vorderen und hinteren MA entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere, doch weit mehr nach Vorn gebogen; die MA so gross als die vorderen MA, von den SA beträchtlich weiter als von einander entfernt. Die SA unbedeutend kleiner als die vorderen SA.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, noch einmal so lang als der Clypeus hoch, nach Unten verschmälert, fein granulirt, fast glanzlos, mit kürzeren und längeren Borstchen licht bewachsen; zunächst der Basis innen an jeder Mandibel eine längere

Digitized by Google

Kolbenborste. — Die Maxillen gewölbt, schmal, aussen und vorn gerundet, schräg an die Lippe sich anlehnend, mit langen Borsten besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an vorn stark verschmälert zulaufend, vorn gerundet. — Das Sternum herzförmig, schwach gewölbt, wenig glänzend, fein granulirt, mit kürzeren und längeren Borstchen licht bewachsen; die längeren Borsten mehr in der Nähe des Vorderrandes. — Das Abdomen mit seinem geraden scharfen Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, so breit als lang, in den Seiten und hinten gerundet, glanzlos, fein granulirt, mit kurzen, gekrümmten Kolbenborstchen besetzt. — Die Beine etwas glänzend, gekörnt; die Schenkel, Patellen und Tibien kurz-, die Metatarsen und Tarsen länger behaart. In der Basalhälfte der Tibien je ein aufrechtes Kolbenborstchen. Die Schenkel ohne Stacheln, vorn und oben in der Mitte je eine dicke, am Ende stumpfe Borste. An den Tibien der beiden Vorderpaare unten 2.2, an den Tarsen 2.2.2 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m00275, eines Beines des ersten Paares; 0m004, des zweiten: 0m00375, des dritten: 0m00275. des vierten: 0m003.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln beträchtlich länger, an der oberen Hälfte fein granulirt, an der unteren der Quere nach gerunzelt, an der Basis innen je eine lange, vorwärts gerichtete, am Ende feinspitzige Borste. Maxillen, Lippe und Sternum wie dem Weibchen; das Abdomen desgleichen. — Das Femoralglied der Palpen kurz, von der Basis an allmählich verdickt; das Patellarglied so lang als breit, mit dicken, am Ende stumpfen Borsten besetzt; der Tibialtheil breiter als lang, von der Basis an nach Vorn an Breite zunehmend, mit zwei Fortsätzen, einem an der Aussenseite, welcher sich an seinem abgerundeten, verschmälerten Ende nach Innen krümmt und über das Ende des Gliedes hinausreicht; der zweite Fortsatz befindet sich an der Innenseite, er ist bandförmig und biegt sich von seiner Basis an gewunden nach Aussen um, an seinem Ende ist derselbe breit abgestutzt. Die Decke der Kopulationsorgane breit-oval, gewölbt, kurz behaart. Die Beine wie bei dem Weibchen behaart und bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0m002, des Abdomen: 0m002, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m0045, des dritten oder vierten: 0m0035.

Werschininskoj (lat. 68° 45'), Troitzkoj (lat. 65° 45'), Aninskoj (lat. 63° 30'), Surgutskoj (lat. 62° 50') und Intsarewo (lat. 62°). Jeniss. Exped.

Xysticus C. Kch.

1. *Xysticus acerbus* Thor.
   Krasnojarsk (von Herrn Streblow gesammelt).

2. *Xysticus striatipes* L. Kch.
   In einer Menge von Exemplaren bei Krasnojarsk von Herrn Streblow gefunden.

3. *Xysticus cristatus* Cl.
   Krasnojarsk (von Herrn Streblow gesammelt).

Digitized by Google

Xysticus austerus n. sp.

T. III. f. 12 Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax rostbraun, mit schmalem, weissem Seitenrandsaume; vom Hinterrande geht ein breites, gelblichweisses Mittelband ab, welches sich bis zur hinteren Augenreihe fortsetzt; in demselben ein bräunlich gefleckter, hinten in eine kurze Spitze auslaufender Längsflecken, in diesem ein dunklerer, vorn gegabelter Längsstreifen; über der Hinterrandsrundung beiderseits ein weisser Flecken. Die Mandibeln an der Basalhälfte gelbbraun und hier mit weissen Strichelchen, an der unteren Hälfte weisslichgelb; über der Einlenkung der Klaue ein bräunlicher Querstreifen. Die Maxillen hellröthlichbraun, am vorderen Ende gelblichweiss. Die Lippe und das Sternum dunkelröthlichbraun. Das Abdomen oben gelbbraun; von der Basis geht ein gelblicher, braungefleckter, vor seinem hinteren Ende gezackter Längflecken ab, hinter demselben zwei, an ihren Enden spitz zulaufende Querstreifen, welche beinahe den Seitenrand des Abdomen erreichen. — Die Seiten des Abdomen heller gelbbraun, der Länge nach gelblich gestreift. Die Unterseite in der Mitte bräunlichgelb. — Die Palpen und Beine röthlichbraun; an letzteren die Schenkel dunkler getüpfelt, unten mit einem durchlaufenden weissen Längsstreifen; die Patellen, Tibien und Metatarsen oben mit einem weissen Längsstreifen.

Der Cephalothorax ganz unbedeutend länger als breit, vom Hinterrande steil sich erhebend und hier glatt, kahl und glänzend, oben leicht-, an der seitlichen Abdachung stärker gewölbt, in den Seiten gerundet, am höchsten in der Linie zwischen dem zweiten Beinpaare, von da nach Vorn sanft abgedacht, mattglänzend, sehr fein granulirt, mit dicken, am Ende stumpfen, in erhöhten Ringen sitzenden Borsten besetzt. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernnng der vorderen und hinteren MA beträgt. — Die vier MA ein Quadrat bildend, die vorderen etwas grösser. Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurva); die hintere stärker als die vordere. Die vorderen MA von einander weiter als von den SA entfernt; die SA grösser als die übrigen Augen, von den hinteren SA so weit als die vorderen und hinteren MA entfernt. — Die hintere Reihe breiter, die MA von den SA etwas weiter als von einander entfernt; die SA etwas kleiner als die vorderen SA. — Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn etwas gewölbt, c. $1^1/_2$ mal so lang als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, nach Unten verschmälert, fast glanzlos, mit kurzen Borstchen besetzt; zunächst der Basis innen je eine lange, vorwärts gerichtete Borste. — Die Maxillen über die Lippe geneigt, an der Basalhälfte breiter und stärker gewölbt, der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und befranset. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, nach Vorn stark verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. Das Sternum schmal-herzförmig, flach, glanzlos, mit kurzen, feinen und längeren starken, auf Körnchen sitzenden Borsten licht bewachsen. — Das Abdomen mit seinem Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, vorn gerade abgestutzt, bis zur Mitte an Breite zunehmend, und von da nach Hinten wieder verschmälert und et-

Digitized by Google

was spitz zulaufend, in den Seiten gerundet, mit abstehenden, am Ende abgestutzten Borsten licht bewachsen. — Die Beine glanzlos, kurz behaart; an den Schenkeln des ersten Paares vorn 3—4 Stacheln in einer schrägen Reihe; an den Tibien der beiden Vorderpaare unten 4 Paar Stacheln, an den Tibien fünf Paar.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m008, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m00625.

Xysticus austerus hat grosse Aehnlichkeit mit X. acerbus Thor.; bei dieser Art ist jedoch das Viereck der MA länger als breit, bei X. austerus ist dasselbe so lang als breit.

Worogowa (lat. 60° 55'). Ein Exemplar. (Jeniss. Exped.)

V. CITIGRADEN.

LYCOSIDEN.

Lycosa Latr.

Lycosa immanis n. sp.

T. III. f. 13 Epigyne von Lycosa immanis. f. 14 Epigyne von Lycoea Singoriensis Laxm.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles braunbehaart mit strahlenähnlichen, gelblichweissen Haarstreifen und einem sternförmigen, ähnlich behaarten Flecken hinter dem Kopfende, am Seitenrande ein breiter Saum von gelblichweissen Haaren. Der Kopftheil in den Seiten gelblichweiss behaart, oben ist die Behaarung bräunlich, in der Mittellinie ein schmaler, weisser, schwarzgesäumter Längsstreifen. Die Mandibeln schwarzbraun, an der oberen Hälfte gelb-, an der unteren mehr röthlich behaart; die gelbe Behaarung reicht an der Aussenseite tiefer herab. — Maxillen, Lippe und Sternum schwarz, schwarz behaart. Das Abdomen oben bräunlich behaart, weiss getüpfelt; an der Basis ein undeutlicher, dunklerer Längsflecken, vor seinem hinteren Ende zwei Zacken bildend und am verschmälerten Ende mit einem weissen Winkelstreifen, welchem nun eine Reihe von fünf ähnlichen Winkelstreifen, an ihren Enden mit einem weissen Haarfleckchen verbunden, folgt; die beiden erwähnten Zacken laufen in einen schrägen weissen Streifen aus, von ihren hinteren Winkeln geht ein weisser Schiefflecken ab. Die Seiten des Abdomen weiss und rehfarben gemischt behaart und braun getüpfelt; die Unterseite ganz schwarzbraun behaart. Die Spinnwarzen dunkel-gelbbraun, schwärzlich grau behaart. Die Hüften der Beine unten schwarz, schwarz behaart. Die Beine selbst unten rehfarben, oben und in den Seiten weiss behaart. Die Schenkel oben mit zwei braunen Halbringen, zwischen diesen braun getüpfelt. Die Patellen schwarz behaart, oben mit einer gelblichen Querbinde. Die Tibien an der Basis mit einem schmäleren Halbringe von braunen Haaren; am Ende ein breiterer, brauner Ring. Die Metatarsen oben mit drei schwarzbraunen

Digitized by Google

Fleckchen. — Die Scopula schwarzbraun. — Das Femoralglied der Palpen oben schwärzlich-, sonst weiss behaart. Der Patellartheil an der Basalhälfte weiss-, an der Endhälfte, wie auch der ganze Tibialtheil und die Basis des Tarsalgliedes gelb behaart, letzteres sonst mit schwarzbraunen Haaren bewachsen.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐ0025 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, vom Hinterrande bis zur Höhe der Kopfwölbung allmählich sanft ansteigend, am Seitenrande mit längeren Haaren befranzet, sonst mit anliegenden, kürzeren Haaren bedeckt und am Kopftheile mit abstehenden, längeren, röthlichen Borsten besetzt. — Die vordere Augenreihe gerade, etwas breiter als die mittlere; die MA beträchtlich grösser als die SA, von diesen und von einander gleichweit und kaum in der Hälfte ihres Radius und von den Augen der mittleren Reihe c. noch einmal soweit als von einander entfernt. — Die Augen der zweiten Reihe in ihrem Halbmesser von einander und von den Augen der dritten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. — Die Augen der dritten Reihe merklich grösser als die MA des ersten. — Die Mandibeln so lang als die vordersten Tibien, an der Basis gewölbt, dann senkrecht abfallend, etwas glänzend, an der Basalhälfte dichter-, an der unten lichter behaart; der untere Rand vorn dicht befranzet. Die Klaue sehr kräftig, wenig gekrümmt, am vorderen und hinteren Falzrande je drei Zähne. — Das Sternum herzförmig, flach, etwas glänzend, mit kürzeren Haaren dicht und mit langen, abstehenden lockerer bewachsen. — Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten wenig gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht anliegend behaart und mit abstehenden, längeren Haaren reichlich bewachsen. — Die Beine stämmig, anliegend behaart; die Schenkel unten von abstehenden Haaren dicht zottig; an den Tibien, Metatarsen und Tarsen einzelne sehr lange abstehende Haare; an allen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine dichte Scopula. — An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln. Die Patellen der beiden Vorderpaare ohne Stacheln. An Tibia III und IV oben je *ein* Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ013, des Abdomen: 0ᵐ0175, eines Beines des ersten Paares: 0ᵐ0305, des zweiten: 0ᵐ03, des dritten: 0ᵐ028, des vierten: 0ᵐ35.

Bei Lycosa Singoriensis Laxm. ist der Cephalothorax im Verhältniss zur Länge etwas breiter, die Mandibeln sind an der Basis stärker gewölbt, die Behaarung der Oberseite des Abdomen hat einen deutlichen seidenartigen Glanz; überhaupt ist diese Art merklich kleiner und weicht auch ausser den angeführten Merkmalen in der Farbe der Behaarung und der Zeichnung von der oben beschriebenen Art ab.

Omsk.

Pardosa C. Koch.

1. *Pardosa palustris* Linn.

   Funken Renon (Nowaja Seml. Exped.).

2. *Pardosa Giebeli* Pav.

   Dudino (lat. 69° 15'), Werschininskoj (lat. 68° 45'), Selivaninskoj (lat. 65° 55'). Jeniss. Exped.

Digitized by Google

Durch einen mir ganz unbegreiflichen Irrthum habe ich, wahrscheinlich durch eine Verwechselung der Exemplare in meiner Sammlung veranlasst, bisher Pard. Giebeli für die von mir zuerst bekannt gegebene Pard. ferruginea angesehen; beide sind ganz sicher verschiedene Species.

Von Herrn STREBLOW wurden bei Krasnojarsk gefunden:

Pardosa cursoria C. Kch.
» *monticola* Cl.
» *palustris* Linn.

Pardosa chionophila n. sp.

T. III. f. 15 Epigyne.

Femina.

Nur *ein*, seiner Behaarung fast vollständig entblösstes Exemplar.

Der Cephalothorax schwarzbraun, um die Mittelritze ein sternförmiger Flecken von kastanienbrauner Farbe und ein ebenso gefärbter Längsstreifen parallel mit dem Seitenrande; nach vorhandenen Spuren zu schliessen ist die Behaarung graugelb. Die Mandibeln schwarzbraun mit einem gelbbraunen Flecken oberhalb der Mitte. Die Maxillen hell-kastanienbraun; die Lippe und das Sternum schwarz; letzteres greis behaart. Das Abdomen schwarzbraun, oben und in den Seiten graugelb-, unten grauweiss behaart; an der Oberseite scheint eine Doppelreihe weisser Haarfleckchen vorhanden zu sein. Das Femoralglied der Palpen schwarz, die übrigen Glieder röthlichbraun, an den Tibien und Metatarsen breite, schwarzbraune Ringe.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz so breit als Tibia IV lang, hinten und seitlich steil abgedacht, in den Seiten gerundet, oben nicht gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt. Die vorderste Augenreihe gerade; die MA grösser, von einander weiter als ihr Durchmesser beträgt, von den SA kaum in ihrem Halbmesser und von den Augen der zweiten Reihe noch etwas weiter als von einander entfernt. Die Augen der zweiten Reihe von einander in ihrem Durchmesser und von jenen der dritten Reihe c. $1\frac{1}{2}$ mal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, nach Hinten gedrückt, vorn herab schwach gewölbt, glänzend, mit abstehenden kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen; am vorderen Klauenfalzrande ein grösserer und ein ganz kleiner Zahn, am hinteren drei Zähne. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranzet. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert, mit geradem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit angedrückten, kurzen, dicken Haaren und sehr langen, abstehenden Borsten auf der Fläche besetzt; die Randhaare abstehend, dick, lang. Das Abdomen verschrumpft (altes Weibchen nach dem Eierlegen), vorn abgestumpft, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt. — Die Beine matt glänzend; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare

Digitized by Google

eine dünne Scopula. An Femur I vorn am Ende 2 Stacheln; an Tibia III und IV oben 1.1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m004, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m01, des dritten: 0m0095, des vierten: 0m019.

Krasnojarsk, von Herrn STREBLOW gesammelt. *Ein* Exemplar.

Pardosa lasciva n. sp.

T. III. f. 16 Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax mit einem breiten weissbehaarten Längsbande am Seitenrande und einem vorn allmählich an Breite zunehmenden Mittellängsstreifen, welcher an der hinteren Abdachung beginnt, sich bis zu den Augen fortsetzt und ebenfalls weiss behaart ist. Die Behaarung der seitlichen Abdachung bis herab zum Seitenrande gelbbraun, jene des Clypeus weiss. — Die Mandibeln dunkelbraun mit einem lichteren Flecken an der Basalhälfte, weiss behaart. — Die Maxillen dunkelbraun; die Lippe und das Sternum schwarz, letzteres weiss behaart. Das Abdomen schwarzbraun; die Behaarung der Oberseite gelbbraun; an der Basis scheint ein weissbehaarter Längsflecken zu sein und beiderseits eine Reihe von weissen Haarfleckchen, an der Basis beginnend und bis zu den Spinnwarzen sich erstreckend. Die Seiten und die Unterseite weiss behaart. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen braungelb, am Ende des Femoralgliedes und an der Basis des Tibialtheiles ein schwarzer Ring. — Die Beine braungelb; die Schenkel mit schwarzen, zackigen Ringflecken; die Patellen vorn und hinten schwarz gefleckt; die Tibien und Metatarsen mit je drei schwarzen Ringen; die Endhälfte der Tarsen schwarz; die gelben Stellen der Beine weiss behaart.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m0005 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nicht ganz halb so breit, in den Seiten gerundet, in gleichem Grade hinten und seitlich abgedacht, oben nicht gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt; am Brusttheile beiderseits zwei Strahlenfurchen; die Mittelritze lang, sich noch an der hinteren Abdachung herabziehend; die vordere Kopfwand senkrecht abfallend, von Unten bis Oben gleichbreit. — Die vorderste Augenreihe nicht so breit als die mittlere, gerade; die MA grösser als die SA, von einander in ihrem Durchmesser, von den SA weniger weit, von den Augen der mittleren Reihe beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der mittleren Reihe mindestens in ihrem Durchmesser von einander, noch beträchtlich weiter von den Augen der dritten Reihe entfernt. — Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, vorn sehr wenig gewölbt, unbedeutend länger als die vordersten Patellen, glänzend, mit kürzeren und langen, abstehenden Borsten besetzt. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. — Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, mit kurzen, dicken, anliegenden und sehr langen abstehenden Haaren bewachsen. Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, nach

Digitized by Google

der Mitte allmählich breiter, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend. — Die Beine dünn, lang; an Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; sämmtliche Patellen bestachelt; an Tibia III und IV oben 1.1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m003, des Abdomen: 0m0045, eines Beines des ersten Paares: 0m0105, des zweiten oder dritten: 0m01. des vierten: 0m014.

Lusino (lat. 68° 30'), Selivaninskoj (lat. 65° 55'). Jeniss. Exped.

Pardosa indecora n. sp.

T. III f. 27 Epigyne.

Femina.

Ein fast ganz abgeriebenes Exemplar mit stark verschrumpftem Abdomen (altes Weibchen).

Der Cephalothorax schwarzbraun, parallel mit dem Seitenrande ein röthlichbraunes Längsband; über demselben an der seitlichen Abdachung röthliche, schwarzgesäumte Strahlen; um die Mittelritze ein grösserer, länglichrunder Flecken; am Kopftheile hinter den Augen ein grösserer, hinten eingekerbter röthlich-brauner Flecken. — Die Mandibeln bräunlichgelb, an der unteren Hälfte schwarz. Das Sternum schwarz. — Das Abdomen dunkelbraun; die Spinnwarzen bräunlichgelb, an der Basis braun. Die Palpen braungelb; am Femoralglied oben eine durchlaufende schwarze Linie; beiderseits derselben an der Basis und am Ende ein schwarzer Längsflecken. — Das Tibialglied oben mit drei schwarzen Längsstreifen; das Tarsalglied an der Basis stark gebräunt. Die Beine braungelb; die Schenkel oben mit einer durchlaufenden schwarzen Linie, beiderseits derselben schwarz gefleckt: an der Unterseite drei schwarze, stellenweise zusammenfliessende Halbringe. Die Tibien und Metatarsen mit drei dunkelbraunen Ringen; die Tarsen gegen das Ende gebräunt.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier so breit als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, vorn abgesetzt stark verschmälert, hinten und seitlich steil abgedacht, am Kopftheile oben leicht gewölbt, mit anliegenden, gelblichweissen, seidenglänzenden Haaren bedeckt, an der hinteren Abdachung und oben mit abstehenden, vorwärts gerichteten kürzeren Haaren und oben mit langen, abstehenden, feinen Borsten bewachsen. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die vordere Kopfwand senkrecht abfallend. — Die vorderste Augenreihe nicht so breit als die zweite, gerade; die MA grösser, von den SA in ihrem Halbmesser, von einander etwas weiter und von den Augen der zweiten Reihe fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross und stark hervorgewölbt, weiter als in ihrem Halbmesser von einander und von jenen der dritten Reihe c. $1^1/_2$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. — Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, etwas nach Hinten gedrückt, an der Basis leicht gewölbt, glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren, gelblichweissen Haaren und Borsten besetzt. — Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, auf der Scheibe mit anliegenden, kurzen, gelblichen Haaren. ausserdem mit abstehenden

Digitized by Google

sehr langen Haaren sowohl auf der Fläche als an den Rändern bewachsen. — Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, daher ziemlich sackförmig, glanzlos, mit gelblichen, kurzen, anliegenden Härchen in den Seiten und oben bedeckt und mit mässig langen, steifen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen; die Unterseite in der Mitte gelblichweiss und beiderseits weiss mit Gelb gemischt behaart

Die Beine mattglänzend; die Schenkel unten mit gerade abstehenden, kürzeren und längeren Haaren besetzt; die Tibien kurz behaart, an jenen der beiden Vorderpaare, ebenso an den Metatarsen zahlreiche längere, abstehende Haare, welche an den beiden Hinterpaaren fast gänzlich fehlen; an den Tarsen eine lockere Scopula. — An Femur I vorn am Ende 2 Stacheln; an den Patellen des ersten Paares keine Stacheln; an Tibia III und IV oben 1.1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}004, des Abdomen: 0^{m}004, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}011, des zweiten: 0^{m}0105, des dritten: 0^{m}01, des vierten: 0^{m}0155.

Ein Exemplar von Dudino (Jenissej). (lat. 69° 15'). Jeniss. Exped.

Pardosa Atalanta n. sp.

T. III. f. 18 Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun mit einem röthlichbraunen, gezackten Bande über dem Seitenrande, einem länglichen, gezackten Flecken um die Mittelritze, welcher sich als Streifen an der hinteren Abdachung herabzieht und einem röthlichbraunen Querflecken am hinteren Ende des Kopftheiles. Die Mandibeln braun mit einem röthlichbraunen Längsflecken. Die Maxillen und die Endhälfte der Lippe bräunlichgelb; letztere an der Basis schwarzbraun. Das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen oben und in den Seiten dunkel-, unten lichter braun; oben an der Basis ein schwarz gesäumter Spiessflecken, zu beiden Seiten desselben ein Streifen weisser Haare, welcher sich gegen sein hinteres Ende nach den Seiten biegt; hinter dem Spiessflecken beginnt eine Doppelreihe weisser Haarflecken, welche sich bis zu den Spinnwarzen fortsetzt; letztere dunkelbraun. Die Palpen braungelb, das Femoralglied schwarz gefleckt; am Patellarglied aussen und innen ein braunes Fleckchen, am Tibial- und Tarsalglied die Basis gebräunt, an ersterem unten ein schwarzes Fleckchen. Die Beine braungelb, an den Schenkeln drei gezackte, schwärzliche Ringe; die Tibien und Metatarsen mit drei braunen Ringen.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, und hier nicht ganz so breit als Tibia IV lang, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, am Kopftheile oben zwischen den Augen gewölbt, hinten und seitlich mässig steil abgedacht, mit anliegenden, braungelben Haaren bedeckt; die oben beschriebenen Zeichnungen reinweiss behaart; oben lange, aufrechte, feine Borsten. Die Mittelritze lang, an der der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die vordere Kopfwand senkrecht abfallend.

Digitized by Google

— Die vorderste Augenreihe gerade, nicht so breit als die zweite; die MA nur unbedeutend grösser als die SA, von diesen in ihrem Halbmesser, von einander fast in ihrem Durchmesser und von den Augen der zweiten Reihe noch einmal so weit als von einander entfernt. Die Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser von einander, von jenen der dritten Reihe c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, senkrecht abfallend, vorn in der Mitte gewölbt, glänzend, mit kürzeren und längeren, abstehenden Haaren besetzt; die anliegende Behaarung scheint an der oberen Hälfte reinweiss, an der unteren gelblich zu sein. — Das Sternum herzförmig, glanzlos, nur wenig gewölbt, mit kürzeren, gelblichweissen Härchen auf der Scheibe und mit längeren abstehenden von gleicher Farbe an den Rändern bewachsen. — Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten und hinten gerundet, dem Umrisse nach oval, ausser der anliegenden Behaarung mit kurzen, abstehenden Borstchen besetzt; die Seiten mit gelblichweissen Strichelchen gefleckt; die Behaarung der Unterseite schmutzig-gelblichweiss. — Die Beine etwas glänzend, gelblich behaart; die lichteren Stellen an den Schenkeln scheinen weiss behaart zu sein; die Behaarung fast gänzlich abgerieben; an den Tarsen eine lichte Scopula. An Femur I vorn zwei Stacheln am Ende; die Patellen des ersten Paares ohne Stacheln. An Tibia III und IV oben 1.1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m013, des zweiten: 0^m012, des dritten: 0^m012, des vierten: 0^m0165.

Die Form der Epigyne hat einige Aehnlichkeit mit jener von Pardosa ferruginea L. Kch.; doch ist bei letzterer Art die Mittelleiste allmählich und weniger, bei P. Atalanta plötzlich und stark erweitert.

Selivaninskoj (lat. 65° 55'). Jeniss. Exped. — *Ein* Exemplar.

Pirata Thor.

1. *Pirata piraticus* Cl.
   Gåskap (Nowaja Semlja Exped.).

Dolomedes Walck.

1. *Dolomedes fimbriatus* Cl.
   Sibirien (Jenisseisk).

Digitized by Google

VI. SALTIGRADEN.

ATTIDEN.

Heliophanus C. Kch.

1. *Heliophanus auratus* C. Kch.
   Krasnojarsk (von Herrn Streblow gesammelt).

Marpessa C. Kch.

1. *Marpessa radiata* Grub.
   Krasnojarsk (von Herrn Streblow gesammelt).

Philæus Thor.

1. *Philæus* (?) *quadrifasciatus* Grube.
   Krasnojarsk (von Herrn Streblow gesammelt).

Attus Walck.

1. *Attus rupicola* C. Kch.
   Podk Tunguska (lat. 61° 6'), Jeniss. Exped.
2. *Attus lætobundus* C. Kch.
   Krasnojarsk (von Herrn Streblow gesammelt).
3. *Attus falcatus* Cl.
   Krasnojarsk (von Herrn Streblow gesammelt).

PHALANGIDEN.

Phalangium Linn.

1. *Phalangium cornutum* Linn.
   Krasnojarsk (von Herrn Streblow gesammelt).
2. *Phalangium capricorne* L. Kch.
   Aninskoj (lat. 63° 30'), Jeniss. Exped.

Phalangium Nordenskiöldi n. sp.

Mas.

Der Körper oben tiefschwarz oder schwarzbraun; die Granula gelblichweiss; der Augenhügel oben mit einem gelbbraunen Längsstreifen; über das Abdomen zieht ein

Digitized by Google

weisser, zuweilen vorn in einzelne Flecken aufgelöster Längsstreifen bis zum hinteren Ende; derselbe ist jedoch nicht an allen Exemplaren zu bemerken. Meist hat die Oberseite des Körpers einen mehr oder weniger deutlichen blauen Metallschiller. Die Mandibeln, die Palpen, die Schenkel, Patellen und Tibien der Beine schwarz; die Tarsen der letzteren gelbbraun. Die Unterseite des Körpers schwärzlichgrau oder grauweiss, meist aber gelbbraun; die Klappe der Sexualorgane schwarzbraun mit braungelben Längsstreifen. Bei einzelnen Exemplaren, wahrscheinlich im Zustande der Sättigung treibt sich die den Cephalothorax und das Abdomen verbindende Haut hervor und erscheint dann als reinweisser Querstreifen.

Femina.

Bei dunkler gefärbten, weiblichen Exemplare dieser Art ist der Körper oben dunkelgelbbraun, die Granulationen sind ebenfalls gelblichweiss; die übrige Zeichnung stimmt mit jener des Männchens überein. Die Mandibeln schwarz. Die Palpen schwarzbraun; das Patellar- und Tibialglied oben mit einem gelblichweissen Längsstreifen; die Schenkel des ersten Beinpaares schwarzbraun, an der Aussenseite ein gelblicher Längsstreifen. Die Schenkel der übrigen Beine dunkelgelbbraun, an der Basalhälfte oben gelblichweiss. Die Tibien und Patellen dunkelgelbbraun, oben mit zwei durchlaufenden, gelblichen Längsstreifen. — Die Tarsen der drei Vorderpaare braungelb; der Metatarsus an der Basis stärker gebräunt; die Metatarsen des vierten Paares weisslichgelb. Die Unterseite wie bei dem Männchen gefärbt.

Es giebt viel heller gefärbte weibliche Exemplare; bei diesen ist die Oberseite des Abdomen schwärzlich grau oder braun; der Cephalothorax ist am Hinterrande und seitlich weiss; der weissliche Mittellängsstreifen an der Oberseite des Abdomen ist breiter und beiderseits von demselben bemerkt man eine Reihe schwarzer Querfleckchen. Die Mandibeln sind braungelb; das Basalglied derselben zeigt oben einen schwarzen Flecken, das Zangenglied aussen und innen einen schwarzen Längsstreifen, welcher jedoch nicht die ganze Länge des Gliedes herabreicht. Die Palpen wie bei den dunkelgefärbten Exemplaren. Die Beine desgleichen; nur sind die Schenkel zuweilen oben viel weiter herauf lichter gefärbt.

Mas.

Der Körper glanzlos, oben schwach metallisch schillernd, vorn gerundet, hinter dem vierten Beinpaare leicht eingeschnürt, gewölbt; das Abdomen in den Seiten gerundet. Die ganze Oberseite weitschichtig fein granulirt.

Der Vorderleib mit einer Furche beiderseits längs des Seitenrandes und einer anderen, welche parallel mit dem Hinterrande verläuft, vor letzterer sowie zwischen ihr und dem Hinterrande eine Querreihe niederer, ein kurzes Borstchen tragender Zähnchen. Beiderseits vom Augenhügel, über dem Seitenrande und besonders zahlreich am Vorderrande und zwischen diesem und dem Augenhügel spitzigere, ebenfalls ein kurzes Borstchen tragende Zähnchen. Der Augenhügel hoch, so lang als breit, oben mit einer seichten Längsfurche, beiderseits von dieser eine Reihe borstentragender Zähnchen. Am Abdomen Querreihen niederer, borstentragender Zähnchen. Ueber den Mandibeln zwei

Digitized by Google

schmale Lamellen, an ihrem inneren Ende ein kleines, schwarzes Knötchen. Das Basalglied der Mandibeln oben nicht gewölbt, mit borstentragenden Zähnchen besetzt. Das Zangenglied dünn, vorn herab gewölbt, glänzend, mit ganz kurzen, feinen Borstchen weitschichtig bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen aufwärts gebogen, gegen das Ende verdickt, an der Aussen- und Innenseite glatt und nur mit kurzen Borstchen besetzt, oben mit kleinen, scharfen, unten mit grösseren, ebenfalls spitzigen, endborstigen Zähnchen reichlich bewehrt. Das Patellarglied kurz, in den Seiten mit kurzen Borstchen bewachsen, oben mit ganz kleinen Zähnchen besetzt. Der Tibialtheil c. 1½ mal so lang als das Patellarglied, so dick als dieses, aussen und innen mit kurzen Borstchen, oben mit ganz kleinen, unten mit grösseren, spitzigen Zähnchen besetzt. Das Tarsalglied dünner als der Tibialtheil, gegen das Ende leicht verdickt, kurzborstig, unten an der Basalhälfte mit kurzen, scharfen Zähnchen besetzt. — Die Endklaue zahnlos.

Die Beine glänzend; die Schenkel, Patellen und Tibien *nicht kantig*, rings mit spitzigen Zähnchen besetzt und kurzborstig.

Länge des Körpers: 0^{m}005, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0145, des zweiten: 0^{m}025, des dritten: 0^{m}016, des vierten: 0^{m}024.

Femina.

Körper länger, mehr gewölbt; die Zähnchen am Vorderleibe, besonders jene zunächst des Vorderrandes viel höher. Das Basalglied der Mandibeln oben bei manchen Weibchen nur mit Borstchen besetzt. Das Femoralglied der Palpen unten nur mit wenigen, endborstigen, spitzigen Zähnchen. Das Tibialglied oben ohne Zähnchen, nur sehr kurz behaart, unten mit Borstchen besetzt. Am Tarsalgliede fehlen unten die Zähnchen. Die Schenkel der Beine nur seitlich und oben mit Zähnchen besetzt, die übrigen Glieder nur mit kurzen Borstchen und einzelnen Längsreihen von Zähnchen.

Länge des Körpers: 0^{m}007, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}013, des zweiten: 0^{m}021, des dritten: 0^{m}013, des vierten: 0^{m}02.

Sowohl Weibchen als Männchen variiren auch sehr bezüglich ihrer Grösse.

Von Krasnojarsk, Selivaninskoj (lat. 65° 55'), Troitzkoj (lat. 65° 45'), Pupkowskij (lat. 64° 42'), Baklanowskij (lat. 64° 25'), Worogowa Selo (lat. 60° 50'), Jarzowa Selo (lat. 60° 10'). Jeniss. Exped.

Von Herrn Strehlow in grosser Anzahl bei Krasnojarsk gesammelt.

Phalangium personatum n. sp.

Der Cephalothorax gelblichweiss, der Vorderrand schwarzbraun gesäumt; ein grosser schwarzbrauner Flecken in Form eines Dreiecks umgiebt in weitem Umfange den Augenhügel; die Körnchen an dem Vorderrande und dem grösseren Flecken gelblich; vor dem Hinterrande, den Seiten genähert, beiderseits ein tiefschwarzes Querfleckchen. Das Abdomen oben aschgrau, mit einer durchlaufenden, aus einzelnen, gelblichweissen Fleckchen zusammengesetzten Mittellängsbinde, beiderseits derselben eine Reihe von schwarzen Querstreifen, welche jedoch den Seitenrand nicht erreichen; die Unterseite des Abdomen hellgrau. Die Mandibeln gelbbraun mit schwarzen Zangen. Die

Digitized by Google

Palpen gelbbraun, schwärzlich angelaufen. Die Schenkel der Beine braungelb, jene des ersten Paares mit schwarzen Längsstreifen, an den übrigen bilden die Körnerreihen ebenfalls schwarze Längsstreifen. Die Patellen und Tibien braungelb mit schwarzen Längsstreifen; die Tarsen schwarz.

Der Körper dem Umrisse nach rein eiförmig, über den Hüften des dritten und vierten Beinpaares leicht eingedrückt, oben stark gewölbt, glanzlos. Der Cephalothorax in der Mitte erhöht, um die etwas vorspringende Mitte seines Vorderrandes ein Halbkreis spitziger Höckerchen, zu beiden Seiten dieses Halbkreises und zwischen demselben und dem Augenhügel mehrere ähnliche Höckerchen; mit solchen ist auch der Seitenrand des Cephalothorax besetzt; beiderseits von dem Augenhügel drei-vier Höckerchen; parallel mit dem Seitenrande eine breite, geschwungene Furche; vor dem Augenhügel etwas entfernt von einander zwei seichte Längseindrücke hinten in eine geschwungene Furche auslaufend. Der Augenhügel vom Vorderrande mindestens dreimal soweit als sein Längsdurchmesser beträgt, entfernt, so breit als lang, oben mit einer beiderseits mit spitzen Höckerchen besetzten Längsfurche; die Augen weiter als in ihrem Durchmesser von einander entfernt. — Das Abdomen oben mit Querreihen spitzer Körnchen. — Die Mandibeln schwach, glänzend, glatt; das Basalglied mit wenigen kleinen Körnchen und wie das Zangenglied mit kurzen Borstchen besetzt. — Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, mit kurzen Borstchen besetzt, an der Unterseite spitze Körnchen. Das Patellar- und Tibialglied ohne Fortsätze, mit kurzen Borstchen besetzt. Das Tarsalglied gegen das Ende verdickt, kurzborstig. Die Beine glänzend; die Schenkel des ersten Paares dick, stumpfkantig, mit Längsreihen spitziger Körnchen; auch die übrigen Schenkel mit ähnlichen Körnerreihen besetzt; jene des zweiten Paares stielrund; jene des dritten Paares stumpfkantig und ebenso dick als die Schenkel des ersten Paares, jene des vierten dünn, doch dicker als die Schenkel des zweiten und leicht gekrümmt. Am Ende der Schenkel und Patellen, mit Ausnahme jener des zweiten Paares spitze Zähnchen; die Tibien des ersten dritten und vierten Paares undeutlich stumpfkantig und wie die Patellen mit spitzigen Körnchen in Längsreihen besetzt; jene des zweiten Paares nur mit Borstchen.

Länge des Körpers: $0^{m}0075$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}013$, des zweiten: $0^{m}0255$, des dritten: $0^{m}013$, des vierten: $0^{m}02$.

Phalangium personatum unterscheidet sich von Phalangium saxatile C. Kch., mit welchem es grosse Aehnlichkeit besitzt, dennoch in auffallender Weise. Bei letzter Art ist der Vorderrand des Cephalothorax hoch aufgebogen, der Augenhügel ist nur in der doppelten Länge seines Durchmessers vom Vorderrande entfernt; die Körnchen an der Oberseite des Abdomen sind sehr klein und nicht deutlich in Querreihen gegeordnet; die Schenkel des ersten und dritten Paares sind länger und nur mässig verdickt; die Tibien ohne Körnerreihen.

Krasnojarsk, von Herrn StrebLow gesammelt.

Digitized by Google

Mitopus Thor.

1. *Mitopus morio* Fabr.

Sibirien (Krasnojarsk-Tomsk). Krasnojarsk (von Herrn STREBLOW gesammelt). — Chantajskoj (lat. 68° 5'), Selivaninskoj (lat. 65° 55'), Troitzkoj (lat. 65° 45'), Aninskoj (lat. 63° 30') und Intsarewo (lat. 62°). Jeniss. Exped.

Acantholophus C. Kch.

1. *Acantholophus tridens* C. Kch.

Sibirien, Krasnojarsk-Tomsk; Aninskoj (lat. 63° 30'), Intsarewo (lat. 62°), Podk-Tunguska (61° 15'), Jarzowa Selo (lat. 60° 10'), Krasnojarsk (lat. 56°). Jeniss. Exped. — Krasnojarsk (von Herrn STREBLOW gesammelt).

Nemastoma C. Kch.

Nemastoma crassipalpis n. sp.

T. III. f. 19 Palpe.

Femina.

Der Körper schmutzig weiss, am Kopfe ein braungelber, querer, vorn verschmälerter Chitinschild, fast die ganze Breite einnehmend; hinter diesem eine röthliche Bogenlinie; am Abdomen ein röthlicher, ziemlich gleichbreiter, am Rande gezackter Längsfleck, mit einer Reihe grösserer, weisser Flecken in seiner Mitte; hinter diesem Längsflecken röthliche Querbinden. Die Segmente der Unterseite röthlich, ihre Interstitien weiss. Die Mandibeln, Palpen und Beine schmutzig-braungelb.

Die Oberseite des Körpers, welcher vorn nur wenig verschmälert ist und gegen das hintere Ende etwas spitz zuläuft, hochgewölbt, mattglänzend, äusserst fein granulirt, weitschichtig mit ganz kurzen, spitzen, schwarzen Borsten besetzt; zwei grössere, dickere Borsten neben einander an der Basis des Abdomen. — Der Augenhügel queroval, sehr glänzend, nicht ganz in seinem kürzeren Durchmesser vom Kopfrande entfernt, sehr glatt, ohne Mittelrinne; die Augen an seiner Aussenseite, wenig gewölbt, in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander entfernt. Die Abdominalsegmente ohne Höcker oder Dornen. Die Unterseite des Abdomen mit viel zahlreicheren kurzen Borstchen besetzt. Die Genitalienklappe dicht mit längeren schwarzen Borsten bewachsen. Die Mandibeln glatt, glänzend, mit mässig langen, schwarzen Borsten besetzt; das horizontale Glied derselben fast viermal so lang als breit, gegen die Basis nur wenig verschmälert. Das Zangenglied nach Hinten gedrückt, an der Basis knieförmig gewölbt, merklich länger als das Basalglied. Das Femoralglied der Palpen kurz, gegen das Ende allmählich verdickt, leicht gekrümmt, unten mit gerade abstehenden feinspitzigen Borsten besetzt. Die übrigen Glieder der Palpen dicht kurzborstig; das Patellarglied etwas länger als der Femoraltheil und dicker, oben gewölbt, gegen die Basis und das Ende wenig verschmälert. Das Tibialglied länger als der Patellartheil, seiner Form nach einem Füllhorne nicht unähnlich, gewölbt, aus dicker Basis nach dem

Digitized by Google

stark einwärts gekrümmten Ende verschmälert; der Tarsaltheil seinem Umrisse nach halbkreisförmig, seine untere (äussere) Fläche gerade, seine obere (innere) stark gewölbt, höchstens halb so lang als der Tibialtheil. Die Beine glanzlos, mit kurzen, gewöhnlichen Borsten besetzt; das erste und dritte Paar bedeutend kürzer, als das zweite und vierte. Die Schenkel gegen das Ende nur wenig verdickt und wie die übrigen Glieder stielrund.

Körperlänge: 0^{m}003, Breite: 0^{m}00275.

Von Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50') und Podk. Tunguska (lat. 61° 15') je *ein* Exemplar (Jeniss. Exped.).

A C A R I D E N.

ORIBATIDEN.

Hermannia Nic.

1. *Hermannia reticulata* Thor.

Cap Grebeni (Now. Semlja Exped.).

T. III. f. 21 Oberseite des Thierchens. f. 21^a Unterseite. f. 21^b Ende eines Tarsus des vierten Beinpaares.

Eremæus C. Kch.

1. *Eremæus lineatus* Thor.

Möller Bay, Jugor Sharr (Wajgatsch) und Kostin Sharr (Now. Semlja); an letzterem Orte »vulgatissima forma sub lapidibus griseo-nigris ad litus».

Nothrus C. Kch.

1. *Nothrus borealis* Thor.

Besimannaja. Jugor Sharr (Wajgatsch) Now. Seml. Exped. Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40'), Jeniss. Exped.

T. III. f. 22 Die Milbe von Oben. f. 22^a von Unten gesehen. f. 22^b Ende eines Tarsus. f. 22^c Mandibel. f. 22^d Palpe.

Nothrus nigro-femoratus n. sp.

T. III. f. 23 Oberseite des Thierchens. f. 23^a Unterseite.

Körperlänge: 0^{m}001.

Schwarz; die Beine bräunlichgelb; die Hüften schwarz, die Schenkel mit Ausnahme ihrer Basis schwärzlich angelaufen.

Glanzlos. Der Cephalothorax dreieckig, vorn in eine abgerundete Spitze zulaufend und hier mit zwei nach Innen gekrümmten, kurzen Borsten; hinter diesen zwei andere gerade Borstchen. Der Seitenrand über den Hüften des zweiten Paares ausgeschnitten. In der Linie zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare, vom Seitenrande entfernt die

Digitized by Google

beiden Stigmen mit kurzer, dicker Kolbenborste; die Oberfläche des Cephalothorax und Abdomen weitschichtig mit kurzen, dicken Borstchen besetzt. — Das Abdomen dem Umrisse nach ziemlich oval, vorn verschmälert, vor den Hüften des vierten Beinpaares eine vorspringende Ecke bildend. Die Schenkel der vier Vorderbeine aus aufgetriebener Basis und darauf folgendem, kurzem Stielchen plötzlich verdickt, dann aber bis zum Ende gleichdick; der aufgetriebene Theil an der Basis einwärts gebogen. Die Hüften mit kurzen, dicken Borstchen besetzt. An den Schenkeln, Patellen und Tibien nur wenige, gekrümmte, jedoch ziemlich lange Borsten; am Ende der Tibien oben eine sehr lange Borste. Die Tarsen unten mit einigen dicken Borsten, oben und am Ende mit langen Haaren besetzt; nur *eine* Klaue. — Die Genitalienklappen bilden ein Quadrat mit abgerundeten Ecken; sie sind kaum in der halben Breite einer ihrer Seiten von den Analklappen entfernt; letztere bilden ein Oval, welches nach Vorn verschmälert ist; die Klappen selbst sind gewölbt, ihr freier Innenrand ist leicht gewulstet.

Jugor Shar (Wajgatsch).

Nothrus scaber n. sp.

T. III. f. 24 Das Thierchen von Oben, f. 24ᵃ von Unten gesehen. f. 24ᵇ Ende eines Tarsus.

Körperlänge: $0^{m}001$.

Ganz dunkelbraun; die Behaarung weiss.

Der Cephalothorax, dessen Hinterrand etwas vom Abdomen überragt ist, an seiner hinteren Hälfte bis zu dem ersten Beinpaare ziemlich gleichbreit, gewölbt, von da nach Vorn verschmälert, am vorderen Ende abgerundet und hier mit zwei gegen einander gekrümmten Borstchen, mattglänzend, deutlich erhaben-netzartig; beiderseits der Mittellinie zwei dicke, lange Borsten. Die Stigmen in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare mit einer weissen, mässig langen, kolbig verdickten Borste. Das Abdomen länglichrund, mattglänzend, gewölbt, deutlich-, jedoch weniger regelmässig erhaben netzartig, als der Cephalothorax, mit vier Längsreihen dicker, gekrümmter Borsten; die Oberseite des Abdomen bildet einen durch eine weiche Membran mit der unteren, ebenfalls hart chitinisirten Seite verbundenen Winkel. — Die Unterseite feiner, jedoch deutlich erhaben netzartig. Die Hüften der Beine mit einander verwachsen. Die Genital- und Analöffnungen dicht beisammen; erstere ein vorn breiteres und hier an den Ecken gerundetes Viereck, mässig hoch umrandet, darstellend und durch zwei runzelig unebene Klappen verschlossen. Die Analöffnung weit länger, als die Genitalklappen, vorn und hinten verschmälert, sehr hoch und scharf umrandet, in den Seiten gerundet, 3 mal so lang als breit. — Die Beine grob runzelig uneben, am Ende der Tibien des ersten und zweiten Paares und hinter der *einen* etwas schwachen Klaue an den Tarsen oben je eine lange feine und hinter dieser Borste an den Tarsen noch eine zweite steifere und dickere.

Vom Cap Grebeni (Now. Semlja), von Jefremow Kamen (lat. 72° 40'), Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40') und vom Kap Gostinij (lat. 71°), Jenissej.

Digitized by Google

Nothrus punctatus n. sp.

T. III. f. 25 Oberseite der Milbe. f. 25ª Unterseite. f. 25ᵇ Ende eines Tarsus.

Körperlänge: 0ᵐ00075.

Das ganze Thier braunschwarz.

Der Cephalothorax vorn abwärts gebogen, mattglänzend, dicht grob vertieft punktirt, über den Hüften des ersten Beinpaares tief rund ausgeschnitten, ein Dreieck mit abgerundeten Ecken bildend. Vor dem Ausschnitte für die Hüften des ersten Beinpaares beiderseits ein rundliches Hügelchen; etwas vor dem Hinterrande beginnen zwei Längsfalten, welche vorn unter spitzem Winkel zusammentreffen, aussen von diesen Falten eine tiefe Furche; die Fläche zwischen denselben ausgehöhlt; die Borsten in den Stigmen ziemlich lang, gegen das Ende allmählich, jedoch nicht kolbig verdickt. Vor dem vorderen Ende der beiden erwähnten Falten zwei dicke, weisse Borsten, welche nach Vorn gerichtet sind. — Das Abdomen ein vorn breit abgestutztes Oval bildend, oben ziemlich flach, mattglänzend, weitschichtig seicht vertieft punktirt; die Oberseite von der gewölbten Seitenfläche durch eine stumpfe, aber stark hervortretende Kante abgegrenzt, nach Innen von dieser Kante tief ausgehöhlt; in der Mitte zwei weniger hohe, hinten gegen einander gebogene Längsfalten; diese Kanten und Falten mit mässig langen, dicken Borsten besetzt; der Hinterrand mit längeren, gekrümmten Borsten besetzt. Die Seitenwände des Abdomen gewölbt, nach Innen geneigt, deutlicher punktirt. Die Unterseite von der Seitenfläche durch stumpfe Kanten, welche sich hinten unter spitzem Winkel vereinigen, begrenzt. Die Genitalienöffnung ein erhöht umrandetes, hinten verschmälertes Trapez bildend; der Innenrand der Klappen etwas gewulstet und mit kurzen Wimperhärchen besetzt. Die Analöffnung erhöht umrandet, vorn und hinten spitz; der innere Klappenrand ziemlich scharf und unbehaart. Die Beine etwas glänzend, grob vertieft punktirt; die Schenkel dick, oben etwas platt, jene der beiden Vorderpaare oben und an der Basis vorn mit langen dicken Borsten, an der Vorderseite in der Endhälfte mit kurzen Stacheln besetzt, ganz ähnlich die Patellen, Tibien und Tarsen mit Borsten und Stacheln besetzt; nur sind an den Tarsen oben die Borsten feiner; vor der *einen* kräftigen Endklaue eine starke Stachelborste. Die Schenkel des dritten und vierten Beinpaares sind oben wie unten mit längeren dicken Borsten besetzt; die übrigen Glieder der beiden Hinterpaare ganz ähnlich jenen der Vorderpaare mit Borsten und Stacheln.

Ein Exemplar vom Gåskap.

Oribata Latr.

1. *Oribata notata* Thor.

Besimannaja. Jugor Sharr (Wajgatsch) Nowaja Semlja Exped. Krestowskoj (lat. 72° 15'), Jefremowkamen (lat. 72° 40'), Sopotschnoja Korga (lat. 71° 40'), und Kap Gostinij (lat. 71°). Jenissej Exped.

T. IV. f. 1 Oberseite der Milbe. f. 1ª Unterseite.

Digitized by Google

Oribata reticulata n. sp.

Leider kann von dieser interessanten Art. von welcher nur *ein* Exemplar vorhanden ist, keine Abbildung gegeben werden, indem die sämmtlichen Beine, an den Körper angelegt, unter den Seitenflügeln des Abdomen verborgen sind.

Körperlänge: 0m001.

Der Körper nur wenig länger als breit, breit-oval, glänzend, hochgewölbt. Der Cephalothorax conisch, der Brusttheil in einen hochgerandeten, am vorderen Ende schräg abgestutzten und aussen scharfspitzigen Flügel erweitert; zwischen beiden Flügeln ist der Thorax tief eckig ausgerandet, unter dem vorderen Ende desselben ragt eine starke nach Innen gekrümmte Borste hervor, welche das vordere gerundete, durch eine Bogenfurche abgesetzte Kopfende nicht überragt. Der Cephalothorax schwarzbraun, die freivorstehenden Theile der Flügelfortsätze und der vorderste Kopfrand durchscheinend bräunlichgelb. — Das Abdomen schwarz, vorn mit einem gelblichen dreieckigen Längsfleckchen; die Seitenflügel bräunlichgelb. — Die ganze obere und untere Fläche des Abdomen *deutlich sehr fein netzartig;* mit abstehenden, mässig langen, dicken Borsten ist die Oberseite weitschichtig besetzt; der Vorderrand in der Mitte einen vorstehenen, leicht gerundeten Lappen bildend, an beiden Enden des Lappens ragt aus dem Grunde einer kleinen Aushöhlung eine weissliche, gegen das Ende allmählich verdickte, am Ende abgestutzte Borste hervor; unmittelbar an dieser beginnen die grossen, herabgebogenen und unten breit gerundeten Seitenflügelfortsätze; vor dem Lappen des Vorderrandes zwei lange, aufrechte Borsten. Die Genitalienklappen von den am Hinterrande des Abdomen befindlichen Analklappen weit entfernt; sie sind ganz nieder umrandet und bilden eine vorn gerundete, hinten verschmälerte und eckige Fläche, welche nicht länger als breit ist; die Klappen selbst kaum gewölbt, ihr freier Innenrand nur wenig erhöht. Die Analklappen beträchtlich grösser, von derselben Form wie die Genitalienklappen, nur verkehrt, indem die schmälere Seite nach Vorn liegt.

Von Werschininskoj (lat. 68° 45'). Jenissej Exped.

Oribata lucens n. sp.

T. IV. f. 2 Die Milbe von Oben — f. 2a von Unten gesehen.

Körperlänge: 0m0006.

Röthlichbraun, ein dreieckiges gelbes Fleckchen an der Mitte des Vorderrandes des Abdomen; die Seitenflügelfortsätze durchscheinend bräunlichgelb; die vorspringenden Kanten am Cephalothorax dunkelbraun; die Beine hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax conisch, am vorderen Ende abgestutzt und hier von einer kleinen Spitze überragt, mit vier stark erhöhten Längsleisten; die beiden äusseren nach Vorn divergirend und mit ihrer scharfen Spitze über den Seitenrand hinausragend; unter dieser Spitze kommt eine stark gekrümmte, nach Innen gebogene Borste hervor, welche das vordere Kopfende überragt; die beiden mittleren Leisten convergiren etwas nach Vorn und von ihrer Spitze geht eine gerade vorwärts gerichtete Borste ab, welche ebenfalls über das vordere Kopfende hinausragt; die Fläche zwischen den beiden mitt-

Digitized by Google

leren Leisten fein granulirt. Zwischen dem ersten und zweiten Beinpaar ragt ein kleiner, flügelförmiger Fortsatz, welcher vorn gerade abgestutzt und oben gerundet ist, in die Höhe. — Das Abdomen äusserst fein und schwer erkennbar netzartig, sehr glänzend, dem Umrisse nach breit-oval, vorn jedoch breit-abgestutzt, stark gewölbt, mit abstehenden, etwas gebogenen, mässig langen, weissen Borsten weitschichtig besetzt. Der Vorderrand bildet in der Mitte einen kurz vorspringenden, gleichmässig gerundeten Lappen, welcher zwei sehr lange, aufrechte, mit ihrem Ende vorwärts gebogene Borsten trägt, beiderseits an den Winkeln des Lappens ragt vom Cephalothorax herauf eine Kolbenborste hervor. Die Seitenflügelfortsätze herabgebogen, am unteren Ende gerundet, kurz. Die Beine dick, besonders die Schenkel, diese oben stark gewölbt, mit wenigen langen Borsten besetzt. Die Patellen kurz; an jenen der beiden Vorderpaare oben eine behaarte, steife, lange Borste, eine ähnliche Borste oben an den Tibien, am Ende sämmtlicher Tibien oben eine sehr lange Borste. Am Ende der Tarsen drei Klauen.

Vorkommen: Jefremow Kamen (lat. 72° 40'), Krestowskoj (lat. 72° 15'), Kap Gostinij (lat. 71°). Jeniss. Exped. — Besimannaja, Matotschkin, Jugor Shar, Gåskap, Kap Grebeni. — Nowaja Semlja Exped.

Oribata crassipes n. sp.

T. IV. f. 3 Oberseite der Milbe. f. 3ª Unterseite.

Körperlänge: 0ᵐ0004.

Braungelb mit hellbräunlichgelben Beinen.

Der Cephalothorax conisch, an dem abwärts gebogenen Kopfende ziemlich spitz und hier mit zwei kürzeren, stark nach Innen gekrümmten Borsten. Am Seitenrande des Brusttheiles ein vorn abgestutzter Flügelfortsatz; vom hinteren Ende des Cephalothorax verlaufen zwei, am vorderen Ende etwas breitere, vorn convergirende Längsleisten; sie erstrecken sich nicht bis zum vorderen Kopfende, unter ihrem vorderen Ende kommt eine nach Vorn und einwärts gerichtete, längere Borste zum Vorschein, welche über das Kopfende hinausragt. Ueber dem zweiten Beinpaar eine gegen das Ende allmählich verdickte Borste und nach Innen von dieser je eine lange aufrechte, feinspitzige Borste. — Das Abdomen eiförmig, vorn breit gerundet und beiderseits eine kurz vorspringende abgerundete Ecke bildend, am Hinterrande etwas mehr spitz gerundet; die Fläche glatt, glänzend, weitschichtig mit kurzen Borstchen bewachsen. Die Beine, besonders die Schenkel dick, die Tibien der beiden Vorderpaare gegen das Ende keulenförmig stark verdickt; an den Schenkeln und Patellen nur zwei gekrümmte Borsten; die Tibien erst am Ende mit Borsten besetzt und oben mit einer langen Endborste. Die Tarsen von der Basis an mit Borsten reichlich versehen, am Ende derselben zwei Klauen. Die Schenkel des zweiten Paares unten mit einem häutigen Flügel. Die Genitalienklappe breit-oval; die Analklappen gewölbt, von den Genitalienklappen c. 1½ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt, beide zusammen eine länglichrunde Figur bildend.

Kap Gostinij (lat. 71°). Jeniss. Exp. Matotschkin und Jugor Shar (Now. Seml. Exp.).

Digitized by Google

Oribata nitens n. sp.

T. IV f. 4 Oberseite des Thierchens. f. 4[a] Unterseite. f. 4[b] Palpe.

Körperlänge: 0m00075.

Schwarzbraun; die Beine braungelb.

Der Cephalothorax kurz, vorn mit drei Spitzen endend, beiderseits von der mittleren Spitze eine kurze, nach Innen gekrümmte Borste; von Hinten verlaufen nach Vorn zwei convergirende Leisten, unter deren vorderem, spitzem Ende eine mässig lange Borste hervortritt. Das Abdomen hochgewölbt, seitlich und hinten gerundet, länger als breit, glänzend, glatt, weitschichtig mit kurzen, abstehenden Borsten besetzt; der Vorderrand einen breiten, gleichmässig gerundeten Vorsprung bildend, beiderseits von diesem eingebogen und von hier aus in den Seitenflügelfortsatz übergehend, letzterer das Abdomen überragend und in eine scharfe, etwas auswärts gebogene Spitze endend. — Die Beine dickgliedrig, kurz; am Ende der Tibien an den beiden Hinterpaaren oben eine lange Borste, unten ein kurzer Stachel; am Ende der Tarsen am ersten und zweiten Beinpaare drei lange Borsten; die Tarsen mit drei Klauen versehen. — Die Genitalienklappen zwischen den Hüften des vierten Paares, eine fast kreisrunde Fläche bildend; die Analklappen am hinteren Ende des Abdomen, sie stellen eine längliche, vorn gerundete, hinten geradrandige, gewölbte Fläche vor.

Dudino (lat. 69° 15'). Jenissej Exped.

Eine mit Oribata ovalis C. Kch. sehr verwandte Art.

Oppia C. Kch.

Oppia sphærica.

T. IV. f. 5 Die Milbe von Oben. f. 5[a] von Unten gesehen.

Körperlänge: 0m001.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwarzen Längsleisten; das Abdomen röthlichbraun, die Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax conisch, vorn in eine scharfe Spitze endend, hinter derselben beiderseits eine vorspringende Ecke; vom Hinterrande ziehen sich, vorn convergirend, zwei Längsleisten nach Vorn, diese Leisten stehen da, wo die Fläche des Cephalothorax sich gegen die Spitze abwärts wölbt, frei vor und enden unmittelbar in eine lange, feinspitzige, das vordere Kopfende überragende Borste. Das Abdomen oben gewölbt, glatt, glänzend, dem Umrisse nach fast kreisrund; am Vorderrande vier Borsten, zwei sehr lange, das vordere Kopfende überragende, sind nach Vorn gerichtet, die beiden seitlichen nach Aussen und aufwärts, diese sind etwas kürzer und wie die mittleren behaart. Oberhalb des Hinterrandes zwei lange, aufrechte und unterhalb desselben zwei weiter von einander entfernte, nach Aussen gerichtete Borsten. Die Genitalien- und Analklappen mit Borsten besetzt; erstere ein kurzes, hinten verschmälertes Trapez bildend, die Vorderseite desselben gerundet; die Klappen selbst leicht gewölbt; die Analklappen stärker gewölbt, eine länglichrunde Fläche darstellend. Die Schenkel des er-

Digitized by Google

sten Beinpaares dünner als die übrigen, spindelförmig, jene des zweiten dicker, unten mit einem häutigen Flügel, jene des vierten Paares sehr breit, nur wenig länger als breit, oben und unten gerundet, am Ende gerade abgestutzt. Am Ende der sämmtlichen Patellen und Tibien und an den Hüften des dritten Beinpaares eine starke, behaarte Borste. Am Tarsenende drei Klauen.

Besimannaja (Now. Semlja Exped.). — Jefremow Kamen (lat. 72° 40'). Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40'), Kap Gostinij (lat. 71°) und Dudinp (lat. 69° 15'). Jenissej Expedition.

Oppia oblonga n. sp.

T. IV. f. 6 Oberseite des Thierchens. f. 6ª Unterseite.

Körperlänge: 0m001.

Schwarzbraun mit einem bräunlichgelben, dreieckigen Fleckchen an der Mitte des Vorderrandes des Abdomen; die Flügelfortsätze an den Seiten des letzteren bräunlichgelb; die Beine braungelb.

Glänzend, glatt, oben hochgewölbt; der Cephalothorax conisch, vorn gerundet; der Kopftheil oben stark gewölbt; der Thorax vorn in der Mitte tief eckig ausgerandet und beiderseits in eine scharfe Spitze, unter welcher zwei Borsten hervortreten, verlängert; der Aussenrand dieser Spitzenfortsätze leistenartig erhöht. — Das Abdomen fast so breit als lang, in den Seiten und hinten gerundet, in der Mitte des Vorderrandes einen schön gerundeten Vorsprung bildend, beiderseits desselben eingebogen und von da an in den abwärts gebogenen Seitenflügelfortsatz übergehend; unter der Einbiegungsstelle kommt eine gegen das Ende allmählich verdickte Borste beiderseits zum Vorschein. Eine längere, feinspitzige Borste beiderseits in der Nähe der Vorderrandsecke. Das Abdomen ist allenthalben mit mässig langen, abstehenden, am Ende abgestutzten Borsten besetzt. Die Beine dünn, an den Tibien unten eine lange, gewöhnliche Borste. Am Ende der Patellen und in der Mitte der Tibien oben eine stärkere, behaarte Borste. An den Tarsen drei Klauen. Die Genitalienklappen bilden eine erhöht umrandete, rundliche, vorn breitere Fläche zwischen den Hüften des vierten Beinpaares; die Analklappen nahe am Hinterrande, eine längliche, vorn und seitlich leicht gerundete, erhöht umrandete, am Hinterrande fast gerade Fläche darstellend; die inneren Klappenränder breit gewulstet.

Dudino (lat. 69° 15'), Werschininskoj (lat. 68° 45'). Jeniss. Exped.

Digitized by Google

GAMASIDEN.

Gamasus Latr.

1. *Gamasus coleoptratorum* Linn.
Krasnojarsk (Jeniss. Exped.).

2. *Gamasus emarginatus* C. Kch.
Werschininskoj (lat. 68° 45'). Melnitschni (lat. 65° 17'). Jeniss. Exped. — Karmakul (Nowaja Seml. Exped.).
T. IV. f. 7 Oberseite der Milbe. f. 7ª Unterseite.

Gamasus armatus n. sp.

T. IV. f. 8 Oberseite des Thierchens. f. 8ª Unterseite. f. 8ᵇ Vergrösserte Borste des Körpers.

Körperlänge: 0ᵐ0015.

Der Körper gelblichweiss; die Rückenplatten, die Mandibeln, Palpen, Beine und die Genitalienplatte hell-bräunlichgelb.

Der Körper oben grösstentheils von den beiden, durch ein mässig breites Interstitium getrennten Rückenplatten bedeckt; die vordere Platte lässt bis zu den mit einer mässig langen, gebogenen Borste versehenen, eine Ecke bildenden Schultern keinen Saum frei, von da bis zu dem Hinterrande neben den geraden Seiten einen mässig breiten Saum; die Hinterrandswinkel abgerundet; der Vorderrand der hinteren Platte gerade; die Seiten und der Hinterrand gerundet, einen mässig breiten Saum freilassend. Beide Rückenplatten glänzend, sehr fein der Quere nach gerunzelt, mit mässig langen, an der Endhälfte behaarten Borsten, wie die übrige Körperfläche weitschichtig besetzt. — Das Basalglied der Palpen länger als die übrigen, wie diese mit kurzen Borstchen besetzt; die übrigen Glieder mit Ausnahme des letzten von gleicher Länge; das Endglied dichter behaart, kaum so lang als breit. Die Sternal-, Genital- und Analklappe zu einem grösseren Schilde verwachsen; dieser Schild ist zwischen den Hüften schmal, am Vorderrande seicht rund ausgeschnitten, hinter dem vierten Beinpaare plötzlich erweitert und hier fast die ganze Breite der Unterseite einnehmend, nach Hinten verschmälert zulaufend und am hinteren Ende eine abgerundete Spitze bildend; an Stelle der Genitalienplatte ein mit der Spitze nach Vorn gerichtetes dreieckiges Plättchen. Die Analöffnung länglichrund, nicht weit vom hinteren Ende entfernt. — Die Beine mit ziemlich langen Borsten besetzt; an den Tarsen sind diese Borsten länger als an den übrigen Gliedern. Das erste Beinpaar dünner, das zweite dicker als die übrigen; am Femur des letzteren unten ein zweispitziger breiter Fortsatz; am Patellargliede unten ein kleines Zähnchen, am Tibialtheile unten eine vorspringende Ecke.

In grösserer Anzahl Exemplare von der Besimmnaja Bay (Now. Semlja).

Die beiden nächstverwandten Arten sind Gam. petiolatus C. Kch. und Gam. spinipes C. Kch., von ersterem unterscheidet sich Gam. armatus durch den kürzeren, zwei-

Digitized by Google

zahnigen Dorn am Femur des zweiten Beinpaares und das Vorhandensein eines Zähnchens an der Patella dieses Beines, von Gam. spinipes durch den zweizahnigen Dorn an dem Femur und den Mangel eines Stachels an der Tibia des zweiten Beinpaares, auch ist die Form des Körperumrisses bei beiden Arten wesentlich verschieden.

Gamasus tenellus n. sp.

T. V. f. 1 Die Milbe von Oben, f. 1ª von Unten gesehen. f. 1ᵇ Palpe.

Körperlänge: 0ᵐ001.

Die Rückenplatten, die Palpen, Beine, die Sternal- und Analplatten blass-bräunlichgelb; der Körper gelblichweiss; die Mandibeln röthlichbraun.

Der Körper dem Umrisse nach oval; der Seitenrand vor dem zweiten Beinpaar geschwungen in den gerundeten Vorderrand übergehend, schwach gewölbt, mit mässig langen Haaren weitschichtig bewachsen; am Hinterrande zwei längere Borsten. Die Oberseite ist mit zwei durch ein breites Interstitium von einander getrennten Chitinplatten bedeckt; die vordere ist vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet, nimmt bis hinter das zweite Beinpaar allmählich an Breite zu; von da bis zu ihrer gerundeten Hinterrandsecke ist sie gleichbreit, am Hinterrande gerade; an der Ecke, wo die vordere, schmälere Hälfte in die hintere übergeht, eine längere, bis zum Ende gleichdicke Borste, schräg nach Vorn und Aussen gerichtet. Die hintere Rückenplatte bildet ein Dreieck mit abgerundeten Ecken; seine Basis liegt dem Hinterrande der vorderen Platte gegenüber; diese Platte ist viel schmäler als die vordere und lässt sowohl seitlich als hinten einen viel breiteren Raum der Körperfläche frei als die vordere. Die Fläche beider Platten glänzend, etwas uneben-rauh. — Das Patellar- und Tibialglied der Palpen von gleicher Länge; das Metatarsalglied beträchtlich länger, der Tarsus sehr kurz, kegelförmig. Ausser der ziemlich langen und an den Endgliedern reichlicheren Behaarung bemerkt man an der Innenseite des Patellargliedes eine *keulenförmige* Borste, am Tibialgliede sind deren zwei vorhanden. Das erste und vierte Beinpaar länger als das zweite und dritte; das zweite merklich dicker als das erste, ohne besondere Fortsätze oder Dorne. Die Beine sind reichlich mit langen, steifen Borsten besetzt. — Die Sternalplatte lang, schmal, zwischen den Hüften des dritten Beinpaares plötzlich in eine kurze Spitze zulaufend. — Es ist keine Genitalienplatte zu bemerken. — Die Analplatte am hintersten Ende des Körpers, klein, herzförmig; die Oeffnung rund, in der Mitte der Platte.

Ein Exemplar. Alkfient vid Besimannaja (Now. Semlja).

Gamasus borealis n. sp.

T. V. f. 2 Oberseite. f. 2ª Unterseite. f. 2ᵇ Borste am Hinterrande des Körpers.

Körperlänge: 0ᵐ001.

Schmutzig weiss; die Rückenplatten, die Sternal-, Genitalien- und Analplatte bräunlichgelb; die Mandibeln bräunlichgelb mit einem breiten weisslichen Ringe in der Mitte; die Palpen und Beine schmutzig-gelblichweiss.

Digitized by Google

Der Körper dem Umrisse nach oval; hinter dem breit-rundlich abgestumpften vorderen Ende die Seitenränder leicht geschwungen; die Oberseite flach gewölbt; die Rückenplatten nehmen die ganze Länge ein und lassen vom Seitenrande nur wenig frei, sie sind mattglänzend, der Quere nach sehr fein gerunzelt und weitschichtig mit langen, glänzenden, weissen Borsten besetzt; an den sogenannten Schultern beiderseits eine lange, dicke, einseitig gefiederte Borste, am Hinterrande der hinteren Rückenplatte und des Körpers zwei ähnliche, jedoch beiderseits gefiederte Borsten, zwischen dem hinteren Paare zwei ganz kurze dicke Borstchen. Die Oberseite ist mit zwei, durch ein schmales Interstitium getrennten Platten bedeckt; die vordere nimmt vorn den ganzen Vorderrand und einen Theil des Seitenrandes ein und ist an den Ecken ihres geraden Hinterrandes abgerundet; die hintere Platte ist in den Seiten und hinten gerundet, die Ecken ihres geraden Vorderrandes sind ebenfalls gerundet, sie läuft hinten verschmälert zu und bildet das hintere Ende des Körpers. Die Mandibeln mehr als halb so lang als der Körper. — Die Palpen sind kürzer als die Mandibeln; sie sind mit kurzen starken Borsten besetzt; das Patellarglied ist kurz, der Tibial- und Metatarsaltheil von gleicher Länge und fast noch einmal so lang als der Patellartheil; das Tarsalglied ganz kurz, kaum so lang als breit. Die Sternalplatte ist länglich, am Seiten- und Hinterrande ausgerandet; die Hinterrandsecken schräg abgestutzt. Die Genitalienklappe halbkreisförmig, vorn und in den Seiten gerundet, am Hinterrande gerade. Die Analplatte sehr gross, jedoch einen breiten Saum am Seitenrande und hinten frei lassend; sie ist am Vorderrande gerade abgeschnitten, in den Seiten und hinten gerundet, läuft hinten verschmälert zu; die Analöffnung rund, am hinteren Ende der Platte. — Die Beine mit starken Borsten besetzt; an den Tarsen diese Borsten länger; das erste und vierte Paar von gleicher Länge und länger als das ebenfalls gleichlange dritte und vierte Paar. Das erste Paar merklich dünner als die übrigen; das zweite Paar ohne Auswüchse oder Fortsätze.

Ein Exemplar von Schaitanskoj (lat. 71° 55'). Jenissej.

Gamasus ovalis n. sp.

T. V. f. 3 Oberseite. f. 3ª Unterseite.

Körperlänge: $0^{m}001$.

Der Körper oben vollständig mit einer bräunlichgelben Chitinplatte bedeckt; unten weiss; die Mandibeln, Palpen und Beine gelblichweiss; die Sternal-, Genitalien- und Analplatte hellbräunlichgelb.

Der Körper dem Umrisse nach oval; die obere Chitinplatte gewölbt, glänzend, fein gerunzelt, mit angedrückten, mässig langen, weisslichen Härchen weitschichtig bewachsen; die Chitinplatte ungetheilt; weder am Hinterrande noch in den Seiten irgendwelche längere Borsten. — Die Mandibeln nur wenig mehr als $^{1}/_{3}$ der Körperlänge lang und etwas kürzer als die Palpen; letztere spärlich mit starken, kurzen Borsten besetzt, nur das Ende des Metatarsalgliedes und das Tarsalglied reichlicher mit Borsten versehen; mit Ausnahme des ganz kurzen Tarsalgliedes sind die übrigen von gleicher

Digitized by Google

Länge. — Die Sternalplatte breiter als lang, hinten etwas breiter als vorn; die Vorderrandsecken scharf, jene des Hinterrandes schräg abgestutzt; der Hinterrand rund ausgeschnitten. Die Genitalienplatte ihrem Umrisse nach flaschenförmig, vorn stark verschmälert, am Vorderande gerundet, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten ebenfalls gerundet. Die Analplatte herzförmig, hinten spitz; die Analöffnung rund, in der Mitte. — Die Beine mit langen, steifen Borsten besetzt; an den Tarsen des ersten Paares mehrere sehr lange Borsten, jene des vierten Paares überhaupt mit längeren Borsten besetzt. Das erste und vierte Paar etwas dünner als das zweite und dritte, jedoch merklich länger als diese.

Ein Exemplar von Jefremow Kamen (Jenissej). Lat. 72° 40'.

Sejus C. Kch.

Sejus excisus n. sp.

T. V. f. 4 Oberseite. f. 4ª Unterseite.

Körperlänge: 0m00075.

Der Körper gelblich-weiss; die Rückenplatte röthlichbraun; die Mundtheile, Palpen, Beine und die Sternalplatte bräunlichgelb; die Analplatte blassgelb.

Der Körper dem Umrisse nach oval, flach gewölbt, allenthalben mit kurzen, dicken, am Ende spitzen Borsten weitschichtig besetzt. Die Rückenplatte vom Körperrande entfernt, durch ein ziemlich breites Interstitium der Quere nach getheilt; die vordere Hälfte bildet ein gleichschenkeliges Dreieck mit abgerundeten Ecken und zeigt in der Mitte ihres Seitenrandes einen seichten Einschnitt; die hintere Hälfte ist schmäler, fast halbkreisförmig, ihr Vorderrand ist gerade, der Seiten- und Hinterrand wellig eingekerbt. Die obere Kopfplatte hat gerade Seitenränder und ist hinten ebenfalls gerade abgestutzt, sie ist breiter als lang; der Vorderrand ist in seiner Mitte etwas vorgezogen und trägt hier drei griffelförmige Fortsätze von gleicher Länge. Die Palpen sind mit gekrümmten Borsten besetzt; der Femoraltheil innen den Mundtheilen entsprechend ausgehöhlt, etwas kürzer als das gleichlange Patellar- und Tibialglied; das Tarsalglied länger als das Tibialglied, reichlicher behaart und am Ende in eine stumpfe Spitze zulaufend. Die Sternalplatte ist länglich, hinten allmählich verschmälert, am Vorderrande in der Mitte ziemlich tief eckig ausgeschnitten und am Hinterrande in zwei kurze Spitzen auslaufend. — Eine besondere Genitalienplatte ist nicht vorhanden. Die Analplatte von dreieckiger Form, die vordere Spitze abgerundet; die Analöffnung kreisrund. — Keine Schulterborste. — Das zweite und dritte Beinpaar kürzer als die übrigen; das vierte etwas länger als das erste; dieses nicht auffallend dünner als die übrigen. Die Schenkel des ersten Beinpaares sind oben mit kürzeren, unten dagegen sowie die anderen Glieder und die übrigen Beinpaare mit langen, starken, theils gebogenen, theils geraden, am Ende spitzigen Borsten reichlich besetzt.

Jenissej. S. von Troitzkoj (lat. 65° 45'). Zwei Exemplare.

Digitized by Google

Sejus semitectus n. sp.

T. V. f. 5 Oberseite. f. 5ª Unterseite.

Körperlänge: 0ᵐ001.

Der Körper weiss mit hell-bräunlichgelber Rückenplatte; der Rüssel, die Palpen und Beine blassgelb; die Sternal-, Genitalien- und Analplatte hellbräunlichgelb.

Der Körper seinem Umrisse nach ein breites, zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare eingedrücktes Oval darstellend, oben theilweise mit einer tiefgerunzelten, glänzenden, ungetheilten Chitinplatte bedeckt; diese Platte schliesst sich dem Vorderrande bis an das zweite Beinpaar genau an, lässt von da an sowohl seitlich als hinten einen breiten Saum des weichen Körpers frei, sie läuft nach Hinten etwas verschmälert zu und ist am hinteren Ende abgerundet; die Platte sowohl wie der weiche Theil des Körpers sind mit langen, steifen Haaren reichlich bewachsen; am Hinterrande zwei längere Borsten. Den Rüssel bildet eine lange, zweigliederige, am Ende spitz zulaufende Röhre, welche vor ihrer Spitze mit einem kleinen Häkchen versehen ist. Die Palpen kürzer als der Rüssel, kurz behaart, viergliederig; die beiden ersten Glieder gleichlang und beträchtlich länger als die beiden ebenfalls gleichlangen Endglieder. Die Beine sehr dick, ziemlich von gleicher Länge, mit dicken Borsten besetzt; am Ende der mit breiter, langgestielter Haftscheibe versehenen Tarsen einige längere Borsten. Die Sternalplatte breiter als lang, mit geradem Vorderrande, der Hinterrand seicht rund ausgeschnitten, die etwas vorgezogenen Hinterrandsecken schräg abgestutzt. — Die Genitalienplatte länglich-eiförmig, am Vorderrande gerade abgeschnitten. Die Analplatte oval, an ihrem schmäleren, hinteren Ende eine Borste.

Ein Exemplar auf Myodes obensis am Gåskap. Nowaja Semlja.

TROMBIDIDEN.

Rhagidia Thor.

1. *Rhagidia gelida* Thor.

Möller Bay, Gåskap, Kostin Shar, Kap Grebeni, Jngor Sharr (Now. Semlja Exp.). — Krestowskoj (lat. 72° 15'), Jefremow Kamen (lat. 72° 40'), Schaitanskoj (lat. 71° 55'), Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40'), Kap Muksuninskij (lat. 70°), Troitzkoj (lat. 65° 45'), Jenissej Exped.

T. V. f. 6 Oberseite. f. 6ª Unterseite. f. 6ᵇ Mandibel. f. 6ᶜ Ende eines Tarsus. f. 6ᵈ Ende einer Palpe.

Digitized by Google

RHYNCHOLOPHIDEN.

Rhyncholophus Dug.

Rhyncholophus sucidus n. sp.

T. VI. f. 1 Oberseite. f. 1ª Unterseite.

Körperlänge: 0'''0015.

Hellbräunlichgelb mit blassgelben Palpen und Beinen (jedenfalls durch den Weingeist entfärbt).

Der die Mundtheile, die Augen und beide Vorderbeinpaare tragende Theil des Körpers unmittelbar hinter dem zweiten Beinpaare durch eine tiefe Bogenfurche abgeschnürt, vorn in eine abgerundete Spitze zulaufend; etwas vor der Furche eine runde Oeffnung, von welcher eine tiefeingeschnittene lineäre Furche zum vorderen Kopfende verläuft. Zwei weiter als in ihrem Durchmesser von einander entfernte Augen beiderseits über dem ersten Beinpaare. Hinter dem zweiten Beinpaare erweitert sich der Körper plötzlich mit mehr oder weniger starker seitlicher Rundung, verengt sich jedoch hinter dem vierten Paare wieder; hinten ist derselbe gerundet, er ist oben ziemlich platt, glanzlos und oben wie unten mit langen behaarten Papillen dicht besetzt. An der Oberseite des Körpers sind gewöhnlich drei Querfurchen und hinter diesen ein mit seiner Spitze nach Hinten gerichteter winkeliger Eindruck zu bemerken. Die Palpen dicht behaart; das Femoralglied oben hochgewölbt, dick; das Patellarglied kürzer, das Tibialglied in eine ziemlich lange Klaue endend; das unter diesem eingelenkte Tarsenglied länglich, am Ende abgerundet, lang behaart. Die Beine dicht behaart; das erste Paar etwas länger, übrigens alle kurz, die Tarsen des ersten Paares dicker. — Die Genitalienklappen bilden in ihrem Umrisse eine Ellipse, ihr innerer Spaltrand wulstig. Die kleine Analöffnung länglichrund.

Exemplare von Matotschkin, Besimannaja, Gåskap und Möller Bay (Now. Semlja), von Potapowskoj (lat. 68° 25'), Schaitanskoj (lat. 71° 55') und Sopotschnoj Insel (lat. 70° 5'), (Jenissej Exped.).

Rhyncholophus signatus n. sp.

T. VI. f. 2.

Der Körper, die Mandibeln, Palpen und Beine bräunlichgelb (Weingeistexemplare); die Metatarsen und Tarsen der Beine blassgelb. An einzelnen Exemplaren hinter dem zweiten Beinpaare zwei nach Aussen gerichtete schwärzliche Flecken, mit ihrem verschmälerten inneren Ende convergirend, das breite äussere Ende gerundet; hinter diesem ein zweites Paar ähnlicher Flecken, doch etwas kleiner; hinter diesen zwei Paar Querflecken, deren innere Enden durch ein Längsband, welches an seinem hinteren Ende rundlich erweitert ist, verbunden sind.

Der oben gewölbte Körper vor dem zweiten Beinpaare verschmälert und vorn abgerundet, mit einer Einkerbung in der Mitte des Vorderrandes; in dieser Einkerbung

Digitized by Google

ein rundlicher, mit langen Borsten besetzter Fortsatz, von welchem eine lineäre Furche, hinten in ein rundliches Grübchen endend, bis an die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare verläuft; vom zweiten Beinpaare an ist der Körper nach Hinten fast gleichbreit, nur sehr wenig gewölbt und über dem dritten und vierten Beinpaare ganz leicht eingedrückt; die Behaarung mässig lang, doch merklich länger als bei Rh. tonsus. Das hintere Körperende gerundet. — Die Palpen lang behaart; das Femoralglied dick, an der Basis plötzlich verengt; das Patellarglied dünner, mehr als noch einmal so lang als breit; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, von der Basis an allmählich spitz zulaufend, mit langer, abwärts gekrümmter Endklaue; das Tarsalglied von kolbiger Form, an der Unterseite des Tibialtheiles eingefügt. Die Beine mit langen, angedrückten, am Ende spitzigen Haaren licht bedeckt; das vierte Paar ist das längste, c. $1^1/_4$ mal so lang als der Körper; nach diesem das erste Paar; die Tarsen am ersten stärker-, jene am zweiten weniger verdickt. — Die beiden Augen jeder Seite über dem zweiten Beinpaare, kaum weiter als in ihrem Durchmesser von einander entfernt.

Zahlreiche Exemplare von Krasnojarsk.

Rhyncholophus imperialis C. Kch.

Krasnojarsk (von Herrn STREBLOW gesammelt).

Rhyncholophus albicomus n. sp.

T. VI. f. 3.

Körperlänge: 0^m00225.

Der Körper schmutzigbraun; im Leben wahrscheinlich roth; in der Mittellinie oben ein gelber Längsstreifen, welcher zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beginnt und über das vierte Paar hinausreicht. Palpen und Beine hellbräunlichgelb.

Der Körper fast noch einmal so lang als breit, vorn verschmälert und in der Mitte des Vorderrandes eingekerbt; in der Einkerbung ein rundliches, mit langen Borsten besetztes Läppchen, von welchem nach Hinten eine lineäre, an ihrem hinteren Ende rautenförmig erweiterte Längsfurche, welche sich über die Augen hinaus erstreckt, abgeht. Ueber den Hüften des ersten Beinpaares ist der Körper eingedrückt, zwischen dem zweiten und dritten Paare beiderseits rundlich erweitert, dann wieder schmäler und bis zum hinteren Ende gleichbreit; die Oberfläche des Körpers glanzlos, dünn mit weissen, seidenglänzenden Borstchen bedeckt; an der Oberseite beiderseits vier schräge Impressionen. — Zwei ziemlich grosse Augen, in der Linie zwischen dem zweiten Beinpaare, vom Seitenrande und der Mittellinie des Körpers ziemlich gleichweit entfernt. — Der Rüssel lang behaart. — Das Femoralglied der Palpen dick, oben gewölbt; das Patellarglied merklich dünner, gleichbreit; das Tibialglied so lang als das Patellarglied, gegen das Ende verschmälert und in eine kurze, aus dicker Basis plötzlich in eine abwärts gekrümmte Spitze endende Klaue übergehend. Das Tarsalglied an der Unterseite des Tibialtheiles angefügt, fast kugelig, dicht kurz behaart. Das vierte Beinpaar nur wenig länger als das erste; das zweite und dritte kürzer und von gleicher Länge.

Digitized by Google

Die Metatarsen gegen das Ende verdickt. Die Tarsen des ersten Paares länglich, an beiden Enden nur wenig verschmälert, unten gegen das Ende dicht behaart. Die Tarsen der übrigen Beine kürzer, oben stark gewölbt, unten bürstenartig dicht behaart. Am Ende aller Tarsen zwei Klauen.

Von Krasnojarsk; *ein* Exemplar (Jenissej Exped.), dort auch von Herrn STREBLOW gesammelt).

Rhyncholophus tonsus n. sp.

T. VI. f. 4.

Körperlänge: 0m002.

Der Körper oben bräunlichgelb (ob im Leben roth?); oben ein grösserer, seinem Umrisse nach der Körperform ähnlicher schwärzlicher Flecken, in diesem vorn ein ovales, orangegelbes Fleckchen; die Unterseite mit Ausnahme eines schmalen Saumes schwärzlich; die Mandibeln, Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren die Hüften etwas mehr gebräunt.

Der vorn verschmälerte Körper am breit abgestutzten Vorderrande beiderseits für die Aufnahme der Hüften rund ausgerandet und in der Mitte mit einem abgerundeten, kurzen Fortsatze, welcher fünf lange, schwarze Borsten trägt, hinter diesem Fortsatze beginnt eine lineäre Furche, welche an ihrem hinteren Ende in ein rundes Grübchen mündet. Bis zu den Hüften des zweiten Beinpaares ist der Körper gleichbreit und nicht breiter als am Vorderrande; zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare dagegen beiderseits stark hervorgewölbt; vom dritten Beinpaare an ist er wieder schmäler und bis zu seinem hinteren, gerundeten Ende ziemlich gleichbreit; die Oberseite der ganzen Länge nach gewölbt, mit kurzen, steifen, schwarzen Borsten weitschichtig bewachsen. — Die Palpen lang behaart; das Femoralglied länger als die übrigen, dick, gegen das Ende etwas verschmälert; der Patellartheil mindestens noch einmal so lang als breit, gegen die Basis verschmälert; das Tibialglied kürzer als der Patellartheil, von der Basis an spitz zulaufend, am Ende mit einer leicht gekrümmten Klaue. Das Tarsalglied eiförmig, unter dem Tibialgliede eingefügt. Die beiden Augen jederseits noch einmal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von einander entfernt, in gleicher Linie mit den Hüften des zweiten Beinpaares. Das erste und dritte Beinpaar von gleicher Länge; das zweite kürzer, das vierte beträchtlich länger, fast noch einmal so lang als der Körper. Die Beine sind mit mässig langen, dicken, am Ende spitzen Borsten reichlich bewachsen. — Die Tarsen nicht verdickt.

Ein Exemplar von Selivaninskoj (lat. 65° 55'), Jenissej.

Rhynch. tonsus unterscheidet sich von den bis jetzt bekannten ähnlichen Arten dieses Genus durch die kurze Behaarung des Körpers.

Digitized by Google

Actineda C. Kch.

Actineda setosa n. sp.

T. VI. f. 5.

Körperlänge: 0^{m}00125, Breite: 0^{m}001.

Der Körper und alle Extremitäten gelblichweiss, die Augen schwarz.

Der Körper vor den Augen gegen den breit abgestutzten Vorderrand verschmälert zulaufend, hinten breiter und sowohl seitlich als am Hinterrande gerundet, flach gewölbt, matt seidenartig glänzend, weitschichtig mit abstehenden, langen, gelblichweissen Borsten besetzt. Das Femoralglied der Palpen oben stark gewölbt, mit langen Borsten besetzt. Der Tibialtheil und das Tarsalglied dichter-, aber kürzer behaart, letzteres so lang als das Femoralglied; der Tibialtheil nur halb so lang. Die Beine mit kurzen angedrückten Haaren und sehr langen Borsten bewachsen, alle ziemlich von gleicher Länge. — Die Augen in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare.

Von Melnitschni (Jenissej lat. 65° 71'), Troitzkoj (Jenissej lat. 65° 45') und Goroschinskoj (Jenissej lat. 66° 17').

Mit Actineda pallescens C. Kch. (Deutschl. Arachn. Myriap. u. Crustaceen) besitzt die nordische Art grosse Aehnlichkeit; sie unterscheidet sich aber von jener dadurch, dass der Hinterrand des Körpers nicht ausgeschnitten ist und dass die Beine weit reichlicher mit langen Borsten besetzt sind.

LIMNOCHARIDEN.

Smaris Latr.
(*Calyptostoma* Cambridge.)

Smaris plana n. sp.

T. VI. f. 6 Oberseite, f. 6^{a} Unterseite.

Körperlänge: 0^{m}00275, Breite: 0^{m}00175.

Schmutzig blassgelb; die Beine, sowie die Anal- und Genitalienöffnung dunkler gefärbt; im Leben wahrscheinlich roth.

Der Körper in den Seiten gleichbreit, hinten gerundet, über dem zweiten Beinpaare nach Vorn in eine breit-abgerundete Spitze zulaufend, oben nur wenig gewölbt, oben und unten mit kurzen, am Ende spitzen, fast lanzettförmigen, durchscheinend-glänzenden Borstchen weitschichtig besetzt; an der Unterseite fast der ganzen Mitte entlang und besonders um die Oeffnungen längere Haare. Cephalothorax und Abdomen nicht von einander abgegrenzt. An der Oberseite verschiedene Eindrücke in regelmässiger Anordnung; in der Mitte zwischen dem dritten Beinpaare zwei nach Vorn divergirende gebogene Furchen, beiderseits von diesen je ein mondförmiges Grübchen; dahinter zwei geschwungene Querfurchen, zwischen beiden in der Mitte ein rundliches

Digitized by Google

Grübchen; hinter diesen eine mit ihrer Convexität nach Vorn gerichtete Bogenfurche und hinter dieser zwei nach Hinten divergirende Längsfurchen, beiderseits von diesen je ein querliegendes, mondförmiges Grübchen und zwischen den Längsfurchen zwei rundliche, kleine Vertiefungen neben einander.

Die Mundtheile bei dem einen vorhandenen Exemplare zurückgezogen.

Sechs Augen in drei Paare vertheilt; die Augen jeden Paares dicht beisammen; das vorderste Paar ungefähr in der Linie zwischen dem ersten Beinpaare, unmittelbar vor demselben eine lange, abstehende Borste; die beiden hinteren Paare liegen in einer Linie zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare, sie sind beträchtlich weiter von einander entfernt, als von dem vorderen Paare. Die Augen des vorderen Paares sind kleiner als die übrigen, die hinteren Augen der beiden Seitenpaare grösser.

Die beiden Vorderbeinpaare sind von den beiden Hinterpaaren getrennt; die Hüften des ersten und zweiten, ähnlich wie jene des dritten und vierten Paares dicht beisammen; das erste und vierte Paar sind ziemlich von gleicher Länge; das zweite und vierte Paar sind ebenfalls gleichlang und kürzer als die anderen. Die Behaarung der Beine ist gleichmässig kurz. Das Tarsalglied am ersten Beinpaare ist dicker, als die Tarsen an den übrigen Beinen und von keuliger Form; am Ende aller Tarsen oben eine längliche Spalte, aus welcher die beiden Klauen hervorragen. Die Tarsen des vierten Paares merklich länger als jene der übrigen Beine.

Die Genitalien-Oeffnung in der Mittellinie hinter den Hüften des vierten Beinpaares; dem Umrisse nach elliptisch, mit schmaler Längsspalte — Die Analöffnung ebenfalls elliptisch, sehr schmal, kaum in ihrer Länge von der Genitalien-Oeffnung entfernt.

Von Smaris impressa C. Kch. (Deutschlands Arachniden, Myriapoden und Crustaceen Heft 15. f. 1) unterscheidet sich die oben beschriebene Art durch den Mangel von reihenweise gestellten Grübchen an der Oberseite des Abdomen, die mehr ovale Form der Genitalienöffnung und das allmählich von der Basis an verdickte Tarsenglied am ersten Beinpaare; bei Smaris impressa ist der Tarsus am zweiten Beinpaar ebenso dick, als jener am ersten; bei der oben beschriebenen Art ist ersterer auffallend dicker.

Bei Calyptostoma Hardii Cambridge (On three new and curious forms of Arachnida — Annals and Magazine of natural history December 1875 p. 384, Pl. XIII. f. 1) sind die Tarsenglieder der beiden Vorderbeinpaare kaum länger als dick, die Oberseite des Abdomen zeigt zwei Längsreihen vertiefter Punkte.

Von Nischnij Jubatsk (lat. 63° 50'). Ein Exemplar.

Es kann kein Zweifel bestehen, dass die oben beschriebene Art, sowie Smaris impressa C. Hch. und Calyptostoma Hardii Cambr. zu *einem* Genus gehören. Als ich das Exemplar von Calyptostoma Hardii zu untersuchen Gelegenheit hatte, war mir Smaris C. Kch. nur der Beschreibung und Abbildung nach bekannt; erst später fand ich diese Art in der Gegend von Nürnberg und habe mich überzeugt, dass auch diese Art sechs Augen besitze; was C. Kch. und die übrigen Forscher früherer Zeit wohl übersehen haben mögen, ersterer besonders bei den mangelhaften Mikroskopen, welche er bei seinen Untersuchungen benutzte.

Digitized by Google

TETRANYCHIDEN.

Tetranychus Duf.

Tetranychus borealis n. sp.
T. IV. f. 7.

Körperlänge: 0m00075.

Der Körper schmutzig dunkelgrün; Beine und Palpen blassgrün; wahrscheinlich wie bei vielen Arten die Färbung des lebenden Thieres roth, durch den Weingeist in Grün verändert. Die Augen blendend krystallhell.

Der Körper oben stark gewölbt; von den gerundeten Schultern zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare nach Vorn stark verschmälert zulaufend, hinter den Schultern mässig verschmälert, hinten gerundet, fettartig glänzend, weitschichtig mit ganz kurzen Härchen bewachsen. Die Augen leuchtend krystallhell, deutlich, hinter dem zweiten Beinpaare, nicht weit vom Seitenrande entfernt. — Am Vorderrande zwei gegen einander gekrümmte Borstchen. Die Palpen kurz, kaum länger als der Rüssel; das Femoralglied dick, kurz behaart und oben mit einer langen Borste; der Tibialtheil nicht ganz halb so lang als das Femoralglied, so lang als dick, kurz behaart; das Tarsalglied breiter als lang, gleichbreit, am vorderen Ende gerade abgestutzt und kurz behaart. — Die Beine ziemlich von gleicher Länge, gleichmässig behaart; am Ende der Tarsen zwei Klauen und ein Haftbläschen.

Obwohl ich am Ende des vorletzten Gliedes der Palpen keine Klaue zu entdecken vermochte, glaube ich doch, dass das vorliegende Thierchen zu dem Genus Tetranychus gehört. Die Untersuchung von so weichen, in Weingeist conservirten Thierchen ist so schwierig, dass oft wesentliche Merkmale sich nicht entdecken lassen.

Exemplare von Troitzkoj (Jenissej lat. 65° 45'), Krestowskoj (Jenissej lat. 72° 15'), Jugor Sharr (Now. Semlja), Gåskap (Now. Semlja) und Cap Grebeni (Now. Semlja).

EUPODIDEN.

Penthaleus C. Kch.

Penthaleus borealis n. sp.
T. VI. f. 8.

Körperlänge: 0m0005.

Das ganze, jedenfalls durch die Conservirung in Weingeist entfärbte Thierchen gelblichweiss.

Der vom Abdomen durch eine Querfurche deutlich abgesetzte Cephalothorax von dreieckiger Form, die beiden Hinterecken desselben stärker abgerundet, als die vordere. Nahe an den Hinterecken beiderseits ein deutliches Auge; vor diesem eine nach Aussen

Digitized by Google

gerichtete längere Borste; ausserdem ist der Cephalothorax nur spärlich mit kurzen Haaren besetzt. — Das Abdomen länglich, hinter den vorstehenden abgerundeten Vorderecken etwas verschmälert, dann aber wieder breiter, hinten gerundet, weitschichtig mit mässig langen Borsten besetzt. Die Mandibeln kurz, kaum länger als beide zusammen an der Basis breit. Die Palpen mit Ausnahme des mit langen Borsten besetzten Endes des Tarsengliedes mässig lang behaart; der Femoral- und Tarsaltheil von gleicher Länge, das Tibialglied kaum halb so lang; der Tarsaltheil am Ende stumpf. Die Beine mässig dick, die Schenkel der beiden Vorderpaare etwas dicker, als jene des dritten und vierten Paares. Die Borsten sehr lang und kräftig, besonders lang an der Innenseite der Tibien und Metatarsen an den beiden Vorderpaaren. Zwei Endklauen mit einer Haftscheibe. Die Schenkel unten vor ihrem Ende eingekerbt.

Zwei Exemplare, eines von der Möller Bay (lat. 72° 30', long. 52° 45') und eines von Matoschkin (Now. Semlja).

Mit Thorell (Om Arachnider från Spetsbergen och Beeren-Eiland in Öfversigt af Kongl. Vetensk.-Akad. Förhandlingar 1871, H. 6 p. 702) bezweifle auch ich, ob diese und die folgende Art wirklich zu dem Genus Penthaleus gehören. Von Penthaleus insulanus Thor. (l. c.) unterscheidet sich P. borealis durch die lange Behaarung des Körpers wie der Beine.

Penthaleus crassipes n. sp.

T. VII. f. 1.

Körperlänge: 0m001.

Gelblichweiss (wahrscheinlich durch den Weingeist entfärbt).

Der Cephalothorax dem Umrisse nach herzförmig, in den Seiten stark gerundet, vorn spitz zulaufend, vom Abdomen durch eine Furche deutlich abgesetzt, auf der Fläche mit kurzen Borstchen spärlich besetzt. An der Hinterrandsrundung beiderseits *ein* Auge; vor diesem eine nach Hinten gerichtete längere und über dem zweiten Beinpaare eine nach Vorn gerichtete kürzere, über den Körper hinausragende Borste. Die Vorderrandsecken des Abdomen gerundet, in den Seiten ist das Abdomen fast gleichbreit, hinten gerundet; es ist weitschichtig mit langen Borsten besetzt. Die Mandibeln länger, als an der Basis zusammen breit. Das Femoralglied der Palpen länger als der Tarsaltheil, gegen die Basis verschmälert; das Patellarglied kaum länger als breit; der Tarsaltheil dick, gegen das Ende und an der Basis dünner; sämmtliche Glieder der Palpen mit langen Borsten besetzt. — Die beiden Vorderbeinpaare dickgliederig, besonders die Tibien, Metatarsen und Tarsen, diese Glieder an der Basis und gegen das Ende dünner. Sämmtliche Beine sind mit langen und theilweise sehr langen Borsten besetzt. — Die Schenkel unten vor ihrem Ende eingekerbt. Zwei Endklauen mit einer Haftscheibe.

Zwei Exemplare von Matoschkin (Now. Semlja).

Von Penthaleus borealis durch die langen Borsten am Abdomen, die verdickten Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare, die längeren Mandibeln und die Körpergrösse verschieden.

Digitized by Google

BDELLIDEN.

Bdella Latr.

1. *Bdella decipiens* Thor.

Matotschkin, Karmakul, Cap Grebeni, Möller Bay, Besimannaja (Nowaja Semlja Exped.). Werschininskoj (lat. 68° 45'), Jeniss. Exped.

T. VII. f. 2.

2. *Bdella arctica* Thor.

Matotschkin (Now. Semlja Exped.). In grosser Anzahl von Exemplaren. Cap Grebeni (Now. Semlja Exped.).

Taf. VII. f. 3.

Bdella pallipes n. sp.

T. VII. f. 4 Oberseite des Thierchens. f. 4ª Mandibeln.

Körperlänge: 0ᵐ002.

Der Körper vorn bis in die Nähe der Schultern hell-bräunlichgelb, ausserdem schwarzblau (im Leben wahrscheinlich roth), von den Seiten ziehen gelblichweisse, oben verästelte Streifen herauf, auch setzt sich gewöhnlich ein hinten spitz auslaufender Längsstreifen der vorderen helleren Färbung in das Schwarzblaue hinein fort; das vorderste Körperende weiss; die Mandibeln bräunlichgelb mit weisslichem Schnabel; die Palpen und Beine blassgelb oder lichtbräunlichgelb Die Unterseite des Körpers gelblichweiss, hinter den Beinen bläulichgrau.

Glanzlos; der Körper vorn stark verschmälert und am vorderen Ende gerade abgestutzt, zwischen dem dritten und vierten Beinpaare beiderseits eingedrückt, hinter diesem Eindrucke am breitesten, nach Hinten wieder etwas schmäler, hinten gerundet, der ganzen Länge nach hochgewölbt, mit kurzen Borstchen weitschichtig besetzt. — Augen sind nicht zu entdecken. Die Mandibeln an der Basis beiderseits gewölbt, mit längeren Borsten besetzt; der obere Theil länger als der untere, vorn eine kurze, kleine Scheere bildend, der untere am Ende abgerundet und hier pinselartig kurz behaart. — Das Femoralglied der Palpen kurz behaart, ungefähr so lang als der untere Theil der Mandibeln; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, nicht länger als dick, ebenfalls kurz behaart; das Tarsalglied so lang als der Femoraltheil, leicht gebogen, von der Basis bis zum Ende gleichdick, kurz behaart, gegen das Ende einige längere Haare; am abgerundeten Ende zwei längere Borsten, welche jedoch nur wenig mehr als halb so lang als das Glied selbst sind. — Die Beine mit Ausnahme der länger behaarten Tarsen kurz behaart; am Ende der Metatarsen eine längere Borste; die Schenkel kürzer als die Tarsen; die Metatarsen länger als Patellen und Tibien, besonders jene am vierten Paare. — Die Genitalienklappen dem Umrisse nach eine Ellipse bil-

Digitized by Google

dend, mit wulstigem Innenrande. Die Analöffnung als lange, wulstig gerandete Spalte erscheinend.

Von Besimannaja (Now. Semlja); von Krestowskoj (lat. 72° 15') und Jefremow Kamen (lat. 72° 40'), Jenissej.

Bdella brevirostris n. sp.

T. VII. f. 5.

Körperlänge: 0m0005.

Der Körper bräunlichgelb; die Mandibeln, Palpen und Beine gelblichweiss,

Die Körperform scheint, je nachdem das Thier Nahrung zu sich genommen oder die Eier noch nicht abgesetzt hat zu wechseln. Bei manchen Exemplaren ist der Körper oval seinem Umrisse nach, bei anderen treten die abgerundeten Schultern etwas vor, von diesen läuft dann der Körper nach Vorn verschmälert bis zu seinem gerade abgestutzten vorderen Ende zu, nach Hinten ist er weniger verschmälert und am hinteren Ende abgerundet. Zwischen den Palpen und dem ersten Beinpaare, desgleichen zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare nahe am Rande beiderseits je eine lange nach Aussen gerichtete Borste; zwischen dem dritten und vierten Paare eine kürzere Borste. Die Oberseite des Körpers ist hochgewölbt und weitschichtig mit kurzen, steifen Borstchen besetzt. Zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beiderseits nahe am Rande zwei schwarze, fast dreimal soweit als ihr Durchmesser beträgt, von einander entfernte Augen; ein fünftes Auge (?) nahe am Vorderrande in der Mitte. — Die Mandibeln kurz, aus gewölbter Basis in ihr kurzes, breit-abgestutztes Ende auslaufend, mit langen Borsten besetzt. — Das Femoralglied der Palpen so lang als die drei übrigen Glieder und wie diese unten mit längeren und oben mit kürzeren Borstchen besetzt, gegen die Basis nur wenig verschmälert. Die Trennung zwischen Femoral- und Patellarglied kaum zu erkennen; letzteres dicker, aber nicht länger als das Tibialglied; das Tarsalglied etwas länger, als die beiden vorhergehenden zusammen, am Ende schräg abgestutzt und hier mit zwei sehr langen Borsten, von welchen jedoch eine etwas kürzer ist, als die andere, besetzt. — Die Beine kurz, dickgliederig, mit kurzen Borstchen spärlich besetzt; nur die Tarsen etwas länger behaart; am Metatarsus des vierten Paares oben ein längere, feine Borste.

Vom Kap Gostinij (lat. 71°); von Jugor Sharr, Besimannaja, Matotschkin, Gåskap und Möller Bay (lat. 72° 30', long. 52° 42'), Nowaja Semlja.

Von Bdella molissima durch das Vorhandensein von deutlichen Augen und die breiter abgestumpften Mandibeln leicht zu unterscheiden.

Bdella molissima n. sp.

T. VII. f. 6.

Körperlänge: 0m0025.

Der Körper dunkelgraublau oder röthlichgelb, im Leben wahrscheinlich roth; die Mandibeln, Palpen und Beine gelblichweiss.

Digitized by Google

Der Körper dem Umrisse nach oval, mit steifen, mässig langen Borsten weitschichtig bewachsen; zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beiderseits zwei nach Aussen gerichtete Borsten, die hintere derselben sehr lang, die vordere kürzer; diese Borsten stehen ziemlich nahe am Seitenrande; über dem ersten Beinpaare beiderseits eine lange, nach Vorn und Aussen gerichtete Borste. Die Mandibeln kurz, aus breiter gewölbter Basis in eine kurze stumpfe Spitze endend, viel kürzer als die Palpen, mit kurzen Borstchen besetzt; das Femoralglied der Palpen so lang als die drei anderen Glieder zusammen, gegen die Basis nur wenig verschmälert; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, nur weniger länger als breit; das Tarsalglied so lang als beide vorhergehende zusammen, am Ende abgerundet und hier mit zwei sehr langen, steifen Borsten. — Die Beine kurz, dick, mit kurzen Borsten spärlich besetzt. — Augen nicht zu entdecken.

Von Matotschkin und Besimannaja (Now. Semlja).

Bdella grandis n. sp.

T. VII. f. 7 Die Milbe von Oben gesehen. f. 7ª Mandibel. f. 7ᵇ Ende eines Tarsus.

Körperlänge ohne die Mundtheile: 0ᵐ002, grösste Breite: 0ᵐ00125.

Unter einer grösseren Anzahl von Exemplaren nur eines, an welchem sich die ursprüngliche Färbung erhalten hat. Der Körper blutroth oben mit einem schwärzlichen, an seinen Rändern tiefgezackten Mittelfelde, welches fast die ganze Oberseite mit Ausnahe eines grösseren Theiles des Raumes vor den Schultern, welcher blassgelb gefärbt ist, einnimmt; vor der Hinterrandsrundung ist dieses Mittelfeld etwas verschmälert, nimmt aber nach Hinten wieder an Breite zu; die Form des Mittelfeldes ist jedoch keine constante, sondern ändert, was die Tiefe der Zacken und deren Umriss betrifft, bedeutend ab. Die Mundtheile, Palpen, Beine und die Klappen der Genitalienöffnung blassgelb.

Glanzlos, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare am breitesten und hier in Form abgerundeter Schultern hervortretend, von diesen nach Vorn in eine abgestutzte Spitze zulaufend, nach Hinten ebenfalls, jedoch weniger verschmälert, hinten schön gerundet, oben und in den Seiten gewölbt, mit langen, abstehenden, weissen Borsten weitschichtig besetzt; keine sogenannte Schulterborsten. — Augen nicht zu entdecken. Die Mandibeln lang, jedoch nur wenig länger als das Femoralglied der Palpen, circa 3 mal so lang als an der Basis breit; oben wie unten lang behaart. — Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende leicht verdickt, länger als das Tarsalglied; der Patellartheil sehr kurz, kaum länger als breit und nicht halb so lang als das Tibialglied; das Tarsalglied c. $2^1/_2$ mal so lang als der Tibialtheil, von der Basis bis zum Ende gleichdick; die Haare an dem Femoral-, Patellar- und Tibialgliede etwas kürzer als jene an der Endhälfte des Tarsalgliedes; an diesem zunächst der Basis einige kürzere Haare, sonst ist dasselbe rings und auch am Ende mit langen Haaren gleichmässig besetzt. — Der Femur am ersten Beinpaare kürzer als der Tarsus; die Patella und Tibia von gleicher Länge und kürzer als der Metatarsus; in gleichem Längenverhält

Digitized by Google

nisse stehen auch die einzelnen Glieder an den übrigen Beinpaaren. — Die Genitalienklappen gewölbt, meist stark hervorgedrängt, mit wulstigem Innenrande. Die Analöffnung eine lange, schmale Spalte bildend.

Von Kap Gostinij (lat. 71°) und Krestowskoj (lat. 72° 15') [Jenissej]. Von Kap Grebeni, Jugor Sharr, Wajgatsch, Gåskap und Kostin Sharr (Now. Semlja).

Von den übrigen hochnordischen Arten unterscheidet sich Bdella grandis durch den Mangel der beiden langen Endborsten am Tarsalgliede der Palpen, von Bdella arctica Thor. durch das Fehlen der Augen und die längeren Mandibeln.

Die Körperform wechselt bei den Weibchen je nachdem dieselben ihre Eier abgelegt oder nicht.

ACARIDEN.

Torinophora Cambr.

1. *Torinophora serrata* Cambr.

Matotschkin, Cap Grebeni, Jugor Sharr (Wajgatsch). — Now. Semlja Expedition. Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40'), Kap Gostinij (lat. 71°). Jeniss. Exped.

Claviceps Can. et Fanz.

Claviceps (?) *trimaculatus* n. sp.

T. VII. f. 8.

Körperlänge: 0m0005.

Körper und Beine schmutzig-bräunlichgelb; an der hinteren Hälfte der Oberseite drei schwarze Flecken in einer Querreihe; der mittlere länglich, vor seinem hinteren, gerundeten Ende verschmälert, so dass er zwei durch einen schmäleren Streifen verbundenen Flecken ähnlich sieht, der vordere mehr oval und grösser, der hintere fast kreisrund und kleiner; die beiden anderen Flecken dicht am Seitenrande, rund.

Der Körper dem Umrisse nach oval, über dem ersten und zweiten Beinpaare eingebuchtet, gewölbt, mit vier langen, geraden Borsten am Hinterrande; diese Borsten weitschichtig gezähnelt, zwischen denselben kürzere Borstchen. Zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare eine lange, ebenfalls gezähnelte (oder behaarte?) Borste beiderseits am Seitenrande, sie ist gebogen und nach Aussen und Hinten gerichtet; zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare zwei ähnliche Borsten, vom Rande entfernt und aufwärts gerichtet, leicht nach Aussen gekrümmt; unmittelbar hinter diesen je eine feingestielte Kolbenborste; der Kolben gross, ganz kurz behaart und aufwärts und nach Aussen gerichtet; unmittelbar hinter dem gerundeten vorderen Körperende zwei lange, gezähnelte, gerade auf- und vorwärts gerichtete Borsten; am vorderen Körperende selbst zwei gegen einander gebogene, kürzere Borsten. Die Beine kurz, dickgliederig; die Schenkel von der Basis an verdickt mit drei starken Borsten; die Patellen kürzer

Digitized by Google

als die Tibien und wie diese reichlicher mit Borsten besetzt; am Ende der Tibien eine lange Borste. Am Ende der Tarsen *eine* kräftige Klaue.

Ein Exemplar von Jugor Sharr (Wajgatsch).

Nicht ohne Bedenken reihe ich diese Art, sowie Cl. bimaculatus unter das Genus Claviceps Can. et Fanz. ein; indem bei den von Can. und Fanzago beschriebenen Arten der Körper durch eine Furche getheilt ist, vielleicht sind beide nur unentwickelte Thiere einer Art eines anderen Genus.

Claviceps (?)*bimaculatus* n. sp.

T. VII. f. 9.

Körperlänge: 0m0005.

Der Körper schmutzig-weiss, das vordere Ende bis zwischen das erste und zweite Beinpaar hellbräunlichgelb; an der hinteren Hälfte ein grosser, bräunlichgelber, vorn gerundeter, in den Seiten beiderseits rund ausgeschnittener, das hintere Körperende erreichender Flecken; an den Ausschnitten beiderseits ein rundlicher schwarzbrauner Flecken. Die Beine bräunlichgelb.

Der Körper stellt seinem Umrisse nach ein kegelförmig verlängertes Oval vor; er ist leicht gewölbt; an seiner hinteren Rundung vier lange, gezähnelte Borsten, zwischen diesen kürzere Borstchen; ausserdem sind an der Oberseite noch mehrere Borsten in regelmässiger Anordnung zu bemerken; zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beiderseits am Seitenrande eine lange, gebogene, nach Aussen und Hinten gerichtete Borste; in der Linie zwischen dem zweiten und ersten Beinpaare zwei Kolbenborstchen; vor diesen zwei auf- und auswärts gerichtete Borsten, das vordere gerundete Ende reichlicher mit Borsten besetzt. — Das Femoralglied der Palpen länger als die übrigen Glieder, aus dünner Basis plötzlich verdickt; der Patellartheil dicker und etwas länger als der Tibialtheil, doch kaum halb so lang als das Femoralglied; der Tarsaltheil etwas kürzer als letzteres, breit, am Ende abgestutzt und eingekerbt, so dass sich ein breiterer und schmälerer Zahn bildet. Die Beine kurz, dickgliederig, besonders dick sind die Schenkel der beiden Hinterpaare, welche nur wenig länger als dick erscheinen; die Tibien keulenförmig; während die übrigen Glieder nur spärlich mit starken Borsten besetzt sind, besitzen die Tarsen eine reichlichere Behaarung; am Ende derselben *eine* kräftige Klaue.

Zwei Exemplare von Jugor Sharr (Wajgatsch). — Die obene beschriebene Art unterscheidet sich von Claviceps trimaculatus ausser der verschiedenen Zeichnung durch ihre Körperform, durch die kürzeren und dickeren Beine; besonders aber durch die sehr kurzen Tarsen.

Claviceps rugosus n. sp.

T. VII. f. 10.

Körperlänge: 0m0005.

Körper und Extremitäten schmutzig-gelblichweiss.

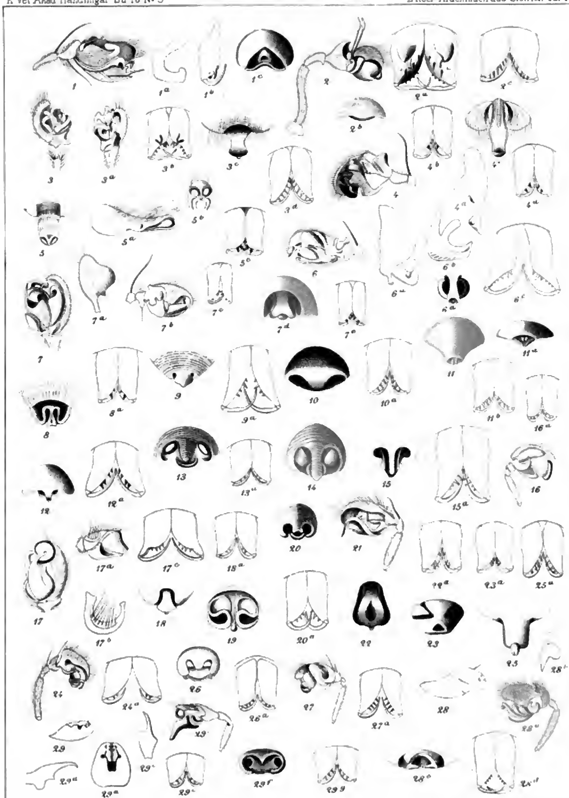
Der Körper dem Umrisse nach spitzeiförmig, flach, über dem ersten Beinpaare ein seichter Eindruck. — Der Cephalothorax von dreiecker Form, vorn ziemlich spitz

Digitized by Google

zulaufend und hier mit zwei kurzen, gegen einander gebogenen Borstchen, vom Abdomen durch eine Querfurche abgesetzt. Die beiden Stigmen mit einem kurzen, kolbigen Borstchen zwischen dem ersten Beinpaare, hinter denselben ein hinten durch eine gerade Linie begrenzter Eindruck und beiderseits von diesem ein rundliches Grübchen. Das Abdomen der Quere nach gerunzelt, mit kurzen, steifen, spitzigen Borstchen weitschichtig besetzt; an den Tarsen oben eine lange, aufrechte, feine Borste; um die *eine* grosse Klaue längere Haare. Die Schenkel keulenförmig; die Tibien länger als die Patellen.

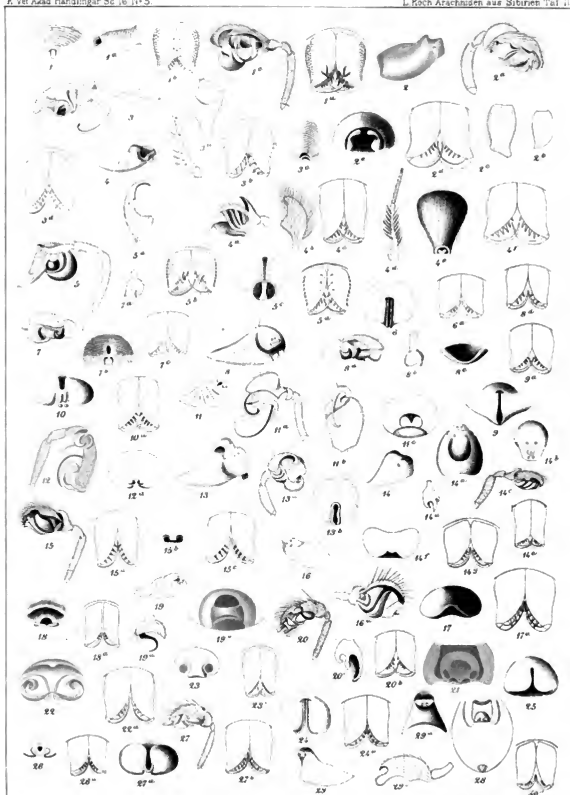
Ein Exemplar von der Möller Bay (lat. 72° 30', long. 52° 45'). Now. Semlja.

Digitized by Google



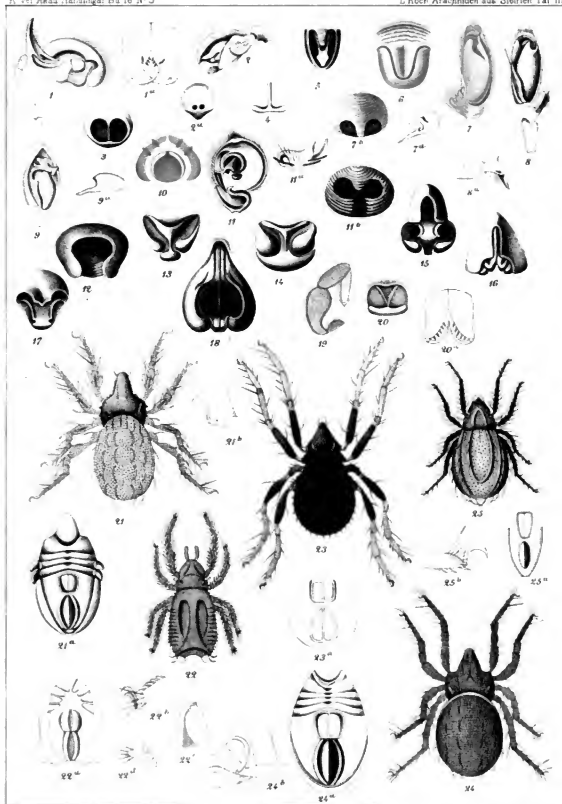
Central-Tryckeriet, Stockholm

Digitized by Google



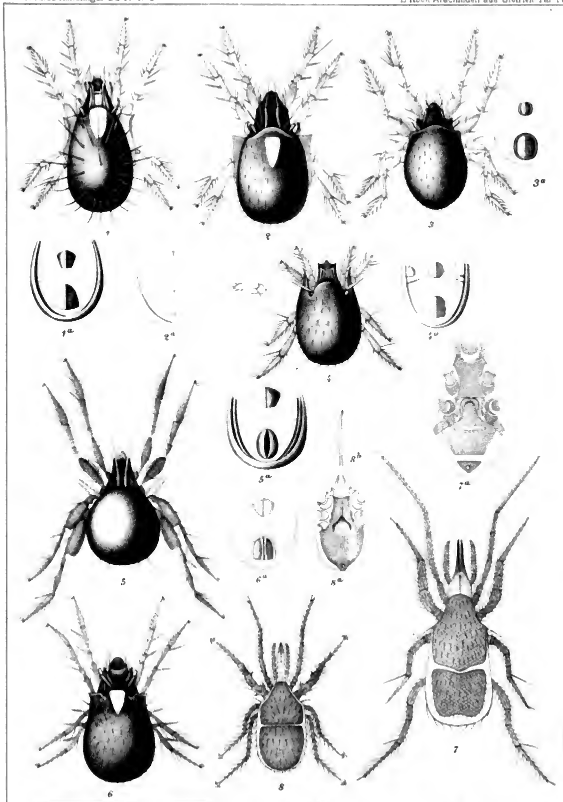
Central Tryckeriet, Stockholm

Digitized by Google



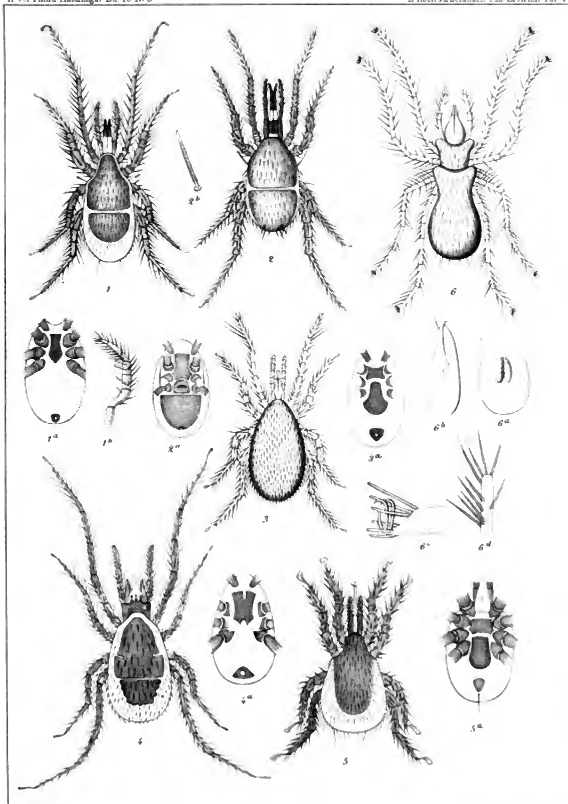
Central Tryckeriet Stockholm

Digitized by Google



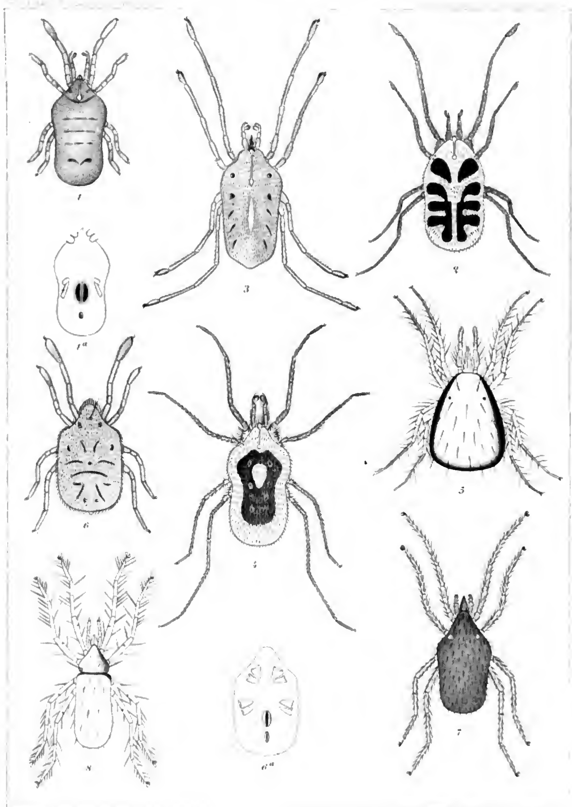
Central Tryckeriet Stockholm

Digitized by Google

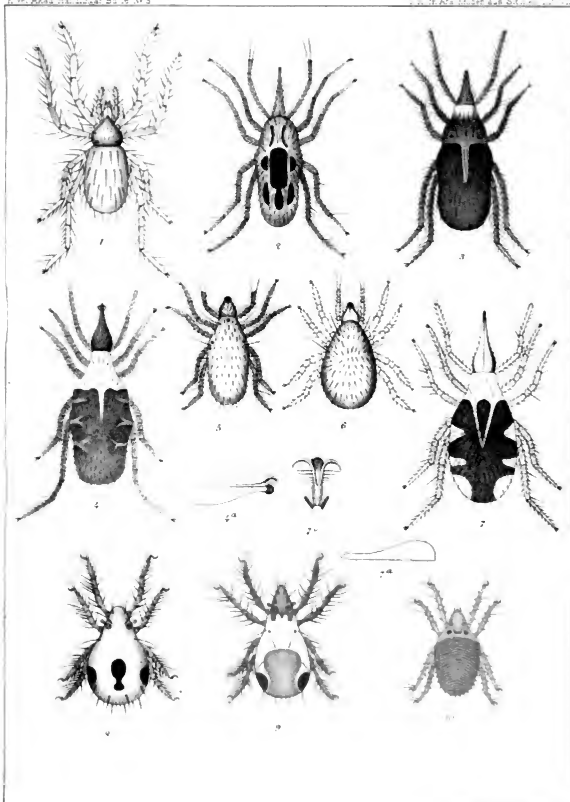


Central-Tryckeriet Stockholm

Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google







Digitized by Google

3 2044 107 211 559

Digitized by Google


3 2044 107 211 559





Digitized by Google